

**ATON GmbH, München**

**KONZERNLAGEBERICHT  
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017**

## Inhaltsverzeichnis

I.	Grundlagen des Konzerns.....	3
1.	Geschäftsfelder .....	3
2.	Unternehmensführung.....	7
3.	Forschung und Entwicklung .....	7
II.	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung .....	8
III.	Geschäftsverlauf in den Geschäftsbereichen.....	10
1.	AT Engineering.....	10
2.	AT Mining .....	11
3.	AT Med Tech.....	12
4.	AT Aviation .....	14
IV.	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage .....	15
1.	Ertragslage .....	15
2.	Finanzlage .....	18
3.	Vermögenslage .....	20
V.	Mitarbeiter.....	24
VI.	Prognose, Chancen und Risiken.....	25
1.	Prognose .....	25
2.	Risiken.....	26
3.	Chancen .....	30
VII.	Risikomanagement und internes Kontrollsystem in Bezug auf die Rechnungslegung.....	33
1.	Risiko- und Chancenmanagement.....	33
2.	Internes Kontrollsystem zur Rechnungslegung .....	33
VIII.	Disclaimer .....	35

# I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

## 1. Geschäftsfelder

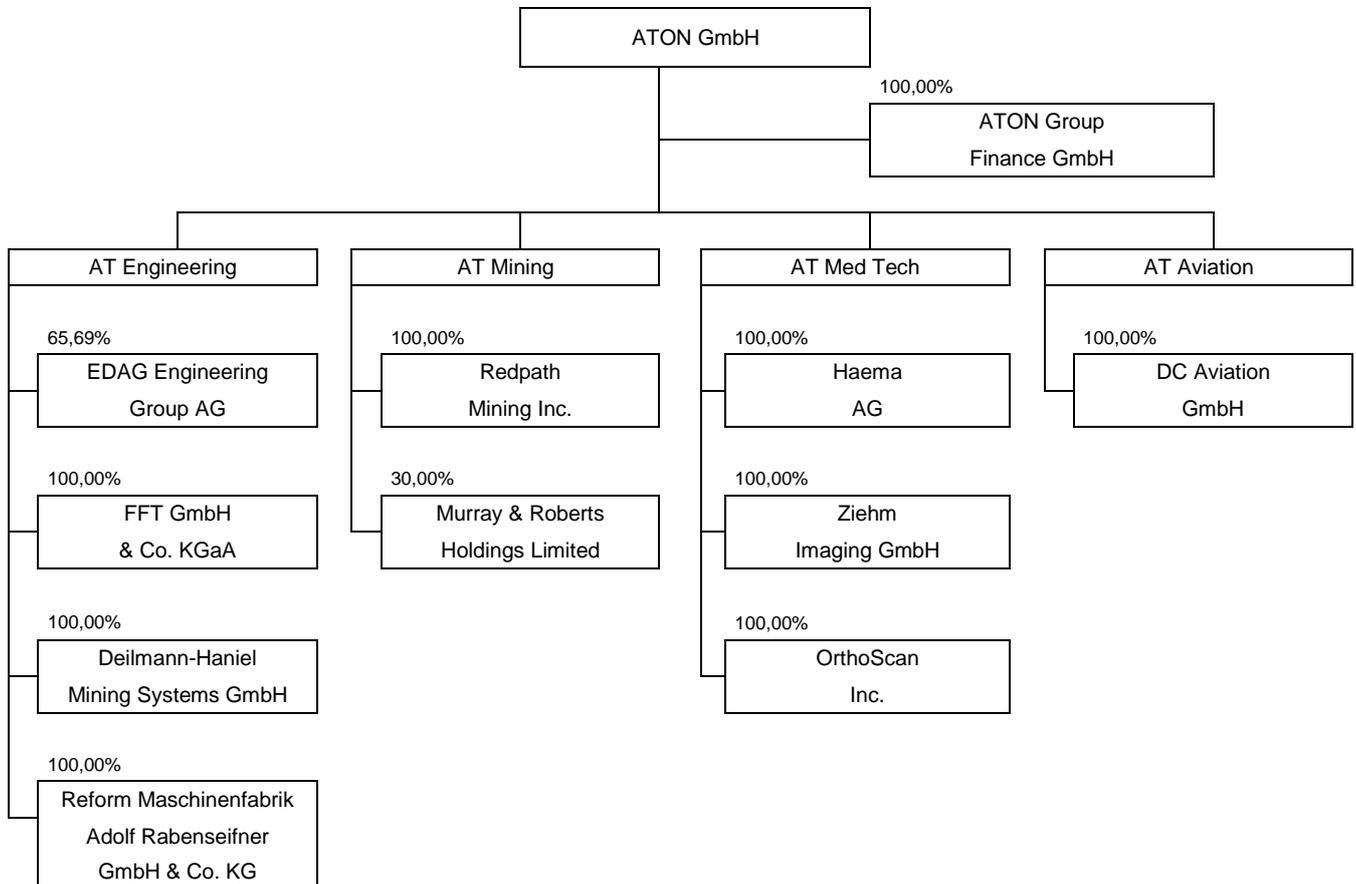
Die ATON Gruppe ist ein Zusammenschluss von international tätigen Unternehmen mit den Geschäftsfeldern AT Engineering, AT Mining, AT Med Tech und AT Aviation.

Die ATON Gruppe umfasst die ATON GmbH, eine Kapitalgesellschaft des deutschen Rechts, sowie die folgenden Beteiligungen:

	31.12.2017	31.12.2016
Tochtergesellschaften	125	85
davon konsolidiert	114	77
Gemeinschaftsunternehmen	13	13
davon konsolidiert nach der Equity-Methode	12	12
Assoziierte Unternehmen	2	2
davon konsolidiert nach der Equity-Methode	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>140</b>	<b>100</b>
<b>davon konsolidiert</b>	<b>127</b>	<b>90</b>

In der ATON Gruppe steht die Entwicklung der Kernkompetenzen in den einzelnen Geschäftsfeldern weiterhin im Mittelpunkt. Strategische Investitionen, die Zusammenführung von gleichartigen Aktivitäten und Nutzung von Synergien sowie die Veräußerung von Randaktivitäten sollen die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen weiter verbessern, die vorhandenen Ressourcen optimal nutzen und damit die Wertschöpfung weiter erhöhen.

Die organisatorische Struktur der ATON Gruppe mit der Zuordnung der operativen Einheiten zu den Geschäftsfeldern stellt sich zum 31. Dezember 2017 wie folgt dar:



Das Leistungsangebot im **Geschäftsfeld AT Engineering** umfasst insbesondere die Bereiche Engineering und Anlagenbau für die Automobil- und Bergbauindustrie und weitere Branchen der Mobilitätsindustrie, sowie Spezialmaschinenbau.

Als weltweit führender unabhängiger Engineering-Partner für die internationale Mobilitätsindustrie entwickelt die **EDAG** Gruppe serienreife Lösungen für die automobile Zukunft. Der Branchenfokus liegt dabei auf der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie. Zum Leistungsspektrum gehört die Entwicklung von Fahrzeugen, Derivaten, Modulen und Produktionsanlagen. Die EDAG Gruppe ist dabei in die drei Bereiche Vehicle Engineering, Production Solutions und Electric/Electronics gegliedert. Der Geschäftsbereich Vehicle Engineering bietet weltweit Ingenieurdienstleistungen und Knowhow entlang des gesamten automobilen Entwicklungsprozesses an, mit Fokus auf Hersteller und Zulieferer der Automobilbranche. Das Leistungsportfolio deckt die wesentlichen Bereiche der Fahrzeugentwicklung ab und reicht von Styling, Formfindung und Modellbau über Package-, Rohbau- sowie Interieur-/Exterieur-Entwicklung bis hin zur gesamten funktionalen Integration von Systemen in das Fahrzeug. Der Geschäftsbereich Production Solutions befasst sich mit der Entwicklung von Produktionsanlagen und Fabrikkonzepten. Hierbei stehen Fabrik-, Prozess- und Anlagenentwicklung sowie die Automatisierungstechnik und die Produktkostenoptimierung im Mittelpunkt. Im Geschäftsbereich Electric/Electronics wird

die Entwicklung und Integration von Electric/Electronics Systemen im Fahrzeug für Fahrzeughersteller und Systemlieferanten abgedeckt. Die Tätigkeitsfelder liegen dabei in den Bereichen Gesamtfahrzeug Electric/Electronics, Komfort- und Karosserieelektronik, Fahrerassistenz- und Sicherheitssysteme, Infotainment- und Telematiksysteme sowie Elektrik/Bordnetz. Am 2. Dezember 2015 erfolgte der Börsengang der EDAG Gruppe, welche seitdem als assoziiertes Unternehmen bilanziert wurde. Mit dem Auslaufen der Stimmrechtsvereinbarung zwischen ATON und der EDAG am 2. Juli 2017 wird die EDAG Gruppe seitdem wieder im Sinne des IFRS 10 beherrscht und somit seit dem zweiten Halbjahr 2017 wieder vollkonsolidiert.

Die **FFT** Gruppe ist ein weltweit agierender Systemanbieter von automatisierten und flexiblen Fertigungseinrichtungen. Als Turn-Key-Partner für die Hersteller und TIER1-Lieferanten der Automobilindustrie sowie für andere Non-Automotive-Branchen übernimmt die FFT Gruppe die Verantwortung für die Realisierung kompletter Produktionsanlagen (schlüsselfertige Rohbau- und Montageanlagen). Prozesssicherheit, Flexibilität und Wandlungsfähigkeit der Anlagen stehen im Entwicklungs- und Realisierungsprozess der FFT Gruppe im Vordergrund. Durch die Entwicklung und Implementierung innovativer Fertigungstechnologien wird den Anforderungen der modernen Produktionstechnik Rechnung getragen. Die Integration moderner 3D-Technologien und Werkzeuge der digitalen Fabrik sowie deren konsequente Nutzung und virtuelle Inbetriebnahme stellen die Basis flexibler Anlagekonzepte dar.

Die **Deilmann-Haniel Mining Systems** ist Anlagenbauer und Spezialmaschinenhersteller für die Aus- und Vorrichtung von untertägigen Steinkohlebergwerken sowie für Spezialanwendungen in allen untertägigen Bergbaubetrieben.

Die **REFORM** ist ein spezialisierter Anbieter von Schleifmaschinen am Standort Fulda. Die Produktpalette reicht von der kleinen Messerschleifmaschine für die Holz- und Papierindustrie bis hin zur CNC-gesteuerten Großmaschine für die Bearbeitung von Triebwerken in der Luftfahrtindustrie.

Die **TSO** entwickelt, plant, konstruiert, fertigt und montiert kundenspezifische Maschinen und Anlagen für Schüttgüter und Stäube im Non-Food-Bereich. Bei Förder- und Transportanlagen, bei Wiege- und Dosiereinrichtungen und insbesondere in der Filtertechnologie ist die Firma TSO mit ihren maßgeschneiderten Lösungen ein kompetenter Partner. Die Gesellschaft wurde mit Wirkung zum 30. Juni 2017 verkauft.

Das **Geschäftsfeld AT Mining** bietet weltweit Dienstleistungen und Produkte im Bereich Berg- und Schachtbau an.

Die **Redpath** Gruppe ist ein global agierender Dienstleister im Bergbau. Die Kernkompetenzen der Gruppe umfassen das Contract-Mining, Schachtbau inklusive Schachtausrüstung, Instandsetzung und Sanierung sowie die Entwicklung, die Konstruktion und das Management untertägiger Minen und Anlagen.

Die **Murray & Roberts** Gruppe ist ein global agierender Konzern für Ingenieurs-, Bau- und Bergbaudienstleistungen. Das Dienstleistungsspektrum erstreckt sich auf die Bereiche Öl & Gas, Untertagebergbau und Energie & Wasser.

Das **Geschäftsfeld AT Med Tech** bietet zum einen Lösungen auf dem Gesundheitsmarkt in den Bereichen Chirurgie und Diagnostik mit Schwerpunkt Röntgendiagnostik, medizinische Basisdiagnostik und minimalinvasive Chirurgie und zum anderen Produkte für die Pharmaindustrie und Krankenhäuser an.

Die **Haema** ist der größte privatwirtschaftlich organisierte und überregional arbeitende Blutspendedienst in der Bundesrepublik Deutschland. In den Bundesländern Bayern, Berlin, Brandenburg, Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein werden 35 moderne Blutspendezentren betrieben. Wie bei allen in Deutschland tätigen Blutspendediensten erfolgt die Blut- und Plasmaspende bei der Haema AG freiwillig und unentgeltlich. Den Spendern wird auf Wunsch eine angemessene pauschale Entschädigung ihres Aufwandes für ihre Blut- oder Plasmaspende im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften gewährt. Die gewonnenen Blut- oder Plasmaspenden werden zu Fertigarzneimitteln verarbeitet oder an die plasmaverarbeitende Industrie zur Weiterverarbeitung abgegeben. Alle Blutprodukte werden in modernen Hochleistungslaboratorien mehrfach getestet, um den höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards der hergestellten Fertigarzneimittel gerecht werden zu können. Dabei wird die Haema regelmäßig von unabhängigen Stellen kontrolliert.

Die **Ziehm** Gruppe ist auf die Entwicklung, Produktion und weltweite Vermarktung von mobilen röntgenbasierten Systemlösungen für die Bildverarbeitung, sogenannten C-Bögen, spezialisiert. Die Nutzung moderner Flach-Detektoren reduziert Abbildungsverzerrungen der sonst marktüblichen Bildverstärker. Diese Systeme werden überwiegend im chirurgischen und notfallmedizinischen Bereich eingesetzt. Darüber hinaus gibt es Sonderausführungen für endoskopische Eingriffe. Ziehm gilt als Experte und Technologieführer im Markt von C-Bögen. Mit dem Ziehm Vision FD Vario 3D und dem Ziehm Vision RFD 3D stellt Ziehm die einzigen mobilen C-Bögen mit 3D-Bildgebung in Verbindung mit Flachdetektor-Technologie auf dem Markt zur Verfügung.

**OrthoScan** ist ebenfalls führend im Markt für sogenannte Mini C-Bögen zur Bildgebung im Fuß- und Handbereich. Mini C-Bögen von OrthoScan bieten Orthopäden, Unfallchirurgen sowie Hand- und Fußchirurgen die von ihnen benötigte Lösung für ein qualitativ hochwertiges Röntgengerät mit geringen Abmessungen. Darüber hinaus bietet OrthoScan das Produkt Mobile DI an. Es handelt sich um ein noch kleineres mobiles, zudem dosisarmes Röntgengerät, das überall dort eingesetzt werden kann, wo man schnell und aufwandslos Diagnosen an Extremitäten durchführen möchte. Mögliche Einsatzgebiete sind u.a. in orthopädischen Praxen und in der Kabine von Sportmannschaften zu finden. Seit dem Geschäftsjahr 2015 wird die Integration der OrthoScan in die Ziehm Gruppe vorangetrieben.

Die **W.O.M. WORLD OF MEDICINE** Gruppe ist mit ihren Technologien einer der Wegbereiter der minimalinvasiven Chirurgie. Sie ist führend für Insufflatoren, die mittels CO<sub>2</sub>-Gas oder Flüssigkeit Hohlräume im Körper schaffen. Diese Hohlräume sind eine Voraussetzung für schonende Operationen mittels kleiner Einstiche statt großer Schnitte. Weitere wichtige Produktbereiche sind speziell für die Geräte entwickelte Verbrauchsmaterialien, Endoskopiekameras sowie der Gamma Finder® für die Krebsdiagnostik. Die W.O.M. Gruppe wurde mit Wirkung zum 3. Juli 2017 veräußert.

Das **Geschäftsfeld AT Aviation** umfasst die Bereiche Business Aviation und Charterflug.

**DC Aviation** konzentriert sich als Operator und als Charteranbieter einschließlich Flugzeugtechnik auf das Premium-Segment privater Jets, vor allem für die Mittel- und Langstrecke. Zum 31. Dezember 2017 hat die DC Aviation Gruppe 32 Fluggeräte als Operator unter Vertrag. Seit 2013 ist die internationale Präsenz durch ein 49,0 % Joint Venture in Dubai (DC Aviation Al Futtaim LLC) mit lokaler Infrastruktur am Flughafen Dubai World Central gestärkt. Das zweite, in seiner Bedeutung stetig wachsende Geschäftssegment ist die Wartung, Instandsetzung und technische Modifizierung der durch DC Aviation betriebenen Business Jets sowie die Wartung von Flugzeugen Dritter, die nicht in Halterschaft der DC Aviation betrieben werden.

Die **ATON Group Finance GmbH** ist ein 100 %iges Tochterunternehmen der ATON GmbH, welches am 4. Oktober 2013 in Going, Österreich, gegründet wurde. Hauptgegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von konzerninternen Finanzierungen. Die ATON Group Finance GmbH hat im November 2013 im Prime Standard für Unternehmensanleihen der Deutschen Börse Frankfurt am Main eine Anleihe über EUR 200,0 Mio begeben. Garantin dieser Anleihe ist die ATON GmbH.

## 2. Unternehmensführung

Die ATON GmbH ist eine Managementholding mit weitgehenden Kompetenzen bezüglich Strategie und Finanzierung. Die Geschäftsführungen der einzelnen Tochtergesellschaften tragen die operative Eigenverantwortung und agieren in dem mit der Geschäftsführung der ATON GmbH gemeinsam abgestimmten Umfang, um die finanziellen und strategischen Vorgaben zu erreichen. Zwischen den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und der Holding besteht im Rahmen eines monatlichen Reportings ein permanenter Austausch.

## 3. Forschung und Entwicklung

Einige Gesellschaften der Gruppe agieren in technologischen Geschäftsbereichen, die sich permanent weiterentwickeln. Hierunter fallen im Wesentlichen die EDAG Gruppe, die FFT Gruppe, die Ziehm Gruppe, die OrthoScan, die W.O.M. Gruppe und die Redpath Gruppe. Um sich gegenüber den Wettbewerbern abzugrenzen und selbst auf dem aktuellen technologischen Stand zu bewegen, existieren in den Gesellschaften eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilungen. Die permanente Neu- und Weiterentwicklung des Produktportfolios ist in den Unternehmensbranchen, in denen die genannten Unternehmen tätig sind, von großer strategischer Bedeutung. Die Ausgaben für erfolgswirksam erfasste Forschungs- und Entwicklungskosten von EUR 1,0 Mio (Vj. EUR 1,8 Mio) und aktivierten Entwicklungskosten von EUR 2,8 Mio (Vj. EUR 2,6 Mio) unterstreichen die Aktivitäten zur Neu- und Weiterentwicklung der Produkte. Der Rückgang der Forschungs- und Entwicklungskosten resultiert daraus, dass die W.O.M. Gruppe seit Juli 2017 nicht mehr vollkonsolidiert wird.

## II. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Weltwirtschaft befindet sich nach Ansicht der deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute in einem Aufschwung. Dabei steigt die Produktion in den meisten Industrieländern schneller als das Trendwachstum. Die Normalauslastung der Kapazitäten ist inzwischen erreicht, in manchen Ländern bereits übertroffen. Von diesem Aufschwung und dem Anstieg der Rohstoffpreise profitieren auch die Schwellenländer.

Die geopolitischen Risiken bleiben hoch und mit der Nordkorea-Krise ist noch ein weiteres hinzugekommen. Hinsichtlich der wirtschaftspolitischen Risiken bleibt abzuwarten, wie sich die protektionistischen Maßnahmen der US-Regierung auswirken werden. Die Destabilisierung der Eurozone scheint nach den Wahlniederlagen europakritischer Parteien in einigen EU-Ländern unwahrscheinlicher und beim Brexit deutet sich eine längere Übergangsphase ab.

Die Wachstumsrate der Weltwirtschaft ist von 2,5 % in 2016 auf 3,2 % in 2017 gestiegen. Die nachfolgende Übersicht stellt die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts („BIP“) in den einzelnen Wirtschaftsregionen dar:

in %	2017 *	2016	2015	2014	2013
Welt	3,2	2,5	2,9	2,9	2,7
Europa	2,6	2,0	2,3	2,0	0,8
Deutschland	2,6	1,9	1,5	1,9	0,6
Nordamerika	2,3	1,5	2,7	2,6	1,8
Südamerika	1,5	- 1,3	0,0	1,1	2,9
Asien / Pazifik	5,0	4,8	4,9	4,8	5,1
China	6,8	6,7	6,9	7,3	7,8
Naher Osten	1,4	4,0	1,7	2,7	2,7
Afrika	3,2	1,9	3,2	2,6	2,1

Quelle: Global Insight World Overview per 15. Januar 2018.

\* Prognosewerte.

Der Anstieg des Weltwirtschaftswachstum zeigt sich in allen wesentlichen Regionen. Das stärkste Wachstum verzeichnete die Region Asien/Pazifik mit einem Plus von 5,0 % (Vj. 4,8 %). Dort wuchs die chinesische Wirtschaft um 6,8 % (Vj. 6,7 %). In Europa lag das Wirtschaftswachstum bei 2,6 % (Vj. 2,0 %). Die deutsche Wirtschaft wuchs mit 2,6 % (Vj. 1,9 %) auf gleichem Niveau wie die europäischen Nachbarländer. Mit einer Wachstumsrate von 2,3 % wuchs die Wirtschaft in Nordamerika ebenfalls stärker als im Vorjahr (Vorjahr: 1,5 %). In Südamerika wurden erstmals seit 2014 wieder positive Wachstumsraten gemessen. Die Wirtschaft in dieser Region wuchs um 1,5 % (Vj. -1,3 %).

Der Ölpreis ist einer der wichtigsten Werte an den Rohstoffmärkten. Im Jahr 2017 lag der Durchschnittspreis bei 54,79 USD / bbl und damit rund 21,3 % über dem Vorjahresniveau. Am 31. Dezember 2017 kostete ein Barrel Rohöl der Sorte Brent USD 66,87 (Jahresende 2016: USD 56,82).

Die Inflationsrate im Euroraum stieg im Dezember 2017 auf 1,4 % (Vj. 1,1 %). Der Hauptrefinanzierungszinssatz liegt unverändert zum Vorjahr bei 0,00 %. Auch die Spitzenrefinanzierungsfazilität und der Zinssatz der Einlagefazilität sind unverändert bei 0,25 % bzw. -0,40 %.

Im Vergleich zum durchschnittlichen Wechselkursniveau des Vorjahres hat der Euro in 2017 im Vergleich zu den wesentlichen Währungen zugelegt. Der durchschnittliche Wechselkurs zum US-Dollar lag um 2,1 % über dem Vorjahresniveau. Gegenüber dem Britischen Pfund wertete der Euro durchschnittlich um 7,0 % auf. Auch gegenüber dem Chinesischen Renminbi, dem Schweizer Franken und dem Japanischen Yen wertete der Euro um 3,8 %, 2,0 % bzw. 5,4 % auf.

### III. GESCHÄFTSVERLAUF IN DEN GESCHÄFTSBEREICHEN

Die nachfolgenden Kennzahlen zeigen Gesamtleistung und Ergebnisse der jeweiligen Geschäftsbereiche.

#### 1. AT Engineering

Der größte Teil der Gesamtleistung dieses Geschäftsbereichs wird durch die FFT Gruppe und durch die seit dem zweiten Halbjahr 2017 wieder vollkonsolidierte EDAG Gruppe generiert. Die Kunden beider Konzerne stammen überwiegend aus dem Automotivbereich. Insofern hat die Entwicklung der Automobilbranche einen Einfluss auf diesen Geschäftsbereich. Allerdings müssen die Hersteller auch in wirtschaftlich schwachen Zeiten an langfristigen Entwicklungsprojekten neuer Fahrzeuge arbeiten und die anschließenden Investitionen in neue Fertigungsanlagen für neue Fahrzeugtypen benötigen einen längeren Vorlauf.

Gemäß einer Marktstudie von IHS Markit liegt das Wachstum der globalen Automobilproduktion in 2017 bei 2,1 %. Dabei ist die Anzahl der produzierten Einheiten von 93,1 auf 95,1 Millionen angestiegen. Dies ist vor allem auf ein Wachstum in Europa (3,7 %, von 21,5 auf 22,3 Millionen Einheiten), in Japan / Korea (4,7 %, von 12,9 auf 13,5 Millionen Einheiten), in Südamerika (22,2 %, von 2,7 auf 3,3 Millionen Einheiten) und in China (0,7 %, von 27,4 auf 27,6 Millionen produzierte Einheiten) zurückzuführen. Gedämpft wurde dieses Wachstum durch einen Rückgang in Nordamerika (-3,4 %, von 17,8 auf 17,2 Millionen produzierte Einheiten).

Die Gesamtleistung, das EBITDA und das EBIT des Geschäftsbereichs haben sich im Vergleich zur Vorperiode wie folgt entwickelt:

in TEUR	2017	2016	Veränderung
Gesamtleistung	1.218.954	751.659	467.295
EBITDA	68.188	58.155	10.033
EBITDA Marge in %	5,6	7,7	- 2,1
EBIT	31.862	46.994	- 15.132
EBIT Marge in %	2,6	6,3	- 3,6

Die Entwicklung in diesem Segment ist wesentlich durch die EDAG Gruppe beeinflusst, welche seit 2. Juli 2017 vollkonsolidiert wird. Darüber hinaus wurde in 2017 das EBIT durch das planmäßige Herunterfahren der Geschäftstätigkeit der Deilmann-Haniel Mining Systems belastet. Die Gesamtleistung ist gemäß den Erwartungen insgesamt um EUR 467,3 Mio gegenüber dem Vorjahr gestiegen und das EBIT um EUR 15,1 Mio gesunken.

Die nachfolgende Kommentierung der einzelnen Gesellschaften des Geschäftsbereichs basiert auf unkonsolidierten Zahlen und im Falle der EDAG vor Folgeeffekten aus der Kaufpreisallokation.

Die FFT Gruppe konnte eine Erhöhung der Gesamtleistung um EUR 154,4 Mio auf EUR 856,0 Mio erzielen. Dabei ist das EBIT in der Berichtsperiode um EUR 1,5 Mio auf EUR 55,7 Mio gestiegen (Vj. EUR 54,3 Mio). Zum 31. Dezember 2017 beträgt der Auftragsbestand EUR 519,4 Mio (Vj. EUR 700,9 Mio) und ist somit nach dem starken Anstieg zum Vorjahreswechsel nun wieder rückläufig.

Die seit Juli 2017 vollkonsolidierte EDAG Gruppe erzielt im 2. Halbjahr 2017 eine Gesamtleistung von EUR 365,6 Mio. Dabei liegt das EBIT bei EUR 15,9 Mio. Dem stehen Abschreibungseffekte auf stille Reserven

aus der Kaufpreisallokation auf Konzernebene in Höhe von EUR 12,2 Mio gegenüber. Zum 31. Dezember 2017 beträgt der Auftragsbestand EUR 340,0 Mio.

Die Gesamtleistung der REFORM bewegt sich mit EUR 17,6 Mio über Vorjahresniveau (EUR 14,3 Mio). Das EBIT ist von EUR -2,5 Mio auf EUR -2,9 Mio leicht rückläufig, was vor allem auf die Abwertungseffekte des Nettoeintrags auf den voraussichtlichen Verkaufspreis hinsichtlich des Verkaufs der Reform Grinding Technology GmbH im Januar 2018 zurückzuführen ist.

Die Gesamtleistung der Deilmann-Haniel Mining Systems ist aufgrund des planmäßigen Herunterfahrens der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft von EUR 33,1 Mio auf EUR 8,4 Mio rückläufig. Aufgrund eines Ende des Jahres verhandelten Sozialplans, Gewährleistungsthemen und der bestehenden Fixkosten ist auch das EBIT von EUR -7,8 Mio im Vorjahr auf EUR -23,1 Mio rückläufig.

## **2. AT Mining**

Die Gesamtleistung dieses Geschäftsfelds wird fast ausschließlich von der Redpath Gruppe erwirtschaftet. Darüber hinaus liefert die Murray & Roberts Gruppe als neu hinzugekommenes assoziiertes Unternehmen einen entsprechenden Beitrag zum Ergebnis des Geschäftsbereichs. Die Geschäftsentwicklung des Segments ist von der Rohstoffpreisentwicklung abhängig.

Auf Basis des Bloomberg Commodity Index sind die Preise für Rohstoffe im Geschäftsjahr 2017 um knapp 1 % angestiegen. Die Notierungen liegen damit aber immer noch unter dem Niveau von 2011.

Bei den Industriemetallen verzeichnete Zink mit 24 % den stärksten Anstieg. Aber auch die Preis für Aluminium, Kupfer und Blei haben um 22 %, 20 % bzw. 10 % zugelegt (Basis jeweils 1-Monats-Future-Kontrakte).

Auch die Edelmetalle haben im Preis zugelegt. Der Preis für Gold ist um 12 %, für Silber um 4 % und für Platin um 1 % gestiegen. Den stärksten Preisanstieg verzeichnete Palladium mit 50 % (Basis jeweils 1-Monats-Future-Kontrakte).

Der Kalipreis erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017 um 4 %, der Kohlepreis stieg um 25 %.

Auf das weiterhin niedrige Preisniveau der Rohstoffpreise reagieren die Bergbauunternehmen u.a. mit der Verschiebung und der Absage von Projekten.

Die Gesamtleistung, das EBITDA und das EBIT des Geschäftsbereichs haben sich im Vergleich zur Vorjahr wie folgt entwickelt und entsprechen dabei unseren Erwartungen:

in TEUR	2017	2016	Veränderung
Gesamtleistung	568.540	490.521	78.019
EBITDA	65.123	62.559	2.564
EBITDA Marge in %	11,5	12,8	- 1,3
EBIT	33.860	31.791	2.069
EBIT Marge in %	6,0	6,5	- 0,5

Die nachfolgende Kommentierung der einzelnen Gesellschaften des Geschäftsbereichs basiert auf unkonsolidierten Zahlen.

Die Veränderungen im Geschäftsbereich AT Mining werden im Wesentlichen durch die Entwicklung der Redpath Gruppe bestimmt, da die Murray & Roberts Gruppe als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert wird und somit nur Auswirkungen im Finanzergebnis hat.

Die Redpath Gruppe konnte im Vergleich zum Vorjahr die Gesamtleistung um 15,9 % auf EUR 568,7 Mio steigern, was vor allem an gesteigerten Umsätzen in Afrika, Australien und USA liegt. Die hohe Wettbewerbsintensität und der verzögerte Anlauf neuer Projekte haben sich negativ auf die Profitabilität der Redpath Gruppe ausgewirkt. Trotzdem konnte die Redpath Gruppe ihr EBIT von EUR 32,1 Mio auf EUR 34,1 Mio steigern, was einer EBIT Marge von 6,0 % (Vj. 6,5 %) entspricht. Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2017 beträgt EUR 1.352,8 Mio und liegt somit deutlich über dem des Vorjahresstichtag (EUR 857,2 Mio).

### 3. AT Med Tech

Weltweit belaufen sich die Gesundheitsausgaben auf etwa 10 % der Wirtschaftsleistung, in den USA sogar auf knapp 17 %. Im Jahr 2015 lagen sie bei etwa USD 7,1 Billionen und wachsen seitdem jährlich mit knapp über 4 %, so dass für das Jahr 2020 mit Gesamtausgaben von etwa USD 8,7 Billionen gerechnet wird. Von diesen Ausgaben entfallen rund 70 % allein auf Nordamerika und Westeuropa.

Der Medizintechnikmarkt weist eine leicht höhere Wachstumsrate als der Gesundheitsmarkt auf. Im Jahr 2017 hatte der globale Medizintechnikmarkt eine Größe von etwa USD 403 Milliarden; es wird erwartet, dass er im Jahr 2020 bei etwa USD 473 Milliarden liegen wird und also mit rund 5,5 % pro Jahr wächst.

Die nationalen Gesundheitsmärkte, infolgedessen auch die entsprechenden Medizintechnikmärkte, sind in der Regel stark reguliert, was zu von der sonstigen Wirtschaft entkoppelten Nachfrageschwankungen führen kann.

Die Gesamtleistung, das EBITDA und das EBIT des Geschäftsbereichs haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	2017	2016	Veränderung
Gesamtleistung	292.363	324.875	- 32.512
EBITDA	108.877	41.677	67.200
EBITDA Marge in %	37,2	12,8	24,4
EBIT	97.055	29.182	67.873
EBIT Marge in %	33,2	9,0	24,3

Sowohl Gesamtleistung als auch das EBIT entsprechen dabei im Wesentlichen unseren Erwartungen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die W.O.M. Gruppe zur Jahresmitte veräußert wurde, weshalb die Gesamtleistung, das EBIT und das EBITDA der W.O.M. Gruppe nur für das erste Halbjahr enthalten ist, im Gegenzug aber der Veräußerungsgewinn von EUR 73,5 Mio das EBIT und EBITDA positiv beeinflusst hat.

Die nachfolgende Kommentierung der einzelnen Gesellschaften des Geschäftsbereichs basiert auf unkonsolidierten Zahlen.

Die Ziehm Gruppe erzielte im Jahr 2017 eine Gesamtleistung von EUR 138,3 Mio, was einem Anstieg von EUR 15,1 Mio gegenüber dem Vorjahr entspricht. Das EBIT stieg entsprechend der deutlich gesteigerten Gesamtleistung um EUR 1,9 Mio auf EUR 16,6 Mio. Die EBIT Marge liegt damit unverändert bei 12,0 % (Vj. 12,0 %).

Die OrthoScan erzielte in der Berichtsperiode eine Gesamtleistung von EUR 28,2 Mio und verzeichnet damit einen Anstieg um EUR 2,1 Mio gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode. Als Konsequenz daraus und aufgrund vorgenommener Kosteneinsparungsmaßnahmen hat sich das EBIT von EUR 0,3 Mio im Vergleichszeitraum auf EUR 1,3 Mio verbessert.

Die W.O.M. Gruppe wurde mit Wirkung zum 3. Juli 2017 veräußert, weshalb sie auch nur für ein halbes Jahr in den Konzernabschluss einbezogen ist. Bis zur Entkonsolidierung stellt sich die Geschäftsentwicklung der W.O.M. Gruppe positiv dar. Die Gesamtleistung betrug im ersten Halbjahr 2017 EUR 40,6 Mio. Im Vergleich zum kompletten Vorjahr liegt somit ein Rückgang von EUR 34,4 Mio vor. Das EBIT beträgt für das erste Halbjahr 2017 EUR 4,9 Mio (gesamtes Vorjahr: EUR 9,6 Mio). Die EBIT Marge konnte somit mit 12,1 % annähernd auf dem hohen Vorjahresniveau gehalten werden (12,8 %).

Die Gesamtleistung der Haema beläuft sich in 2017 auf EUR 95,7 Mio (Vj. EUR 101,4 Mio). Das EBIT liegt bei EUR 2,6 Mio (Vj. EUR 6,3 Mio). Diese Entwicklung ist vor allem auf die gesunkenen Spenderzahlen und den Rückgang der Nachfrage bei Fertigarzneimitteln zurückzuführen.

## 4. AT Aviation

Beim Flugaufkommen mit Business Jets innerhalb Europas zeichnete sich Ende 2017 ein positiver Wachstumstrend von 3,6 % ab. Dabei liegt das Verkehrsvolumen aber noch um 4,4 % unterhalb des Vorkrisenniveaus vom September 2008. In allen führenden Märkten waren Wachstumsimpulse zu verzeichnen. Neben deutlichen Zugewinnen von 3 % in Frankreich und 8 % in der Schweiz ergaben sich auch moderate Anstiege in Deutschland und Großbritannien.

Die Gesamtleistung, das EBITDA und das EBIT des Geschäftsbereichs haben sich im Vergleich zur Vorjahresperiode wie folgt entwickelt:

in TEUR	2017	2016	Veränderung
Gesamtleistung	70.957	65.954	5.003
EBITDA	- 3.257	- 1.938	- 1.319
EBITDA Marge in %	- 4,6	- 2,9	- 1,7
EBIT	- 3.521	- 2.257	- 1.264
EBIT Marge in %	- 5,0	- 3,4	- 1,5

Das Segment AT Aviation wird sowohl in 2017 als auch in 2016 ausschließlich durch die DC Aviation repräsentiert. Obwohl die Gesamtleistung leicht über Plan liegt, wurden beim EBIT aufgrund von Einmaleffekten unsere Erwartungen nicht erreicht.

Im Einklang mit der oben beschriebenen Marktentwicklung weist die DC Aviation Gruppe einen Anstieg des Flugstundenaufkommens um 1,2 % von 6.329 auf 6.408 Flugstunden auf. Dies führt dazu, dass die Gesamtleistung im Segment AT Aviation um 7,6 % auf EUR 71,0 Mio im Vergleich zur Vorjahresperiode gesteigert werden konnte. Der bei der DC Aviation GmbH dennoch aufgelaufene Verlust im Jahr 2017 war in erster Linie auf Belastungen aus Einmaleffekten und Maßnahmen zur Steigerung zukünftiger Erträge zurückzuführen. Folglich ist das EBIT der DC Aviation von EUR -2,3 Mio auf EUR -3,5 Mio rückläufig. Ab 2018 wird von einem positiven EBIT bei bestehender Flottenstärke ausgegangen.

Alle drei bestehenden internationalen Tochtergesellschaften bzw. Joint Ventures in der Schweiz, in Malta und in Dubai weisen 2017 positive Ergebnisse aus und werden auch 2018 weiteres Wachstum zum Flottenverbund der DC Aviation Gruppe, welcher Ende 2017 32 Luftfahrzeuge umfasste, beisteuern.

## IV. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Das Gesamtbild des Geschäftsverlaufs des ATON Konzerns, welches sich aus der Summe der vorstehend dargestellten Segmente sowie der ATON GmbH und der sonstigen Gesellschaften der ATON Gruppe ergibt, wird nachfolgend erläutert.

Wesentliche für die Steuerung des Geschäfts herangezogene finanzielle Leistungsindikatoren auf Konzernebene sind die Gesamtleistung, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und das Ergebnis nach Steuern (EAT).

### 1. Ertragslage

Die folgende Übersicht zeigt die Ertragslage der Gruppe, wobei die Aufwands- und Ertragspositionen nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst werden:

in TEUR	2017		2016		Veränderung	
Umsatzerlöse	2.150.386	100,1%	1.634.601	100,2%	515.785	
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.148.616</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.630.648</b>	<b>100,0%</b>	<b>517.968</b>	<b>31,8%</b>
Materialaufwand	917.534	42,7%	781.657	47,9%	135.877	
<b>Rohhertrag</b>	<b>1.231.082</b>	<b>57,3%</b>	<b>848.991</b>	<b>52,1%</b>	<b>382.091</b>	<b>45,0%</b>
Personalaufwand	826.088	38,4%	520.533	31,9%	305.555	
Sonstige betriebliche Aufwendungen ./ Erträge	181.438	8,4%	178.325	10,9%	3.113	
<b>EBITDA</b>	<b>223.556</b>	<b>10,4%</b>	<b>150.133</b>	<b>9,2%</b>	<b>73.423</b>	<b>48,9%</b>
Abschreibungen planmäßig	79.325	3,7%	52.685	3,2%	26.640	
Abschreibungen außerplanmäßig	578	0,0%	2.377	0,1%	- 1.799	
<b>EBIT</b>	<b>143.653</b>	<b>6,7%</b>	<b>95.071</b>	<b>5,8%</b>	<b>48.582</b>	<b>51,1%</b>
Zinsergebnis	- 15.371	- 0,7%	- 7.065	- 0,4%	- 8.306	
Sonstiges Finanzergebnis	15.433	0,7%	13.552	0,8%	1.881	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>62</b>	<b>0,0%</b>	<b>6.487</b>	<b>0,4%</b>	<b>- 6.425</b>	<b>- 99,0%</b>
Ertragsteuern	36.113	1,7%	35.354	2,2%	759	
<b>Konzernergebnis (EAT)</b>	<b>107.602</b>	<b>5,0%</b>	<b>66.204</b>	<b>4,1%</b>	<b>41.398</b>	<b>62,5%</b>
Konzernergebnis auf Minderheiten entfallend	- 141	- 0,0%	- 935	- 0,1%	794	
<b>Konzernergebnis auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend</b>	<b>107.743</b>	<b>5,0%</b>	<b>67.139</b>	<b>4,1%</b>	<b>40.604</b>	<b>60,5%</b>

Die Ertragslage ist im Vergleich zum Vorjahr wesentlich durch die Entkonsolidierung der W.O.M. Gruppe Anfang Juli 2017 und durch die Vollkonsolidierung der EDAG Gruppe ab Juli 2017 beeinflusst. Während die W.O.M. Gruppe im Vorjahr noch mit vollen zwölf Monaten im Konzernabschluss enthalten war, ist sie in 2017 nur noch mit 6 Monaten enthalten. Dahingegen ist die bis Mitte 2017 nach der Equity-Methode bilanzierte EDAG Gruppe nunmehr in 2017 während des zweiten Halbjahres vollkonsolidiert.

Die Gesamtleistung hat sich insgesamt um EUR 518,0 Mio gegenüber dem Vorjahr erhöht. Bereinigt um die nun vollkonsolidierte EDAG Gruppe und die entkonsolidierte W.O.M. Gruppe liegt der Anstieg bei EUR 212,3 Mio, was der erwarteten positiven Entwicklung gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Gesamtleistung im Segment AT Engineering ist um EUR 467,3 Mio auf EUR 1.219,0 Mio in der Berichtsperiode gestiegen. Auch ohne die Berücksichtigung der nun vollkonsolidierten EDAG Gruppe liegt im Segment ein Anstieg von EUR 122,0 Mio vor. Das Segment AT Mining verzeichnete einen Anstieg der Gesamtleistung um EUR 78,0 Mio. Die Gesamtleistung im Segment AT Med Tech hat sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um EUR 32,5 Mio reduziert. Bei Bereinigung der entkonsolidierten W.O.M. Gruppe liegt eine Steigerung des Segmentumsatzes um EUR 1,9 Mio vor. Die Gesamtleistung im Segment AT Aviation konnte um EUR 5,0 Mio gesteigert werden.

Die Materialaufwandsquote ist im Vergleich zum Vorjahr von 47,9 % auf 42,7 % rückläufig. Dies liegt vor allem am Segment AT Engineering, in dem seit Juli 2017 die wenig materialaufwandsintensive EDAG Gruppe vollkonsolidiert wird. Als Konsequenz ist der Rohertrag um EUR 382,1 Mio auf EUR 1.231,1 Mio angestiegen. Die Rohertragsmarge ist dabei auf 57,3 % angestiegen (Vj. 52,1 %).

Die Personalaufwandsquote in Höhe von 38,4 % hat sich um 6,5 %-Punkte im Vorjahresvergleich erhöht, was ebenfalls vor allem an der seit Juli 2017 vollkonsolidierten EDAG Gruppe liegt, welche sehr personalintensiv ist. Alleine aus der EDAG Gruppe resultieren EUR 228,4 Mio des Anstiegs von insgesamt EUR 305,6 Mio. Weitere EUR 61,2 Mio Anstieg resultieren aus der Redpath Gruppe, wo sich die Personalkosten leicht überproportional zum Anstieg der Gesamtleistung entwickelt haben.

Der Nettobetrag aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen betrieblichen Erträgen ist leicht um EUR 3,1 Mio angestiegen. Die darin enthaltenen Erträge aus der Entkonsolidierung der W.O.M. Gruppe in Höhe von EUR 73,5 Mio wurden dabei unter anderem durch den Nettobetrag aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen betrieblichen Erträgen der seit Juli 2017 vollkonsolidierte EDAG Gruppe kompensiert.

Als Ergebnis der oben beschriebenen Effekte ist das EBITDA um EUR 73,4 Mio auf EUR 223,6 Mio gestiegen.

Die Abschreibungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 24,8 Mio auf EUR 79,9 Mio erhöht, was im Wesentlichen auf die Vollkonsolidierung der EDAG Gruppe seit Juli 2017 zurückzuführen ist (EUR 26,7 Mio). Gegenläufig sind die außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen um EUR 1,8 Mio rückläufig und auch die Entkonsolidierung der W.O.M. Gruppe zur Jahresmitte führte zu einem Rückgang der Abschreibungen in Höhe von EUR 1,2 Mio.

Das EBIT hat sich um EUR 48,6 Mio auf EUR 143,7 Mio (Vj. EUR 95,1 Mio) erhöht und entspricht den Erwartungen. Dabei wurde die EBIT Marge von 5,8 % in der Vorjahresvergleichsperiode auf 6,7 % in der Berichtsperiode gesteigert.

Im Segment AT Engineering hat sich die EBIT Marge von 6,3 % auf 2,6 % reduziert, da die Effekte aus der Kaufpreisallokation der EDAG Gruppe das EBIT der Gruppe stark reduzieren. Im Segment AT Mining liegt die EBIT Marge mit 6,0 % knapp unter Vorjahresniveau (6,5 %). Im Segment AT Med Tech liegt die EBIT Marge mit 33,2 % deutlich über dem Vorjahresniveau (9,0 %), was im Wesentlichen auf die Entkonsolidierung der W.O.M. Gruppe zurückzuführen ist. Im Segment AT Aviation hat sich die EBIT Marge aufgrund von Sondereffekten von -3,4 % im Vorjahr auf -5,0 % verschlechtert.

Das Zinsergebnis fiel negativ aus und ist gegenüber der Vorjahresperiode um EUR 8,3 Mio rückläufig. Dies liegt zum einen an den rückläufigen Zinserträgen, vor allem aus den Ausleihungen an die EDAG Gruppe, welche seit Mitte des Jahres 2017 vollkonsolidiert wird. Andererseits haben sich die Finanzverbindlichkeiten zur Working Capital Finanzierung deutlich erhöht, was zu einem höheren Zinsaufwand geführt hat.

Das sonstige Finanzergebnis verbesserte sich von EUR 13,6 Mio in der Vergleichsperiode auf EUR 15,4 Mio in der Berichtsperiode, was vor allem aus höheren Erträgen aus Wertpapieren resultiert. Gegenläufig haben sich die Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen reduziert.

Die Konzernsteuerquote ist von 34,8 % im Vorjahr auf 25,1 % gesunken. Der Rückgang resultiert aus dem nur geringfügig besteuerten Veräußerungsgewinn der W.O.M. Gruppe. Gegenläufig wirkte sich die Zusammensetzung des Vorsteuerergebnisses und die Tatsache aus, dass bei bestimmten Gesellschaften mangels erwarteter Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge keine aktiven latenten Steuern angesetzt werden.

Das Konzernergebnis (EAT) ist um EUR 41,4 Mio auf EUR 107,6 Mio angestiegen und entspricht unter Berücksichtigung der Veräußerung der W.O.M. Gruppe insgesamt den Erwartungen. Nach dem Abzug von Minderheiten ergibt sich ein auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Konzernergebnis von EUR 107,7 Mio (Vj. EUR 67,1 Mio).

## 2. Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung stellt den Cash-Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit der Gruppe dar sowie die sich daraus ergebende Veränderung des Finanzmittelfonds. In der folgenden Übersicht wird eine verkürzte Kapitalflussrechnung dargestellt:

in TEUR	2017	2016	Veränderung	
<b>Finanzmittelfonds zu Beginn der Berichtsperiode</b>	<b>210.454</b>	<b>187.050</b>	<b>23.404</b>	<b>12,5%</b>
Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern	156.777	98.799	57.978	
Abschreibungen / Zuschreibungen	79.558	55.228	24.330	
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen und Wertpapieren	- 2.900	125	- 3.025	
Ergebnis aus dem Verkauf / der Entkonsolidierung konsolidierter Einheiten	- 71.961	-	- 71.961	
Veränderung der Rückstellungen	- 2.855	- 10.970	8.115	
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	1.841	- 2.937	4.778	
<b>Brutto Cash-Flow</b>	<b>160.460</b>	<b>140.245</b>	<b>20.215</b>	<b>14,4%</b>
Gezahlte / erhaltene Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern	- 36.762	- 12.627	- 24.135	
Veränderung Trade Working Capital	- 133.628	- 62.938	- 70.690	
Veränderung sonstiges Working Capital	99.486	- 4.177	103.663	
<b>Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>89.556</b>	<b>60.503</b>	<b>29.053</b>	<b>48,0%</b>
Investitionen in / Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 68.276	- 59.229	- 9.047	
Investitionen in / Einzahlungen aus dem Verkauf / Abgang von Finanzanlagen / Anteilen an assoziierten Unternehmen	- 56.737	7.482	- 64.219	
Auszahlungen für den Erwerb/Einzahlungen aus dem Verkauf konsolidierter Einheiten	131.140	- 4.563	135.703	
<b>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>6.127</b>	<b>- 56.310</b>	<b>62.437</b>	<b>&gt; -100%</b>
Auszahlungen an Gesellschafter	- 93.633	- 362	- 93.271	
Auszahlungen für den Erwerb von Minderheiten	- 4.284	-	- 4.284	
Aufnahme / Tilgung von Darlehen und Finanzierungsleasing	- 10.448	17.070	- 27.518	
<b>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 108.365</b>	<b>16.708</b>	<b>- 125.073</b>	<b>&gt; -100%</b>
Wechselkursbedingte Änderungen	- 10.401	2.503	- 12.904	
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>187.371</b>	<b>210.454</b>	<b>- 23.083</b>	<b>- 11,0%</b>

Der Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zur Vorjahresvergleichsperiode um EUR 29,1 Mio gestiegen.

Der Brutto-Cash-Flow erhöhte sich dabei im Vorjahresvergleich um EUR 20,2 Mio auf EUR 160,5 Mio. Das Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern ist dabei im Vergleich zum Vorjahr um EUR 58,0 Mio, die Abschreibungen um EUR 24,3 Mio gestiegen. In der Ausgangsgröße ist das Ergebnis aus dem Verkauf / der Entkonsolidierung konsolidierter Einheiten mit EUR 72,0 Mio enthalten.

Negativ auf den Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit wirken sich die um EUR 10,9 Mio gestiegenen gezahlten Ertragsteuern, die um EUR 4,5 Mio höheren gezahlten Zinsen und die um EUR 3,8 Mio rückläufigen erhaltenen Zinsen aus. Die erhaltenen Dividenden in Höhe von EUR 20,0 Mio (Vj. EUR 24,9 Mio) sind eben-

falls unter Vorjahresniveau und beinhaltet im Wesentlichen die Dividende der EDAG Gruppe in Höhe von EUR 12,1 Mio (EUR 0,75 pro Aktie). Darüber hinaus liegen Dividenden seitens Murray & Roberts in Höhe von EUR 3,8 Mio vor.

Der Anstieg des Trade Working Capitals liegt in der Berichtsperiode mit EUR 133,6 Mio um EUR 70,7 Mio höher als im Vorjahr. Gegenläufig ist die Veränderung des sonstigen Working Capitals mit EUR 99,5 Mio rückläufig und somit im Vergleich zum Vorjahr um EUR 103,7 Mio verbessert. Somit wirkt sich der Rückgang der Working Capital Veränderungen in der Berichtsperiode insgesamt in Höhe von EUR 33,0 Mio positiv auf die Entwicklung des Cash-Flows aus operativer Geschäftstätigkeit aus.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit zeigt in der Berichtsperiode einen Mittelzufluss in Höhe von EUR 6,1 Mio (Vj. Mittelabfluss in Höhe von EUR 56,3 Mio). Die Nettoinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte wurden um EUR 9,0 Mio auf EUR 68,3 Mio gesteigert. Die Nettoabflüsse aus Investitionen / Verkäufen in Finanzanlagen und assoziierte Unternehmen betragen im Geschäftsjahr EUR 56,7 Mio (Vj. Mittelzufluss in Höhe von EUR 7,5 Mio). Die Investitionen in Finanzanlagen / assoziierte Unternehmen (Murray & Roberts und EDAG) in Höhe von EUR 179,3 Mio wurden zum großen Teil durch Verkäufe von Wertpapieren finanziert. Der Nettomittelzufluss aus dem Verkauf / dem Erwerb konsolidierter Einheiten liegt bei EUR 131,1 Mio und resultiert vor allem aus dem Verkauf der W.O.M. Gruppe.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit zeigt einen Mittelabfluss von insgesamt EUR 108,4 Mio (Vj. Mittelzufluss in Höhe von EUR 16,7 Mio). Der Mittelabfluss in der Berichtsperiode ergibt sich im Wesentlichen aus Auszahlungen an Gesellschafter in Höhe von EUR 93,6 Mio. Darüber hinaus liegt eine Nettotilgung von Darlehen und Finanzierungsleasing in Höhe von EUR 10,4 Mio vor. Der restliche Mittelabfluss resultiert aus Auszahlungen für den Erwerb von Minderheitsanteilen in Höhe von EUR 4,3 Mio.

Unter Berücksichtigung von wechselkursbedingten Änderungen hat sich in der Berichtsperiode ein Mittelabfluss von insgesamt EUR 23,1 Mio (Vj. Mittelzufluss in Höhe von EUR 23,4 Mio) ergeben. Entsprechend hat sich der Finanzmittelfonds von EUR 210,5 Mio zu Beginn der Berichtsperiode auf EUR 187,4 Mio am Ende der Berichtsperiode reduziert.

### 3. Vermögenslage

in TEUR	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung	
<b>Aktiva</b>						
Immaterielle Vermögenswerte	483.019	21,0%	158.789	8,1%	324.230	204,2%
Sachanlagen	324.703	14,1%	253.592	12,9%	71.111	28,0%
Finanzanlagen	308.199	13,4%	627.598	31,9%	- 319.399	- 50,9%
Vorräte	139.465	6,1%	153.620	7,8%	- 14.155	- 9,2%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	810.122	35,3%	525.781	26,8%	284.341	54,1%
Aktive latente Steuern	15.314	0,7%	20.636	1,1%	- 5.322	- 25,8%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	187.371	8,2%	210.454	10,7%	- 23.083	- 11,0%
Sonstige Aktiva	28.991	1,3%	14.286	0,7%	14.705	102,9%
<b>Gesamt Aktiva</b>	<b>2.297.184</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.964.756</b>	<b>100,0%</b>	<b>332.428</b>	<b>16,9%</b>
<b>Passiva</b>						
Eigenkapital	1.192.699	51,9%	1.160.284	59,1%	32.415	2,8%
Rückstellungen	80.075	3,5%	52.823	2,7%	27.252	51,6%
Finanzielle Verbindlichkeiten	389.022	16,9%	311.028	15,8%	77.994	25,1%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	536.679	23,4%	408.370	20,8%	128.309	31,4%
Passive latente Steuern	81.797	3,6%	29.120	1,5%	52.677	180,9%
Sonstige Passiva	16.912	0,7%	3.131	0,2%	13.781	440,1%
<b>Gesamt Passiva</b>	<b>2.297.184</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.964.756</b>	<b>100,0%</b>	<b>332.428</b>	<b>16,9%</b>

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2016 um EUR 332,4 Mio erhöht. Insgesamt wird der Vorjahresvergleich durch die Vollkonsolidierung der EDAG Gruppe und die Entkonsolidierung der W.O.M. Gruppe sowie der TSO beeinflusst.

Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte um EUR 324,2 Mio im Geschäftsjahr 2017 resultiert im Wesentlichen aus der EDAG Gruppe, die seit Juli 2017 wieder vollkonsolidiert wird. Hieraus ergibt sich ein Anstieg des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von EUR 166,0 Mio und der sonstigen immateriellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 177,5 Mio. Gegenläufige Effekte resultieren aus der Entkonsolidierung der W.O.M. Gruppe, woraus sich ein Abgang von Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von EUR 15,9 Mio ergibt.

Das Sachanlagenvermögen hat sich um EUR 71,1 Mio erhöht. Die Investitionen in das Sachanlagenvermögen belaufen sich in der Berichtsperiode auf EUR 88,6 Mio. Darüber hinaus erhöht sich das Sachanlagevermögen durch die Vollkonsolidierung der EDAG Gruppe um EUR 71,5 Mio. Die Abschreibungen betragen in der Berichtsperiode EUR 54,1 Mio. Des Weiteren verminderte sich das Sachanlagevermögen durch die Abgänge aus der Entkonsolidierung der W.O.M. Gruppe bzw. der TSO um EUR 18,3 Mio. Darüber hinaus lagen Anlagenabgänge in Höhe von EUR 6,5 Mio vor. Währungskurseffekte reduzieren zudem das Sachanlagevermögen um EUR 9,4 Mio.

Die Finanzanlagen sind um EUR 319,4 Mio gesunken. Der Rückgang resultiert aus der Vollkonsolidierung der EDAG Gruppe und dem damit verbundenen Abgang der nach der Equity-Methode bilanzierten EDAG Gruppe in Höhe von EUR 274,1 Mio, dem Rückgang der Ausleihungen in Höhe von EUR 101,3 Mio (planmäßige Tilgung und Konsolidierung des Darlehens an die EDAG Gruppe) und dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von EUR 81,4 Mio. Gegenläufig wirkte sich der Beteiligungserwerb an der Murray & Roberts Holdings Ltd. als assoziiertes Unternehmen aus. Diese ist zum 31. Dezember 2017 mit einem Wert von EUR 145,8 Mio bilanziert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen erhöhten sich um EUR 284,3 Mio. Grund hierfür sind hauptsächlich angestiegene Forderungen gegen Dritten (u.a. aus Langfristfertigung).

Das Working Capital ist insgesamt um EUR 141,9 Mio gestiegen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sind um EUR 284,3 Mio gestiegen, wohingegen die Vorräte um EUR 14,2 Mio gesunken sind. Zudem ist auch ein Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten um EUR 128,3 Mio zu verzeichnen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben sich um EUR 23,1 Mio verringert. Hinsichtlich der Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verweisen wir auf die Ausführungen unter „Finanzlage“.

Die Veränderung der sonstigen Aktiva resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von EUR 7,0 Mio, welche im Wesentlichen auf die Reform Grinding Technology GmbH und die EDAG Gruppe zurückzuführen sind. Zudem sind die Ertragsteuererstattungsansprüche um EUR 7,7 Mio angestiegen.

Die Eigenkapitalquote ist von 59,1 % zum Vorjahresende auf 51,9 % zum Ende der Berichtsperiode gesunken. Trotz rückläufiger Quote ist das Eigenkapital absolut um EUR 32,4 Mio gestiegen. Der Anstieg im Eigenkapital ist im Wesentlichen auf das Konzernjahresergebnis in Höhe von EUR 107,6 Mio und die Änderungen im Konzernkreis (EUR 42,9 Mio) zurückzuführen. Gegenläufig wirkte die Dividendenauszahlung in Höhe von EUR 93,6 Mio und ein negatives sonstiges Ergebnis in Höhe von EUR 20,2 Mio, welches vor allem aus der Währungsumrechnung resultiert.

Die Rückstellungen haben sich um EUR 27,3 Mio erhöht. Verantwortlich hierfür ist vor allem die EDAG Gruppe, welche seit Juli 2017 wieder vollkonsolidiert wird.

Die finanziellen Verbindlichkeiten sind um EUR 78,0 Mio gestiegen. Dies liegt im Wesentlichen an der Vollkonsolidierung der EDAG Gruppe, der Finanzierung eines gestiegenen Working Capitals und dem Erwerb der Beteiligung an der Murray & Roberts Holdings Limited.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sind um EUR 128,3 Mio gestiegen, was im Wesentlichen auf höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, gestiegene Umsatzsteuerverbindlichkeiten sowie auf einen Anstieg der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen zum Stichtag zurückzuführen ist.

Der Anstieg der passiven latenten Steuern resultiert vor allem aus der vorgenommenen Kaufpreisallokation im Rahmen der Vollkonsolidierung der EDAG Gruppe.

Die sonstigen Passiva enthalten Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten der Reform Grinding Technology GmbH (EUR 2,6 Mio) und Ertragsteuerverbindlichkeiten (EUR 14,3 Mio), welche aufgrund der Vollkonsolidierung der EDAG Gruppe um EUR 11,2 Mio angestiegen sind.

Die folgende Übersicht gliedert die Vermögens- und Kapitalseite nach Fristigkeiten:

in TEUR	31.12.2017		31.12.2016	
<b>Langfristiges Vermögen</b>				
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	807.722	35,2%	412.381	21,0%
Finanzanlagen	224.711	9,8%	417.487	21,2%
Sonstige Aktiva	20.478	0,9%	25.389	1,3%
	<b>1.052.911</b>	<b>45,8%</b>	<b>855.257</b>	<b>43,5%</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>				
Vorräte	139.465	6,1%	153.620	7,8%
Forderungen	805.758	35,1%	521.795	26,6%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	83.488	3,6%	210.111	10,7%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	187.371	8,2%	210.454	10,7%
Sonstige Aktiva	28.191	1,2%	13.519	0,7%
	<b>1.244.273</b>	<b>54,2%</b>	<b>1.109.499</b>	<b>56,5%</b>
<b>Langfristiges Kapital</b>				
Eigenkapital	1.192.699	51,9%	1.160.284	59,1%
Finanzielle Verbindlichkeiten	88.161	3,8%	280.876	14,3%
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	59.791	2,6%	23.525	1,2%
Sonstige Passiva	81.797	3,6%	29.120	1,5%
	<b>1.422.448</b>	<b>61,9%</b>	<b>1.493.805</b>	<b>76,0%</b>
<b>Kurzfristiges Kapital</b>				
Finanzielle Verbindlichkeiten	300.861	13,1%	30.152	1,5%
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	556.963	24,2%	437.668	22,3%
Sonstige Passiva	16.912	0,7%	3.131	0,2%
	<b>874.736</b>	<b>38,1%</b>	<b>470.951</b>	<b>24,0%</b>

Das langfristige Vermögen in Höhe von EUR 1.052,9 Mio wird zu 135,1 % (Vj. 174,7 %) von bilanziell langfristigem Kapital finanziert. Unter Einbezug der bilanziell kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten aus Darlehen von nahestehenden Personen und Unternehmen in Höhe von EUR 25,1 Mio (Vj. EUR 4,2 Mio), die der Gruppe als Basisfinanzierung zur Verfügung gestellt werden, resultiert ein Deckungsgrad von 137,5 % (Vj. 175,2 %). Das kurzfristige Vermögen wird darüber hinaus zu 29,7 % (Vj. 57,6 %) von langfristigem Kapital finanziert. Die Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr sind vor allem auf die Vollkonsolidierung der EDAG Gruppe seit Mitte 2017 und den Erwerb einer Beteiligung an der Murray & Roberts Holdings Limited zurückzuführen.

Die folgende Übersicht stellt das abgestufte Deckungsverhältnis von kurzfristigem Vermögen und Kapital dar:

in TEUR	31.12.2017		31.12.2016	
		Anteil am Gesamtvermögen		Anteil am Gesamtvermögen
Kurzfristiges Vermögen	1.244.273	54,2%	1.109.499	56,5%
Kurzfristiges Kapital	874.736	38,1%	470.951	24,0%
<b>Überdeckung bzw. Deckungsgrad</b>	<b>369.537</b>	<b>142,2%</b>	<b>638.548</b>	<b>235,6%</b>

Der Deckungsgrad zeigt, dass die Gruppe auch zum 31. Dezember 2017 eine überaus solide Finanzierung aufweist. Auch bei dieser Kennzahl resultiert die Veränderung zum Vorjahr vor allem aus der Vollkonsolidierung der EDAG Gruppe seit Mitte des Jahres 2017 und dem Erwerb einer Beteiligung an der Murray & Roberts Holdings Limited.

Die Net Debt Position stellt sich zum 31. Dezember 2017 wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	187.371	210.454	- 23.083
Kurzfristige Wertpapiere	82.912	164.969	- 82.057
Kurzfristige Ausleihungen	183	45.036	- 44.853
Finanzielle Verbindlichkeiten	- 389.022	- 311.028	- 77.994
<b>Net Debt (-)/Cash (+)</b>	<b>- 118.556</b>	<b>109.431</b>	<b>- 227.987</b>

Die Veränderung dieser Kennzahl resultiert vor allem aus dem Erwerb von Murray & Roberts und EDAG Aktien sowie aus der Finanzierung des stichtagsbedingten Working Capital Aufbaus.

## V. MITARBEITER

Die Kompetenz qualifizierter Mitarbeiter ist unser wesentliches „Kapital“. Qualifizierte und hoch motivierte Mitarbeiter sind maßgeblich für den Erfolg und die künftige Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen. In ausgewählten Schulungsmaßnahmen werden unsere Mitarbeiter kontinuierlich im Bereich der Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz weiterentwickelt. Der Konzern fördert zudem eine konsequente Aufstiegsfortbildung und bereitet junge Mitarbeiter auf die Übernahme von Führungsaufgaben vor.

Mit der beruflichen Erstausbildung und dualen Studienmöglichkeiten in kaufmännischen und technischen Berufsfeldern bietet das Unternehmen für junge Menschen eine breite Auswahl an Möglichkeiten für den Berufseinstieg. Die Förderung von Ausbildungsmaßnahmen wird durch die Zusammenarbeit mit öffentlichen Bildungsträgern und Hochschulen ergänzt.

Im Jahr 2017 wurden EUR 5,8 Mio (Vj. EUR 4,4 Mio) in Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter investiert.

Die ATON Gruppe hat im Geschäftsjahr durchschnittlich 15.561 Mitarbeiter (Vj. 10.271 Mitarbeiter) beschäftigt. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Vollkonsolidierung der EDAG Gruppe seit Juli 2017.

Im Geschäftsjahr verteilten sich die Mitarbeiter auf die folgenden Gruppen:

	2017	in %	2016	in %
Angestellte Mitarbeiter	9.823	63%	5.610	55%
Gewerbliche Mitarbeiter	4.762	31%	4.000	39%
Auszubildende und Praktikanten	976	6%	661	6%
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>15.561</b>	<b>100%</b>	<b>10.271</b>	<b>100%</b>
Produktion und Service	13.219	85%	8.564	83%
Allgemeine Verwaltung	1.674	11%	1.201	12%
Vertrieb und Marketing	511	3%	314	3%
Forschung und Entwicklung	157	1%	192	2%
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>15.561</b>	<b>100%</b>	<b>10.271</b>	<b>100%</b>
Deutschland	7.309	47%	4.374	43%
Europa (ohne Deutschland)	1.152	7%	487	5%
Nordamerika	1.678	11%	1.386	13%
Südamerika	232	1%	152	1%
Australien	473	3%	305	3%
Asien	2.836	18%	2.251	22%
Afrika	1.881	12%	1.316	13%
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>15.561</b>	<b>100%</b>	<b>10.271</b>	<b>100%</b>

## VI. PROGNOSE, CHANCEN UND RISIKEN

### 1. Prognose

Gemäß der Herbstgutachten 2017 der deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute und der Europäischen Kommission liegt der Anstieg der Weltproduktion nach 3,0 % in 2016 bei 3,5 % in 2017. Für 2018 wird ein weiterer Anstieg des Wirtschaftswachstums auf 3,7 % erwartet. Für die aktuelle Prognose besteht weiterhin Unsicherheit aufgrund der geopolitischen Risiken und protektionistischen Maßnahmen der US-Regierung.

Für das Jahr 2018 wird für die Eurozone insgesamt mit einem Wachstum von 2,1 % (2017: 2,2 %) gerechnet. In der Eurozone hat die Konjunktur in 2017 an Fahrt gewonnen. Der Aufschwung ist breit aufgestellt und hat praktisch alle Mitgliedsstaaten erfasst. Zwar sollten die geldpolitischen Impulse etwas nachlassen, die Finanzpolitik dürfte aber leicht expansiv bleiben. Somit ist nur eine leichte Tempoverringerng des konjunkturellen Aufschwungs zu erwarten. Die britische Konjunktur wird von den Sorgen um die Folgen des Brexit gedämpft. Die Wirtschaft wird nur moderat wachsen, da sowohl Konsumenten als auch Investoren angesichts der Unsicherheit Zurückhaltung üben dürften. In den mittel- und osteuropäischen EU-Staaten bleibt das Wachstum robust. Zum Teil droht sogar eine Überhitzung, was zu dämpfenden Interventionen seitens der Politik führen könnte. Die Inflation im Euroraum dürfte stabil bleiben und nach 1,5 % in 2017 bei 1,4 % in 2018 liegen.

Für die deutsche Wirtschaft wird in 2018 ein Wachstum von 2,1 % (2017: 2,2 %) prognostiziert. Die Institute rechnen bis Ende 2019, dass sich der Aufschwung mit allenfalls leicht schwächerem Tempo fortsetzt. Als Risiken für die konjunkturelle Entwicklung werden die anhaltenden geopolitischen sowie auch wirtschaftspolitischen Risiken gesehen. Zudem sind die Wirkungen der inzwischen sehr lange anhaltenden extrem expansiven Geldpolitik schwer einzuschätzen.

Für die USA wird erwartet, dass das solide Wirtschaftswachstum von 2,1 % in 2017 auch in 2018 mit einer Wachstumsrate von 2,3 % beibehalten wird. Dabei dürfte der Wachstumsimpuls aus der Steuerreform angesichts des derzeitigen Stands des Wirtschaftszyklus limitiert sein. Die Risiken für die Wachstumsprognose sind weitgehend politischer Natur. Ein ausgeprägter protektionistischer Wandel in der US-Handelspolitik würde das Wachstum sowohl in den USA als auch weltweit erheblich belasten, insbesondere wenn es zu entsprechenden Gegenmaßnahmen kommt. Darüber hinaus gibt der hohe und stetig steigende Verschuldungsgrad der Unternehmen Anlass zur Sorge, da diesbezüglich weiter zunehmende, höhere Zinssätze zu erwarten sind.

Nach einem in China in 2017 über den Erwartungen liegendem Wachstum von 6,7 %, wird für 2018 ein Rückgang des Wachstums auf 6,4 % erwartet, da strukturelle Faktoren wie ein sinkendes Arbeitskräfteangebot und sinkende Kapitalrenditen ein mögliches Wachstum erschweren. Kurzfristig bleiben die Risiken weitgehend ausgeglichen, wobei die Widerstandsfähigkeit des Immobilienmarktes und die Entwicklung inländischer privater Investitionen wesentliche Unsicherheiten darstellen. Das schnelle Kreditwachstum und ein steigender Verschuldungsgrad der Unternehmen bleiben wichtige Trends, die die mittelfristigen Wachstumsaussichten überschatten.

Die wirtschaftlichen Aussichten bleiben äußerst ungewiss, wobei sich die Chancen und Risiken für das Wirtschaftswachstum weitgehend ausgleichen. Kurzfristig bestehen die Abwärtsrisiken aus dem externen Umfeld

hauptsächlich aus erhöhten geopolitischen Spannungen (z. B. auf der koreanischen Halbinsel und im Nahen Osten), aber auch aus möglicherweise verschärften globalen Finanzbedingungen. Externe Risiken betreffen mittelfristig einen möglichen Rückschlag in der Integration des Welthandels sowie eine ungeordnete Anpassung in China. In Schwellenländern ist das Wirtschaftswachstum vor allem im Hinblick auf eine abrupte Verschärfung der globalen Finanzierungsbedingungen noch störungsanfällig. Eine harte Landung Chinas in seinem Transformationsprozess oder plötzliche Stopps der Kapitalzuflüsse in anfälligen Schwellenländer würden negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung in Europa und weltweit durch einen schwächeren Handel und eine sich verschlechternde Stimmung haben.

Aufgrund der gestiegenen Kritik an der Globalisierung könnte nach innen gerichtete Politik den Außenhandel und ausländische Direktinvestitionen einschränken. Dies wiederum kann die globalen Lieferketten stören, die Produktivität senken und vor allem in den offeneren Volkswirtschaften das Wirtschaftswachstum reduzieren. Eine stärker nach innen gerichtete Politik könnte auch eine Korrektur in der Anlagenbewertungen nach sich ziehen und die Finanzmarktvolatilität erhöhen.

Wir gehen in Kenntnis der voraussichtlichen weiteren Entwicklung im Geschäftsumfeld und der politischen Unsicherheiten davon aus, dass die Gesamtleistung, das EBIT und das EAT im Geschäftsjahr 2018 moderat über den um die Effekte der in 2017 veräußerten W.O.M. Gruppe bereinigten Vorjahreswerten liegen. Die Veräußerung der Haema AG war in der Planung für das Geschäftsjahr 2018 noch nicht enthalten und wird das EBIT und EAT zusätzlich erhöhen. Im Gegenzug wirkt sich der Verkauf vor allem mindernd auf die Gesamtleistung aus.

## **2. Risiken**

### **a) Gesamtwirtschaftliche Risiken**

Bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Risiken verweisen wir auf die Prognose sowie auf die Erläuterungen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

### **b) Finanzrisiken**

#### Liquiditätsrisiken

Die Bereitstellung der erforderlichen Finanzmittel zur Umsetzung der Unternehmensziele bleibt weiterhin von zentraler Bedeutung. Derzeit ist die Liquiditätsversorgung der Gruppe aufgrund der vorhandenen Kassen- und Bankguthaben, der ausgegebenen Anleihe sowie durch ausreichende Kreditlinien sichergestellt. Der Kassenbestand inklusive kurzfristiger Anlagen in Anleihen betrug zum Ende des Geschäftsjahres EUR 270,3 Mio, unter Einrechnung der kurzfristigen Ausleihungen und der finanziellen Verbindlichkeiten ergab sich ein Net Debt von EUR 118,6 Mio. Die Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 389,0 Mio enthalten EUR 25,1 Mio Darlehen von nahestehenden Personen, die nachhaltig zur Verfügung gestellt sind. Daneben stehen der Gruppe bzw. den einzelnen Gesellschaften ausreichend Kredit- und Avallinien bei Banken und Kreditversicherern zur

Verfügung. Ende Dezember 2017 verfügte die Gruppe über EUR 696,0 Mio freie Kreditlinien bei Banken und Kreditversicherern.

Die Entwicklung der Liquidität und der verfügbaren Finanzmittel wird durch einen wöchentlichen Cash Report überwacht und gesteuert. Etwaigen Liquiditätsrisiken wird somit frühzeitig durch geeignete Maßnahmen begegnet. Das implementierte Cash-Pooling Verfahren auf Ebene der ATON GmbH soll der kurzfristigen, revolvingenden Finanzierung und Geldanlage der Tochtergesellschaften im Rahmen von festgelegten Cash-Pool-Limits dienen und eine kostenoptimale Verteilung und Disposition der Liquidität in der Gruppe gewährleisten. Zusätzliche Ergebnisbeiträge werden durch Fristentransformation bei Finanzanlagen erzielt. Zudem hat sich eine Reduzierung der notwendigen Liquiditätsvorhaltung auf Gesamtgruppenebene realisiert, eine Verbesserung der Konditionen bei Banken im Bereich Zahlungsverkehr und Cash-Management durch Nutzung höherer Transaktionsvolumina sowie Transparenz und Planbarkeit der Gesamtliquidität.

#### Zinsänderungsrisiken

Ein Zinsrisiko aufgrund der Änderung des Marktzinssatzes resultiert im Wesentlichen aus variabel verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten. Der Konzern begegnet diesem Risiko durch eine Mischung aus fest und variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten aus der Emission der Anleihe sind ausschließlich festverzinslich. Zum Jahresende waren von den Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten EUR 24,8 Mio festverzinslich und EUR 108,6 Mio variabel verzinslich. Daneben bestehen festverzinsliche Finanzverbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen per Jahresultimo von EUR 25,1 Mio. Die geringe Gesamtverschuldung in der Gruppe trägt zudem zu einer weiteren Reduzierung des Zinsänderungsrisikos bei.

#### Währungsrisiken

Soweit möglich und verfügbar werden Währungsrisiken durch lokale Finanzierungen der Tochtergesellschaften in ihrer jeweiligen Landeswährung vorgenommen. Zur weiteren Absicherung werden auf Ebene der Tochtergesellschaften und der Muttergesellschaft sowie in Einzelfällen zwischen der Muttergesellschaft und den Tochtergesellschaften Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

#### Zahlungsausfallrisiken

Zur Beschränkung von Zahlungsausfallrisiken bestehen bei den Tochtergesellschaften eine Reihe von Sicherungsmaßnahmen. In Deutschland wird dem Zahlungsausfallrisiko im Allgemeinen über Kreditversicherer, Zahlungsausfallbürgschaften und Vorauszahlungen begegnet. Im Inland wie im Ausland bestehen in den Tochtergesellschaften etablierte Bonitätsprüfungsverfahren. In den überwiegenden Fällen handelt es sich bei den Kunden um Gesellschaften mit einem hohen Bonitätsrating im Umfeld der Automobil-, Rohstoff- und Medizinindustrie und um öffentliche Auftraggeber. Weiterhin minimieren Eigentumsvorbehalte und der Einsatz von Akkreditiven das Zahlungsausfallrisiko.

#### Covenant-Risiken

Die überwiegenden Finanzierungsverträge mit Banken sehen Kreditklauseln vor, die sich an festgelegten finanziellen Bezugsgrößen orientieren. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Bezugsgrößen um Eigenkapi-

talquoten und Verschuldungsgrad und in Einzelfällen um Zinsdeckungsverhältnisse. Bei Überschreiten von einem der vereinbarten Grenzwerte besteht für die Darlehensgeber ein Kündigungsrecht. Die vorhandenen Kreditklauseln wurden eingehalten.

In den Anleihebedingungen der in 2013 ausgegebenen Anleihe sind Vertragsklauseln enthalten, die über Kennzahlen sowohl die Finanzverschuldung des ATON Konzerns als auch die Finanzverschuldung der ATON Tochtergesellschaften beschränken. Daneben sind in den Anleihebedingungen Regelungen zur Besicherung von Finanzverbindlichkeiten, zu Geschäften mit Gesellschaftern, zum Kontrollwechsel und zur maximalen Höhe der Dividenden enthalten.

Bei einem Kontrollwechsel besteht für jeden Anleihegläubiger ein Kündigungsrecht, bei Verletzung anderer Verpflichtungen ist ein Gläubigerquorum von 10 % für die Wirksamkeit der Kündigung erforderlich. Die Verpflichtungen aus den Anleihebedingungen und die Kreditklauseln werden einer permanenten Überprüfung u.a. in Bezug auf die laufenden finanzielle Situation der Gesellschaften unterzogen, anhand derer Risiken frühzeitig erkannt werden können. Im Geschäftsjahr 2017 wurden die Covenant Bedingungen aus der Emission der Anleihe vollständig eingehalten.

Darüber hinaus wurde am 28. Dezember 2017 eine Kreditvereinbarung mit der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale über einen Gesamtkreditvertrag in Höhe von EUR 350,0 Mio geschlossen. Der Kreditvertrag hatte eine ursprüngliche Laufzeit bis zum 31. Oktober 2018 und wurde durch eine Verlängerungsvereinbarung vom 12. März 2018 bis zum 30. April 2019 als Endfälligkeitstermin verlängert. Der Kredit ist variabel verzinslich und wurde bis zum Bilanzstichtag nicht ausbezahlt. In den Bedingungen des Kreditvertrags sind ähnlich den Bedingungen der begebenen Anleihe Vertragsklauseln enthalten, die über Kennzahlen den konsolidierten Verschuldungsgrad des ATON Konzerns und die Finanzverschuldung der Tochtergesellschaften beschränken. Des Weiteren sind Pflichtsondertilgungen bei bestimmten Ereignissen vereinbart.

#### Sonstige Preisrisiken

Als ein weiteres Marktrisiko ist das Preisrisiko anzusehen, welches darin besteht, dass sich Preise für Finanzaktiva ungünstig verändern. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage. Zum Jahresende des Geschäftsjahrs 2017 hält der Konzern keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen Anleihen mehr. Es liegen zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere in Höhe von EUR 82,9 Mio vor. Diese haben alleamt eine Restlaufzeit von kleiner einem Jahr. Da es sich hierbei um festverzinsliche Industrieanleihen handelt und das Depot permanent aktiv gemanagt wird, bestehen hieraus aber keine nennenswerten Risiken.

Bezüglich weiterer Ausführungen zum Risikobericht und dem Risikomanagementsystem verweisen wir auf Kapitel **34. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements** des Konzernanhangs.

#### **c) Risiken der Geschäftsbereiche**

Neben den genannten gesamtwirtschaftlichen Risiken und Finanzrisiken bestehen in den einzelnen Geschäftsbereichen spezielle Risiken aus der operativen Tätigkeit.

## AT Engineering

Im Geschäftsbereich AT Engineering stehen Projektrisiken im Vordergrund. Insbesondere Großprojekte sind in der Regel komplex und werden oftmals parallel in verschiedenen Ländern abgearbeitet. Leistungsinhalte werden teilweise erst nach Vereinbarung des Gesamtpreises endgültig abgestimmt. Bisweilen sind Leistungsumfänge unklar formuliert und führen zu einem unvergüteten Mehraufwand. Unvorhergesehene Entwicklungen im Projekt können zu Termin- wie auch zu Kostenüberschreitungen und Qualitätsmängeln führen und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens belasten. Durch kontinuierliches Projekt- und Risikomanagement, regelmäßige Projektbewertungen sowie eine detaillierte Berichterstattung im Rahmen von Projektleitungsausschüssen sind die Gesellschaften in der Lage, derartige Risiken frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern.

Daneben ist der Geschäftsbereich insbesondere von der Entwicklung der Automobilbranche abhängig. Die EDAG Gruppe und die FFT Gruppe sind in Teilen sehr stark von einigen Automobilherstellern und damit von deren langfristigen Strategie und Absatzerfolg abhängig.

## AT Mining

Das größte Risiko für das Wachstum der Redpath Gruppe und der assoziierten Murray & Roberts Gruppe liegt langfristig in der Herausforderung, qualifiziertes Personal an das Unternehmen zu binden. Darüber hinaus spielen politische Risiken eine wichtige Rolle. Die Aktivitäten der Redpath Gruppe und der Murray & Roberts Gruppe werden zum Teil in politisch nicht stabilen Regionen ausgeführt. Diese können einen Einfluss auf die zukünftige Ertragslage der Redpath Gruppe und der Murray & Roberts Gruppe haben. Sonstige Risiken, insbesondere kurz- und mittelfristig, bestehen in einem Verfall von Rohstoffpreisen, da dies Minenbetreiber zu Projektaufhebungen bzw. -verschiebungen und Investitionskürzungen bewegen könnte. Weiterhin könnten lange Lieferzeiten von Maschinen zu Verspätungen bei laufenden Projekten führen und steigender Wettbewerb zu einer Verminderung der Ertragskraft.

## AT Med Tech

Die Ziehm Gruppe und die OrthoScan entwickeln innovative Produkte. Diesbezüglich besteht zum einen das Risiko, dass Produkte nicht in der Weise vom Markt aufgenommen werden, wie dies ursprünglich geplant war. Dies würde dazu führen, dass der angestrebte Ausbau der Marktanteile nicht erreicht werden kann oder dass Marktanteile verloren gehen. Diesem Risiko begegnen die Gesellschaften durch fortlaufende Marktbeobachtungen und Studien über die Marktfähigkeit von Produkten während des gesamten Produktlebenszyklus. Zum anderen sind im Bereich der Medizintechnik national wie international eine Vielzahl von Normen und Vorschriften zu beachten. Mit steigender Internationalisierung und mit Blick auf die hohe Innovationsgeschwindigkeit bei den Unternehmen steigen auch die regulatorischen Anforderungen. Werden diese Anforderungen nicht erfüllt, kann dies bis zu Vermarktungsverboten führen.

Die Gesellschaft Haema stellt Arzneimittel und Wirkstoffe zur Anwendung am Menschen bzw. Rohstoffe zur Weiterverarbeitung in Arzneimittel her. Es handelt sich hierbei um biologische Stoffe, die mit Restrisiken hinsichtlich der Übertragung von Hepatitis und HIV verbunden sind. Die Gesellschaft hat für diese Risiken einen

ausreichenden Versicherungsschutz abgeschlossen und Risiken in der Herstellung durch standardisierte Qualitätssicherung und permanente Qualitätsentwicklung minimiert.

Ein allgemeines Risiko in diesem Geschäftsbereich stellt die Entwicklung der gesundheitspolitischen Lage dar. Mit abschwächender Konjunktur können sich die Ausgaben im Gesundheitsbereich reduzieren, was einen direkten Einfluss auf den Absatz der Produkte haben wird.

#### AT Aviation

Neben den typischen Branchenrisiken, wie beispielsweise Kerosinpreissteigerungen, Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, zusätzliche Abgaben (z.B. Luftverkehrssteuer), etc. bestehen wie bei allen Fluggesellschaften potenzielle Flug- und technische Betriebsrisiken. Darunter fallen insbesondere Risiken, den Flugbetrieb aus technischen oder externen Gründen nicht regelmäßig abwickeln zu können, sowie das Flugunfallrisiko mit der Gefahr von Sach- und Personenschäden. Um insbesondere das Flugunfallrisiko durch den Faktor Mensch zu reduzieren, werden regelmäßig die gesetzlich vorgeschriebenen sowie zusätzlichen Sicherheitstrainings der Piloten durchgeführt. Interne Verfahrensvorschriften und die Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems stellen sicher, Risiken zu erkennen und zu vermeiden.

Die DC Aviation ist spezialisiert auf das Management und den Betrieb von Geschäftsflugzeugen sowie auf das Charter-Geschäft im High-End Bereich. Die Business Aviation reagiert erfahrungsgemäß auf die wirtschaftliche Konjunkturlage sehr direkt. Eine Abschwächung der Konjunktur schlägt sich unmittelbar auf die Charter-Auslastung nieder, in der die DC Aviation ein direktes Kostenrisiko trägt, während im Bereich des Flugzeugmanagements das Kostenrisiko bei den Eigentümern liegt.

#### **d) Rechtliche Risiken**

Nach dem Squeeze-out der außenstehenden Aktionäre der W.O.M. World of Medicine AG - heute firmierend unter W.O.M. WORLD OF MEDICINE GmbH - haben die Minderheitsaktionäre ein Spruchverfahren zur Überprüfung der Angemessenheit der angebotenen Barabfindung von EUR 12,72 pro Aktie eingeleitet. Das Verfahren ist vor dem Landgericht Berlin anhängig. Die Dauer und der Ausgang des Rechtsstreits sind derzeit noch offen. Dieses Risiko ist trotz des Verkaufes der W.O.M. Gruppe bei der ATON als Erwerber der damaligen W.O.M. World of Medicine AG verblieben.

### **3. Chancen**

#### **a) Chancen im Allgemeinen**

Die Tochtergesellschaften der ATON Gruppe gehören in vielen Teilbereichen und Produktsegmenten gemessen am Umsatz oder an dem technologischen Stand ihrer Produkte und Dienstleistungen mit zu den nationalen und internationalen Marktführern. Die ATON Gruppe sieht aufgrund des hohen technologischen Knowhows, einer hohen Produktqualität sowie langfristigen Kundenbeziehungen Chancen für einen weiteren Ausbau der jeweiligen Marktanteile. Die künftige strategische Ausrichtung der einzelnen Gesellschaften in ihren Dienstleistungs- und Produktbereichen sowie die künftige selektive Verstärkung des Unternehmensportfolios in den ein-

zelenen Geschäftsbereichen mit der Nutzung von Synergien innerhalb der Geschäftsbereiche werden zusätzliche Chancen für die Unternehmen schaffen können.

## **b) Chancen der einzelnen Geschäftsbereiche**

### AT Engineering

Für 2018 prognostiziert IHS Markit ein Volumen von 96,6 Millionen produzierten PKW-Einheiten weltweit, was einem Wachstum von 1,6 % entspricht. Primärer Treiber für diese Entwicklung sind Europa, China und die USA mit Wachstumsraten zwischen 1,4 % und 1,8 %, während in den Schwellenländern (Südamerika, Mittlerer Osten und Afrika) höhere Wachstumsraten, bei jedoch deutlich kleineren Volumina, erwartet werden. Mittelfristig erwartet IHS Markit ein Wachstum der Produktionsvolumina von 2,2 % jährlich bis 2020.

Die Fortsetzung des globalen Marktwachstums der Automobilindustrie sorgt daher weiterhin für positive Impulse auf dem Markt für Engineering Dienstleistungen. Wesentliche Wachstumsimpulse resultieren dabei vor allem aus der Elektromobilität und der Digitalisierung. Neben der Elektromobilität ist die Digitalisierung der zweite große Zukunftstrend in der Automobilindustrie. Hierbei geht es um das vernetzte und autonome Fahren. Es wird erwartet, dass unser Segment AT Engineering an diesen positiven Trends stark partizipiert.

Als einer der führenden Entwicklungsdienstleister ergeben sich für die EDAG Gruppe Chancen, das Leistungsspektrum im Hinblick auf Elektromobilität und Digitalisierung weiter auszubauen und eine Schlüsselrolle in der Transformation der Automobilindustrie zu spielen. Hierbei können alte Kundenbeziehungen gefestigt und neue aufgebaut werden.

Für die FFT Gruppe ergeben sich aufgrund von Elektromobilität und Digitalisierung insbesondere Chancen durch die daraus resultierende Variantenvielfalt und die notwendigen komplexeren Produktionstechnologien. Die FFT Gruppe weist neben der Automobilindustrie auch Geschäftspotentiale in der Luftfahrtindustrie auf. In diesem Bereich sehen wir weiteres Wachstumspotential als Chance.

### AT Mining

Die Entwicklung der Rohstoffpreise wird langfristig vom Zusammenspiel zwischen physischem Angebot und Nachfrage bestimmt. Bis vor ein paar Jahren wurden die Rohstoffmärkte stark durch die steigende Rohstoffnachfrage in den Schwellenländern aufgrund des wirtschaftlichen Aufholprozesses dominiert. Die bis zur Finanzkrise in 2007 deutlich gestiegenen Preise haben damals eine Investitionswelle im Rohstoffsektor losgetreten. In dieser Zeit wurden die Produktionskapazitäten bei vielen Rohstoffen sogar so spürbar ausgeweitet, dass nicht nur die steigende Nachfrage problemlos bedient werden konnte, sondern zunehmend Überkapazitäten bei der Rohstoffproduktion entstanden sind. Die Folge war ein über mehrere Jahre herrschender Abwärtstrend der Rohstoffpreise, der jedoch seit 2016 beendet ist. Das niedrige Preisniveau bewirkte, dass die Investitionstätigkeit gebremst wurde. In Verbindung mit der anhaltenden Zunahme der globalen Rohstoffnachfrage gehen wir davon aus, dass die Rohstoffpreise mittelfristig wieder steigen werden. Die steigenden Rohstoffpreise werden in einem höheren Bedarf an Mining Contractor Dienstleistungen resultieren. Dienstleistungen der Redpath Gruppe und der Murray & Roberts Gruppe werden vermehrt gefragt sein, da große Minenbetreiber ihren Abbau langfristig vorantreiben werden.

#### AT Med Tech

Treiber für das erwartete anhaltende Wachstum der Gesundheitsausgaben sind neben dem technologischen Fortschritt die demographische Entwicklung in den entwickelten Industrienationen hin zu einer alternden Bevölkerung, die Zunahme chronischer Zivilisationskrankheiten (wie z.B. Diabetes), ein steigendes Gesundheitsbewusstsein, die steigende Kaufkraft der Bevölkerung in Schwellenländern (vor allem in Asien und im Mittleren Osten) und die damit einhergehende Bereitschaft zur Investition in die eigene Gesundheit. Gegenläufig wirken sich der Kosteneinsparungsdruck in den Gesundheitssystemen und die Effizienzsteigerungen aus.

Wachstumspotentiale für die Unternehmen der ATON Gruppe liegen vor allem in einer unverändert vorangehenden Durchdringung der Kernmärkte Europa und Nordamerika und in einer fortgesetzten Expansion in die Märkte Asiens und Südamerikas. Das Vorantreiben technologischer Innovationen und die damit einhergehende Sicherung einer Technologieführerschaft eröffnen hierfür Chancen.

#### AT Aviation

Zum Jahresbeginn 2018 erhielt die DC Aviation Gruppe die Genehmigung zum Betrieb eines Luftfahrtunternehmens in Malta und erweiterte damit ihre Präsenz um einen vierten Standort. Durch das Luftverkehrsbetriebszeugnis (AOC) in Malta eröffnen sich für DC Aviation zusätzliche Marktchancen zur Akquisition von Kunden, die ihr Luftfahrzeug nicht in Deutschland registrieren lassen möchten bzw. infolge des Brexit-Prozesses einen neuen Standort anstreben. Innerhalb der durch die DC Aviation Gruppe abgedeckten Regionen (Eurozone, UK, Mittlerer Osten sowie sonstiges Europa inkl. Osteuropa) befanden sich 2017 15,6 % der weltweiten Business Jet Flotte.

Darüber hinaus genießt DC Aviation innerhalb des Segments Business Aviation weltweit eine Reputation überdurchschnittlicher Qualität und Sicherheitsstandards. Auf Basis dieser Marktstellung ist es das Ziel, die Flottenstärke durch Hinzugewinnung renommierter Firmenkunden und Privatpersonen kontinuierlich auszubauen. Neben dem Flugzeugmanagement trägt auch die Vermarktung der DC Aviation eigenen Technikdienstleistungen in steigendem Maße zur Steigerung der Ertragskraft der Gruppe bei.

#### **c) Gesamtaussage zu den Risiken und Chancen**

Die ATON Gruppe ist einer Vielzahl von verschiedenen Risiken und Chancen ausgesetzt. Die operativen Risiken der Geschäftsbereiche sowie die gesamtwirtschaftlichen Risiken haben nach Einschätzung der Geschäftsführung eine größere Bedeutung für die ATON Gruppe als die rechtlichen Risiken und die Finanzrisiken. Insgesamt führen diese Risiken aufgrund der heterogenen Struktur und der diversifizierten Aktivitäten in verschiedenen Märkten der ATON Gruppe aus Sicht der Geschäftsführung nach derzeitiger Einschätzung nicht zu einer wirtschaftlichen Beeinträchtigung des Gesamtkonzerns.

## **VII. RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM IN BEZUG AUF DIE RECHNUNGSLEGUNG**

### **1. Risiko- und Chancenmanagement**

Im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten ist die Unternehmensgruppe Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Ein vollständiger Ausschluss solcher Risiken wäre nur unter Einstellung der unternehmerischen Tätigkeit denkbar, insofern ist das Eingehen von Risiken Teil des unternehmerischen Handelns.

Zentrales Ziel des Risikomanagements ist die Sicherung von Erfolg und Fortbestand der Gesellschaften. Dabei gilt es, die Risiken und Chancen der einzelnen Tochtergesellschaften zu identifizieren, sie zu bewerten und potenziell erfolgsgefährdende Risiken zu limitieren oder auszuschalten.

Die Tochtergesellschaften der ATON GmbH sind in unterschiedlichsten Branchen, an unterschiedlichen geographischen Standorten und in diversen nationalen und internationalen Märkten tätig. Damit verbunden sind individuelle unternehmensspezifische Risiken, die in ihren Ausprägungen je nach Tätigkeit und Tätigkeitsumfeld der einzelnen Gesellschaft zu unterschiedlichsten Risikopositionen der Art und Höhe nach führen. Der Schwerpunkt der Risikoidentifizierung der jeweiligen Geschäftsführung in den Tochterunternehmen liegt daher zunächst in der permanenten Identifizierung von finanziellen Risiken in Form von Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätsrisiken, die zu einer Bestandsgefährdung der Gesellschaft führen können. Über identifizierte Risiken wird Ad-hoc von der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften an die ATON Holding berichtet. Daneben werden wirtschaftliche, juristische, technische und sonstige Risiken halbjährlich bewertet und mit der ATON Holding besprochen.

Durch die stark differenzierte Gruppenstruktur ist auch die Chancen- und Risikoverteilung von sehr unterschiedlichen Einflussfaktoren in den einzelnen Geschäftsfeldern bzw. in den einzelnen Unternehmen abhängig. Aus diesem Grund werden Risikovorsorge und Chancennutzung durch die einzelnen Unternehmen selbstständig geplant und gesteuert und in kurz- und mittelfristigen Strategie- und Finanzplanungen mit der Holding abgestimmt. Die Überwachung der Finanzkennzahlen erfolgt durch wöchentliche bzw. monatliche Finanzreportings der einzelnen Unternehmen, die von der Holding auf Abweichungen analysiert werden. Im regelmäßigen Turnus werden zwischen den Gesellschaften und der Holdinggeschäftsführung vorgegebene Strategie- und Ergebnisentwicklungen überprüft und mögliche Strategieanpassungen und Gegenmaßnahmen festgelegt.

### **2. Internes Kontrollsystem zur Rechnungslegung**

Das interne Kontrollsystem des ATON Konzerns soll sicherstellen, dass die unternehmensweiten (Rechnungslegungs-) Prozesse einheitlich, transparent und zuverlässig sowie im Einklang mit den gesetzlichen Normen und den unternehmensinternen Handlungsanweisungen erfolgen. Es umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Risikoreduzierung sowie zur Sicherung der Wirksamkeit und Ordnungsmäßigkeit der Prozessabläufe.

Die Geschäftsführung des Konzerns trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontrollsystem und Risikomanagement im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Mittels einer definierten Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden. Im ATON Konzern sind die Verantwortungsbereiche im Hinblick auf die Rechnungslegung klar strukturiert und zugeordnet. Für die ordnungsgemäße Durchführung der Rechnungslegungsprozesse sind die Zentralbereiche der ATON GmbH sowie die Konzerngesellschaften verantwortlich. Wesentliche Prozesse und Termine werden von der ATON GmbH gruppenweit festgelegt. Darüber hinaus ist das Rechnungswesen des ATON Konzerns grundsätzlich dezentral organisiert. Die Aufgaben des Rechnungswesens nehmen überwiegend die konsolidierten Gesellschaften eigenverantwortlich wahr. Die in Übereinstimmung mit den IFRS und den einheitlichen Bilanzierungsrichtlinien aufgestellten und vom Abschlussprüfer bestätigten Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden an den Konzern übermittelt. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Fachabteilungen sind in personeller und materieller Hinsicht geeignet ausgestattet. Die jeweils handelnden Mitarbeiter weisen die erforderlichen Qualifikationen auf; fallbezogen wird auch mit externen Ansprechpartnern gearbeitet. Kontrollaktivitäten auf Konzernebene umfassen die Analyse und gegebenenfalls die Anpassung der Meldedaten der von den Tochtergesellschaften vorgelegten Finanzabschlüsse. Die Erstellung des Konzernlageberichts erfolgt im Rahmen der geltenden Regelungen und Vorschriften zentral unter Einbeziehung der und in Abstimmung mit den Konzerngesellschaften. Eine klare Funktionstrennung sowie die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips sind weitere Kontrollelemente. Die IT-Systeme sind gegen unberechtigten Zugriff geschützt. Zugriffsberechtigungen werden funktionsbezogen vergeben.

Auf Basis von dokumentierten Prozessen, Risiken und Kontrollen wird das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem regelmäßig überwacht sowie an aktuelle Entwicklungen angepasst und schafft so Transparenz über Aufbau-, Ablauf- und Funktionsfähigkeit für die interne und externe Berichterstattung.

## **VIII. DISCLAIMER**

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen.

München, den 25. April 2018

ATON GmbH  
Die Geschäftsführung

Thomas Eichelmann

Jörg Fahrenbach



**ATON GmbH, München**

**KONZERNABSCHLUSS**

**ZUM 31. DEZEMBER 2017**

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2017

in TEUR	Anhang	2017	2016
Umsatzerlöse	6	2.150.386	1.634.601
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	7	- 1.770	- 3.953
Sonstige betriebliche Erträge	8	123.933	43.152
Materialaufwand	9	- 917.534	- 781.657
Personalaufwand	10	- 826.088	- 520.533
Abschreibungen	16, 17	- 79.903	- 55.062
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	- 305.371	- 221.477
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT)</b>		<b>143.653</b>	<b>95.071</b>
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	12	2.020	3.446
Übriges Beteiligungsergebnis		- 98	- 111
Zinserträge	13	4.670	8.444
Zinsaufwendungen	13	- 20.041	- 15.509
Übriges Finanzergebnis	14	13.511	10.217
<b>Finanzergebnis</b>		<b>62</b>	<b>6.487</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>		<b>143.715</b>	<b>101.558</b>
Ertragsteuern	15	- 36.113	- 35.354
<b>Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit</b>		<b>107.602</b>	<b>66.204</b>
<b>Konzernergebnis (EAT)</b>		<b>107.602</b>	<b>66.204</b>
davon auf andere Gesellschafter entfallend		- 141	- 935
<b>davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend</b>		<b>107.743</b>	<b>67.139</b>

## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG 2017

in TEUR	Anhang	2017	2016
<b>Konzernergebnis</b>		<b>107.602</b>	<b>66.204</b>
davon auf andere Gesellschafter entfallend		- 141	- 935
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		107.743	67.139
<b>Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>			
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+) / Verluste (-) aus Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	26	- 474	327
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag		-	-
Latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	15	3	- 75
Unterschied aus der Währungsumrechnung			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+) / Verluste (-) aus der Währungsumrechnung	26	- 19.376	12.008
Cash-Flow Hedges			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+) / Verluste (-) aus Cash-Flow Hedges	26	-	2.048
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag		-	-
Latente Steuern auf Cash-Flow Hedges	15	-	- 699
		<b>- 19.847</b>	<b>13.609</b>
<b>Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>			
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	27	- 525	- 1.187
Latente Steuern auf Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	15	156	483
		<b>- 369</b>	<b>- 704</b>
Sonstiges Ergebnis vor Ertragsteuern		<b>- 20.375</b>	<b>13.196</b>
Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis		<b>159</b>	<b>- 291</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>- 20.216</b>	<b>12.905</b>
davon auf andere Gesellschafter entfallend		- 539	- 173
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		- 19.677	13.078
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>87.386</b>	<b>79.109</b>
davon auf andere Gesellschafter entfallend		- 680	- 1.108
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		88.066	80.217

## KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2017

Vermögen in TEUR	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Geschäfts- oder Firmenwerte	16	285.903	138.348
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	16	197.116	20.441
Sachanlagevermögen	17	324.703	253.592
Reparaturfähige Flugzeugersatzteile		800	767
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21	69.089	124.230
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	20	155.622	293.257
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	22	4.364	3.986
Aktive latente Steuern	15	15.314	20.636
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.052.911</b>	<b>855.257</b>
Vorräte	23	139.465	153.620
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	22	805.758	521.795
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21	83.488	210.111
Ertragsteuerforderungen	15	18.803	11.111
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24	187.371	210.454
		1.234.885	1.107.091
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	25	9.388	2.408
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.244.273</b>	<b>1.109.499</b>
<b>Vermögen</b>		<b>2.297.184</b>	<b>1.964.756</b>

## KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2017

<b>Eigenkapital und Schulden in TEUR</b>	<b>Anhang</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens *	26	1.136.719	1.154.817
Anteile anderer Gesellschafter	26	55.980	5.467
<b>Eigenkapital</b>	<b>26</b>	<b>1.192.699</b>	<b>1.160.284</b>
Pensionsrückstellungen	27	42.826	15.025
Ertragsteuerrückstellungen	28	375	-
Sonstige Rückstellungen	28	7.091	3.836
Finanzielle Verbindlichkeiten	29	88.161	280.876
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	30	9.499	4.664
Passive latente Steuern	15	81.797	29.120
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>229.749</b>	<b>333.521</b>
Ertragsteuerrückstellungen	28	7.447	14.781
Sonstige Rückstellungen	28	22.336	19.181
Finanzielle Verbindlichkeiten	29	300.861	30.152
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	30	527.180	403.706
Ertragsteuerverbindlichkeiten	15	14.293	3.131
		872.117	470.951
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	25	2.619	-
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>874.736</b>	<b>470.951</b>
<b>Eigenkapital und Schulden</b>		<b>2.297.184</b>	<b>1.964.756</b>

\* Hinsichtlich der Angaben zum gezeichneten Kapital und zu den Rücklagen verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

## EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 31.12.2017

in TEUR	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital								Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	Other Comprehensive Income				Summe		
				Währungsänderungen	Cash Flow Hedges	Marktbewertung Wertpapiere	Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen			
<b>Stand 01.01.2016</b>	<b>15.000</b>	<b>624.206</b>	<b>456.459</b>	<b>- 22.791</b>	<b>- 1.349</b>	<b>634</b>	<b>- 2.647</b>	<b>1.069.512</b>	<b>11.724</b>	<b>1.081.236</b>
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern										
Dividendenauszahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-	- 362	- 362
Sonstige Änderungen	-	4.962	126	-	-	-	-	5.088	- 4.787	301
	-	4.962	126	-	-	-	-	5.088	- 5.149	- 61
Gesamtergebnis										
Sonstiges Ergebnis nach Steuern 2016	-	-	-	12.181	1.349	252	- 704	13.078	- 173	12.905
Konzernergebnis 2016	-	-	67.139	-	-	-	-	67.139	- 935	66.204
	-	-	67.139	12.181	1.349	252	- 704	80.217	- 1.108	79.109
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>15.000</b>	<b>629.168</b>	<b>523.724</b>	<b>- 10.610</b>	<b>-</b>	<b>886</b>	<b>- 3.351</b>	<b>1.154.817</b>	<b>5.467</b>	<b>1.160.284</b>
<b>Stand 01.01.2017</b>	<b>15.000</b>	<b>629.168</b>	<b>523.724</b>	<b>- 10.610</b>	<b>-</b>	<b>886</b>	<b>- 3.351</b>	<b>1.154.817</b>	<b>5.467</b>	<b>1.160.284</b>
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern										
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	- 9.694	- 272	-	-	-	- 9.966	52.898	42.932
Sukzessiver Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	- 2.580	-	-	-	-	- 2.580	- 1.672	- 4.252
Dividendenauszahlungen	-	-	- 93.600	-	-	-	-	- 93.600	- 33	- 93.633
Sonstige Änderungen	-	-	- 18	-	-	-	-	- 18	-	- 18
	-	-	- 105.892	- 272	-	-	-	- 106.164	51.193	- 54.971
Gesamtergebnis										
Sonstiges Ergebnis nach Steuern 2017	-	-	-	- 19.056	-	- 468	- 153	- 19.677	- 539	- 20.216
Konzernergebnis 2017	-	-	107.743	-	-	-	-	107.743	- 141	107.602
	-	-	107.743	- 19.056	-	- 468	- 153	88.066	- 680	87.386
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>15.000</b>	<b>629.168</b>	<b>525.575</b>	<b>- 29.938</b>	<b>-</b>	<b>418</b>	<b>- 3.504</b>	<b>1.136.719</b>	<b>55.980</b>	<b>1.192.699</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG 2017

Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

in TEUR	Anhang	2017	2016
Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern	31	156.777	98.799
Gezahlte Ertragsteuern	15	- 41.934	- 31.007
Gezahlte Zinsen		- 19.196	- 14.730
Erhaltene Zinsen		4.372	8.166
Erhaltene Dividenden		19.996	24.944
Abschreibungen / Zuschreibungen		79.558	55.228
Veränderung der Rückstellungen		- 2.855	- 10.970
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge		1.841	- 2.937
Ergebnis aus Anlageabgängen		- 1.660	- 1.245
Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren		- 1.240	1.370
Ergebnis aus dem Verkauf / Abgang von konsolidierten Einheiten	5	- 71.961	-
Veränderung der sonstigen Aktiva		- 63.622	- 75.160
Veränderung der sonstigen Passiva		29.480	8.045
<b>Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>89.556</b>	<b>60.503</b>
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	16	- 12.124	- 7.828
Einzahlungen aus dem Verkauf / Abgang von immateriellen Vermögenswerten		1.631	2
Investitionen in Sachanlagen	17	- 66.598	- 56.200
Einzahlungen aus dem Verkauf / Abgang von Sachanlagen		8.815	4.797
Investitionen in Finanzanlagen / assoziierte Unternehmen		- 179.258	- 45.123
Einzahlungen aus dem Verkauf / Abgang von Finanzanlagen		122.521	52.605
Mittelzufluss aus dem Erwerb konsolidierter Einheiten	5	14.648	- 4.563
Mittelzufluss aus dem Verkauf konsolidierter Einheiten	5	116.492	-
<b>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>6.127</b>	<b>- 56.310</b>
Auszahlungen an Gesellschafter		- 93.633	- 362
Auszahlungen für den Erwerb von Minderheiten	26	- 4.284	-
Tilgung von Finanzierungsleasing		- 12.883	- 9.924
Aufnahme von Finanzierungsleasing		-	12.610
Aufnahme von Darlehen		106.598	118.350
Tilgung von Darlehen		- 104.163	- 103.966
<b>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>- 108.365</b>	<b>16.708</b>
Zahlungswirksame Veränderung		- 12.682	20.901
Wechselkursbedingte Veränderung		- 10.401	2.503
Finanzmittelfonds am Anfang der Berichtsperiode		210.454	187.050
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>24</b>	<b>187.371</b>	<b>210.454</b>



# Konzernanhang 2017

## Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Angaben .....	2
2. Grundlagen des Konzernabschlusses.....	2
3. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	12
4. Schätzungen und Annahmen .....	28
5. Veränderungen im Konsolidierungskreis.....	31
6. Umsatzerlöse.....	37
7. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen .....	38
8. Sonstige betriebliche Erträge .....	39
9. Materialaufwand .....	40
10. Personalaufwand.....	41
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen .....	42
12. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.....	43
13. Zinsergebnis .....	43
14. Übriges Finanzergebnis.....	44
15. Ertragsteuern.....	45
16. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte .....	49
17. Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien .....	53
18. Der Konzern als Leasingnehmer.....	55
19. Der Konzern als Leasinggeber .....	56
20. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.....	57
21. Sonstige finanzielle Vermögenswerte .....	66
22. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen .....	67
23. Vorräte .....	69
24. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente .....	70
25. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte / Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten .....	70
26. Eigenkapital .....	72
27. Pensionsrückstellungen.....	75
28. Ertragsteuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen .....	82
29. Finanzielle Verbindlichkeiten .....	84
30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten .....	86
31. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung .....	88
32. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	89
33. Angaben zu Finanzinstrumenten.....	91
34. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements .....	99
35. Segmentberichterstattung .....	105
36. Honorare des Abschlussprüfers .....	108
37. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen.....	108
38. Anteilsbesitzliste .....	110
39. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	110
40. Versicherung der gesetzlichen Vertreter .....	111

## **1. Allgemeine Angaben**

Die ATON GmbH (ATON GmbH oder die „Gesellschaft“) hat ihren Sitz in der Leopoldstraße 53 in 80802 München und ist beim Amtsgericht München unter der Registernummer HRB 193331 eingetragen.

Die ATON GmbH und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Konzern“) sind global organisiert und auf allen Kontinenten mit Kernaktivitäten in den definierten Geschäftsfeldern AT Engineering, AT Mining, AT Med Tech und AT Aviation tätig.

Der Konzernabschluss der ATON GmbH zum 31. Dezember 2017 ist in Anwendung von § 315e HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden.

Der von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der ATON GmbH sowie der Konzernabschluss der ATON GmbH werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht. Der Konzernabschluss der ATON GmbH für das Geschäftsjahr 2017 wurde am 25. April 2018 durch Beschluss der Geschäftsführung zur Veröffentlichung freigegeben. Die Gesellschafter haben im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die theoretische Möglichkeit den Abschluss nochmals zu ändern. Herr Dr. Lutz Helmig übt Beherrschung über den Konzern aus.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet. Bei der Rundung können Rundungsdifferenzen von +/- 1 TEUR entstehen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

In der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz, der Kapitalflussrechnung sowie in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des ATON Konzerns werden einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst. Sie werden im Anhang erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus des Unternehmens bzw. Konzerns fällig sind oder veräußert werden sollen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden ebenso wie Pensionsrückstellungen grundsätzlich als langfristig dargestellt.

## **2. Grundlagen des Konzernabschlusses**

### **2.1. Allgemeine Grundsätze**

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Tochterunternehmen werden nach den für den ATON Konzern einheitlich gehaltenen Bilanzierungs- und Bewertungsme-

thoden aufgestellt. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der Positionen, die mit ihren beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen werden, wie z.B. derivative Finanzinstrumente, zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen und Planvermögen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen.

## **2.2. Anwendung von neuen, geänderten bzw. überarbeiteten Standards**

Sämtliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bleiben, soweit im Folgenden nicht anders dargestellt, im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

### **Im laufenden Geschäftsjahr erstmals verpflichtend angewendete Rechnungslegungsvorschriften**

Der Konzern hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2017 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt. Die Gruppe hat keine anderen Standards, Interpretationen oder Änderungen, die veröffentlicht wurden, jedoch noch nicht wirksam sind, vorzeitig angewendet.

### **Neue und geänderte Standards und Interpretationen**

#### **Änderungen am IAS 7 „Angabeninitiative“**

Mit der Änderung werden die Informationen über die Veränderung der Verschuldung des Unternehmens verbessert. Das Unternehmen macht Angaben über die Änderungen solcher Finanzverbindlichkeiten, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden. Dazugehörige finanzielle Vermögenswerte werden ebenfalls in die Angaben einbezogen (z.B. Vermögenswerte aus Absicherungsgeschäften).

Es werden zahlungswirksame Veränderungen, Änderungen aus dem Erwerb oder der Veräußerung von Unternehmen, währungskursbedingte Änderungen, Änderungen der beizulegenden Zeitwerte und übrige Änderungen angegeben. Die Angaben werden in Form einer Überleitungsrechnung vom Anfangsbestand in der Bilanz bis zum Endbestand in der Bilanz dargestellt.

Der Konzern stellt in einer Überleitungsrechnung die Veränderungen zwischen dem Anfangs- und Endbestand der betroffenen Finanzverbindlichkeiten dar.

#### **Änderungen am IAS 12 „Ansatz von Vermögenswerten aus latenten Steuern für nicht realisierte Verluste“**

Die Änderungen verdeutlichen die Bilanzierung der latenten Steueransprüche für nicht realisierte Verluste bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldinstrumenten.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ATON GmbH.

### Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2014 – 2016

Durch die jährlichen Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2014 – 2016 – wurden drei IFRSs geändert, von denen nur die folgende in 2017 anzuwenden war:

In IFRS 12 wird klargestellt, dass die Angaben nach IFRS 12 grundsätzlich auch für solche Anteile an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen gelten, die als zur Veräußerung gehalten im Sinne des IFRS 5 klassifiziert werden; eine Ausnahme hiervon bilden die Angaben nach IFRS 12.B10-B16 (Finanzinformationen).

Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ATON GmbH.

### Nicht angewandte neue beziehungsweise geänderte Standards und Interpretationen

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten Rechnungslegungsverlautbarungen wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 nicht vorzeitig angewendet, da diese Standards noch nicht verpflichtend anzuwenden sind bzw. eine Übernahme durch die EU noch aussteht:

Standards/ Änderungen		EU Endorsement	Anwendungspflicht <sup>*1)</sup>	voraussichtliche Auswirkung
IFRS 9	Finanzinstrumente	Ja	01.01.2018	Auswirkungen werden derzeit geprüft <sup>2)</sup>
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	Ja	01.01.2018	Auswirkungen werden derzeit geprüft <sup>3)</sup>
Klarstellung zum IFRS 15	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	Ja	01.01.2018	Auswirkungen werden derzeit geprüft <sup>3)</sup>
IFRS 16	Leasing	Ja	01.01.2019	Auswirkungen werden derzeit geprüft <sup>4)</sup>
Änderungen am IFRS 4	Anwendung des IFRS 9 "Finanzinstrumente" im Zusammenhang mit IFRS 4 "Versicherungsverträge"	Ja	01.01.2018	Keine
	Verbesserung der International Financial Reporting Standards (2014 - 2016) hinsichtlich IFRS 1 und IAS 28	Ja	01.01.2018	Keine
Änderungen am IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen	Ja	01.01.2018	Keine
Änderungen am IAS 40	Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	Ja	01.01.2018	Keine
Änderungen am IFRS 9	Finanzielle Vermögenswerte mit einer negativen Vorfälligkeitsentschädigung	Ja	01.01.2019	Auswirkungen werden derzeit geprüft
Änderungen am IAS 28	Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	Nein	01.01.2019	Auswirkungen werden derzeit geprüft
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	Ja	01.01.2018	Auswirkungen werden derzeit geprüft
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	Nein	01.01.2019	Auswirkungen werden derzeit geprüft
	Verbesserung der International Financial Reporting Standards (2015 - 2017) hinsichtlich IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23	Nein	01.01.2019	Auswirkungen werden derzeit geprüft

\* Verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem Datum beginnen

1) Für Standards und Interpretationen, die noch nicht von der EU Kommission anerkannt wurden, besteht nach § 315e HGB keine Anwendungspflicht

- 2) IFRS 9 enthält Vorschriften für den Ansatz, die Bewertung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten sowie für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften und ersetzt die bisherigen Vorschriften des IAS 39. Dabei wurden insbesondere die Vorschriften zur Klassifizierung von Finanzinstrumenten, die Wertminderungsvorschriften sowie Teile der Vorschriften zu Sicherungsbeziehungen neu gefasst. Im Gegensatz zu dem nach IAS 39 vorgeschriebenen Modell der eingetretenen Verluste (incurred loss model), schreibt IFRS 9 die Berücksichtigung erwarteter Kreditverluste (expected loss model) vor. Die neuen Wertminderungsvorschriften sind auf finanzielle Vermögenswerte anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden. Dabei sind die erwarteten Kreditverluste entweder auf Grundlage der erwarteten Kreditverlust der nächsten 12 Monate oder über die gesamte Restlaufzeit zu bemessen. Der ATON Konzern wird den vereinfachten Ansatz anwenden und wird für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und für Vertragsvermögenswerte den Kreditausfall über die gesamte Restlaufzeit ermitteln.

Aus den geänderten Klassen von Finanzinstrumenten erwarten wir auf Basis der zum Bilanzstichtag im Konzern befindlichen Finanzinstrumente keine wesentlichen Auswirkungen. Aufgrund der Ausrichtung der Wertminderung auf das Modell der zukünftigen Kreditausfälle, erwarten wir höhere Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, sonstige Forderungen und Ausleihungen. Im Bereich der Sicherungsbeziehungen werden sich keine Auswirkungen ergeben, da derzeit kein Hedge Accounting genutzt wird.

Die ATON Gruppe wird die Regelungen des IFRS 9 nicht retrospektiv anwenden und somit die Vergleichsperiode nicht anpassen. Die erwarteten Umstellungseffekte aus IFRS 9 werden sich zum 1. Januar 2018 mit weniger als TEUR 500 (netto unter Berücksichtigung latenter Steuern) eigenkapitalmindernd auswirken.

- 3) IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 „Umsatzerlöse“, IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“. IFRS 15 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühzeitige Anwendung ist nicht erfolgt. Die ATON Gruppe wird den neuen Standard modifiziert retrospektiv anwenden und somit die Vergleichsinformationen für Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung und Kapitalflussrechnung nicht anpassen. Die kumulierten Anpassungsbeträge werden zum 1. Januar 2018 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. IFRS 15 wird sich im ATON Konzern im Wesentlichen auf die Bilanzierung von Projekten auswirken, welche derzeit als Fertigungsaufträge im Sinne von IAS 11 bilanziert werden. Die Umsatzrealisierung erfolgt derzeit nach dem Fertigstellungsgrad (PoC-Methode), wobei der Projektfortschritt nach Maßgabe des Kostenanfalls gemessen wird (Cost-to-Cost-Methode). Nach IFRS 15 ist die Kontrolle das maßgebliche Kriterium für die Umsatzrealisierung. Der Konzern hat sein Implementierungsprojekt für die Bilanzierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden abgeschlossen. Wir erwarten insgesamt keine wesentlichen Effekte gegenüber der bisherigen Bilanzierungspraxis unter IAS 18.

Aufgrund der Erkenntnisse des Umstellungsprojekts gehen wir im Segment AT Engineering davon aus, dass sich bei Turn-Key-Produktionsanlagen, welche für ca. 90 % der Umsätze bei der FFT Gruppe stehen, keine wesentlichen Veränderungen in der Umsatzlegung ergeben. Die Umsatzströme „Lieferung von Ersatzteilen und standardisierten Komponenten im Rahmen von Kaufvertragsverhältnissen“ sowie „Erbringen diverser Dienstleistungen im Rahmen von Dienstleistungsverträgen“ spielt in der FFT Gruppe aufgrund des Umfangs eine untergeordnete Rolle. Auch hier liegen keine wesentlichen Veränderungen aus der Anwendung des IFRS 15 vor. Die Erfüllung dieser Leistungsverpflichtungen erfolgt bezogen auf die Kaufvertragsverhältnisse zum Zeitpunkt der Übertragung dieser Vermögenswerte auf den Kunden und somit zeitpunktbezogen. Dienstleistungsverträge werden über deren Laufzeit (kleiner einem Jahr) erfüllt und entsprechende Erlöse somit ebenfalls zeitraumbezogen erfasst. Darüber hinaus liegen in Ausnahmefällen auch Entwicklungsleistungen mit anschließender Serienproduktion vor. Die Erfassung der Erlöse aus den Entwicklungsleistungen erfolgt zeitraumbezogen. Erlöse aus der Serienproduktion werden bei Übertragung auf den Kunden erfasst. Hierbei kommt es bei einer Tochtergesellschaft zu einer Veränderung der Bilanzierung, da dort ein Entwicklungs- und Serienproduktionsauftrag bisher als ein Auftrag bilanziert wurden und die Umsatzlegung bisher zeitraumbezogen über die Laufzeit des Gesamtvertrags erfolgt. Durch den Aufspalt der beiden Vertragskomponenten kommt es zu einer geänderter Umsatzerlöserfassung.

Die Leistungsverpflichtungen bei der EDAG Gruppe bestehen in der Erbringung von Ingenieursdienstleistungen und weit überwiegend in sogenannten kundenspezifischen Fertigungsaufträgen (Projektgeschäft) im Rahmen von Werkvertragsverhältnissen. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtungen wird regelmäßig zeitraumbezogen über die Projektlaufzeit nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades als Erlös erfasst. Bei der EDAG gibt es insgesamt nur unwesentliche Umstellungseffekte aus der Anwendung des IFRS 15.

Im Segment AT Mining hat die Anwendung des neuen IFRS 15 nur sehr unwesentliche Auswirkungen. Bei der häufig vorkommenden Cost-plus-Vertragsvariante wird auch zukünftig grundsätzlich die Umsatzlegung zeitraumbezogen erfolgen.

Im Segment AT Med Tech gibt es hinsichtlich der Umsatzlegung für Produktverkäufe (im Direktvertrieb und über Händler) keine Veränderungen in der Umsatzlegung. Im Service- und Ersatzteilgeschäft kann es zu unwesentlichen Verschiebungen in der Umsatzlegung kommen. Für die als Bündel verkauften Leistungsbestandteile angebotener Servicepakete ist zukünftig teilweise zeitpunktbezogen und teilweise zeitraumbezogen Umsatz zu legen, während bisher eine Umsatzlegung monatlich linear verteilt erfolgt. Im Segment AT Aviation gibt es keinen wesentlichen Anpassungsbedarf aus IFRS 15 bei den Umsatzströmen „Aircraft Management“, „Consulting“, „Aircraft Maintenance“ und „Business Jet Charter“.

Der ATON Konzern wird den neuen Standard IFRS 15 modifiziert retrospektiv anwenden, so dass die Vorjahresvergleichszahlen nicht angepasst werden. Die Übergangseffekte werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Umstellungseffekte werden sich zum 1. Januar 2018 mit weniger als TEUR 500 (netto unter Berücksichtigung latenter Steuern) eigenkapitalerhöhend auswirken.

Darüber hinaus enthält der IFRS 15 detailliertere Darstellungs- und Angabevorschriften als die derzeit geltenden IFRS. Die neuen Darstellungs- und Angabevorschriften sind eine wesentliche Änderung gegenüber der aktuellen Praxis und erfordern in Zukunft deutlich mehr Angaben im Konzernabschluss. Im Geschäftsjahr 2017 hat der ATON Konzern Prüfungen der Systeme, Richtlinien und Verfahren durchgeführt, um die zukünftig erforderlichen Informationen korrekt zu erfassen und auszuweisen.

- 4) IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (right-of-use asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Wirtschaftsgüter. Die Rechnungslegung beim Leasinggeber ist vergleichbar mit dem derzeitigen Standard, das heißt, dass Leasinggeber Leasingverhältnisse weiterhin als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse einstufen. IFRS 16 ersetzt die bestehenden Leitlinien zu Leasingverhältnissen, darunter IAS 17 „Leasingverhältnisse“, IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, SIC-15 „Operating-Leasingverhältnisse – Anreize“ und SIC-27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“. Der Standard ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig für Unternehmen, die IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 oder davor anwenden. Hiervon wird der Konzern aber keinen Gebrauch machen. Der ATON Konzern überprüft derzeit noch die konkreten Auswirkungen der Anwendung des IFRS 16 auf seinen Konzernabschluss. Ohne derzeit konkrete quantitative Angaben machen zu können, werden sich bei Erstanwendung die Aktiva und die Schulden erhöhen und sich damit die Eigenkapitalquote vermindern. Die Erstanwendung wird zum 1. Januar 2019 voraussichtlich modifiziert retrospektiv erfolgen, so dass keine Anpassung der Vergleichsperiode erfolgt.

## **2.3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze**

Die Beteiligungen des ATON Konzerns umfassen Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

### **Tochterunternehmen**

In den Konzernabschluss werden zusätzlich zur ATON GmbH im Rahmen der Vollkonsolidierung alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die vom Konzern beherrscht werden. Der Konzern beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegt und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Von dem Zeitpunkt an, an dem der Konzern die Beherrschung über das Unternehmen erlangt, wird dieses in die Konsolidierung einbezogen. Geht die Beherrschung über das Unternehmen verloren, entkonsolidiert der Konzern die Tochtergesellschaft ab diesem Zeitpunkt.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegabenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten werden mit ihrem Fair-Value zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile am Eigenkapital. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteilig beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten. Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Wert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach erstmaligem Ansatz werden Gewinne und Verluste unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet, wodurch auch ein Negativsaldo bei nicht beherrschenden Anteilen entstehen kann.

Etwaige bedingte Gegenleistungen werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuften bedingten Gegenleistung werden im Rahmen des IAS 39 bewertet und ein daraus resultierender Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird der zuvor erworbene Eigenkapitalanteil des Unternehmens mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden für nicht beherrschende Anteile erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts werden jegliche verbleibende Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Zwischenergebnisse und Aufwendungen und Erträge, die durch Transaktionen innerhalb des Konsolidierungskreises begründet sind, sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen im Anlagevermögen und in den Vorräten werden bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsbuchungen unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte beizulegende Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgliedert wird.

### **Assoziierte Unternehmen**

Der ATON Konzern bilanziert Beteiligungen an assoziierten Unternehmen nach den Grundsätzen der Equity Methode.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, jedoch nicht die Möglichkeit der Beherrschung besitzt und kein Anteil an einer gemeinsamen Vereinbarung vorliegt. Ausgenommen sind die Anteile, die gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche bilanziert sind.

Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile an einem assoziierten Unternehmen wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert jährlich um die anteiligen Gewinne oder Verluste, verringert um die an den ATON Konzern ausgezahlte Dividende, sowie um Veränderungen im sonstigen Ergebnis des Beteiligungsunternehmens erhöht oder vermindert, soweit diese auf die Anteile des ATON Konzerns entfallen. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entsteht, ist im Buch-

wert der Beteiligung enthalten. Dieser wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern als Bestandteil der gesamten Beteiligung auf Wertminderung überprüft.

Entsprechen oder übersteigen die dem ATON Konzern zurechenbaren Verluste einer nach der Equity Methode bilanzierten Beteiligung den Wert des Anteils an diesem Unternehmen, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn der Konzern ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen geleistet.

Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Geschäften von Konzernunternehmen mit assoziierten Unternehmen werden anteilig im Ergebnis der Konzernunternehmen eliminiert.

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass hinsichtlich einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung Wertminderungsaufwand ergebniswirksam erfasst werden muss. Sind solche Hinweise vorhanden, ermittelt der ATON Konzern den Wertminderungsbedarf als Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag.

### **Gemeinsame Vereinbarungen**

Gemäß IFRS 11 gibt es, je nach Ausgestaltung der vertraglichen Rechte und Verpflichtungen, zwei Formen von gemeinsamen Vereinbarungen: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Die ATON GmbH hat ihre gemeinsamen Vereinbarungen untersucht und als Gemeinschaftsunternehmen identifiziert. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Zur Bilanzierung von Unternehmen nach der Equity-Methode verweisen wir auf die Ausführungen zu assoziierten Unternehmen.

Zum 31. Dezember 2017 setzt sich der Konsolidierungskreis wie folgt zusammen:

	Inland	Ausland	Gesamt	31.12.2016
Vollkonsolidierte Unternehmen	27	87	114	77
Assoziierte Unternehmen	0	1	1	1
Gemeinschaftsunternehmen	8	4	12	12
<b>In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen</b>	<b>35</b>	<b>92</b>	<b>127</b>	<b>90</b>

Zur vollständigen Übersicht verweisen wir auf die Anteilsbesitzliste.

Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt und nicht konsolidiert. Von untergeordneter Bedeutung werden Unternehmen eingestuft, deren kumulierter Anteil der Umsätze, Jahresergebnisse und Bilanzsumme in Relation zu den konsolidierten Umsätzen, Jahresergebnis und Bilanzsumme insgesamt unter 1 % liegt und somit die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cash-Flows des Konzerns nicht relevant sind.

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft bzw. Personengesellschaft im Sinne des § 264a HGB haben die gemäß § 264 Abs. 3 und § 264b HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und verzichten deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen:

Name der Gesellschaft	Sitz
EDAG Productions Solutions GmbH & Co. KG	Fulda
FFT Produktionssysteme GmbH & Co. KG	Fulda
Reform Maschinenfabrik Adolf Rabenseifner GmbH & Co. KG	Fulda

## 2.4. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die Berichtswährung der ATON GmbH darstellt. Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft, da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.

Fremdwährungstransaktionen in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. An jedem Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Für nicht-monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, erfolgt die Währungsumrechnung zu dem Zeitpunkt, an dem der beizulegende Zeitwert bestimmt wird. Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst. Die Ausnahme bilden Wechselkursdifferenzen, die aus nicht-monetären Vermögenswerten und Schulden hervorgehen. Die Änderungen deren beizulegender Zeitwerte werden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden in die Berichtswährung Euro umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden der betroffenen Konzernunternehmen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Ertrags- und Aufwandsposten werden zu durchschnittlichen Wechselkursen für diesen Zeitraum umgerechnet. Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen, zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge, umgerechnet.

Die sich gegenüber der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital sowie in den Anhangangaben gesondert als Währungsänderungen ausgewiesen. Im Eigenkapital während der Konzernzugehörigkeit erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen werden bei Abgang der Tochtergesellschaft aus dem Konsolidierungskreis erfolgswirksam ausgebucht.

Geschäfts- oder Firmenwerte und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die wichtigsten Kurse für die Umrechnung des Fremdwährungsabschlusses haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt (je 1 EUR):

Land	Währung 1 EUR = LW		2017		2016	
			Stichtagskurs	Ø Kurs	Stichtagskurs	Ø Kurs
Australien	Dollar	AUD	1,5346	1,4732	1,4596	1,4886
Brasilien	Real	BRL	3,9729	3,6054	3,4305	3,8616
China	Renminbi	CNY	7,8044	7,6290	7,3202	7,3496
Großbritannien	Pfund	GBP	0,8872	0,8767	0,8562	0,8189
Indien	Rupie	INR	76,6055	73,5324	71,5935	74,3553
Japan	Yen	JPY	135,0100	126,7100	123,4000	120,3133
Kanada	Dollar	CAD	1,5039	1,4647	1,4188	1,4664
Korea	Won	KRW	1.279,6100	1.276,7400	1.269,3600	1.284,5650
Malaysia	Ringgit	MYR	4,8536	4,8527	4,7287	4,5842
Mexiko	Peso	MXN	23,6612	21,3286	21,7719	20,6550
Namibia	Dollar	NAD	14,7995	14,7183	14,3784	16,2911
Norwegen	Krone	NOK	9,8403	9,3270	9,0863	9,2927
Polen	Zloty	PLN	4,1770	4,2570	4,4103	4,3636
Rumänien	Leu	RON	4,6585	4,5688	4,5390	4,4908
Russland	Rubel	RUB	69,3920	65,9383	64,3000	74,2224
Sambia	Kwacha	ZMW	11,3574	10,6701	10,3518	11,3895
Schweden	Krone	SEK	9,8438	9,6351	9,5525	9,4673
Schweiz	Franken	CHF	1,1702	1,1117	1,0739	1,0902
Singapur	Dollar	SGD	1,6024	1,5588	1,5234	1,5278
Südafrika	Rand	ZAR	14,8054	15,0490	14,4570	16,2772
Tschechische Republik	Krone	CZK	25,5350	26,3260	27,0210	27,0343
Ungarn	Forint	HUF	310,3300	309,1900	309,8300	311,4600
USA	Dollar	USD	1,1993	1,1297	1,0541	1,1066

### **3. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

#### **3.1. Geschäfts- oder Firmenwert**

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung erfolgt unterjährig auch, wenn Ereignisse oder Umstände (Triggering Events) eintreten, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird im Zugangszeitpunkt mit seinen Anschaffungskosten bilanziert und in den Folgeperioden mit seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet. Für die Werthaltigkeitsprüfung wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen kann, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten ist. Wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert, abzüglich Verkaufskosten der Einheit, und dessen Nutzungswert. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit wird im ATON Konzern grundsätzlich der Nutzungswert der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten herangezogen. Basis hierfür ist die vom Management erstellte aktuelle Planung, die sich grundsätzlich über einen Zeitraum von drei Jahren erstreckt. Für die Folgejahre werden plausible Annahmen über die künftige Entwicklung getroffen. Für die Ermittlung der Cash-Flows werden die erwarteten Wachstumsraten der betreffenden Branchen und Märkte zugrunde gelegt. Die Schätzung der Cash-Flows nach Beendigung des Detailplanungszeitraums basiert auf individuell, aus jeweiligen Marktinformationen abgeleiteten Wachstumsraten von maximal 1,5 % p.a. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die individuellen Abzinsungsfaktoren der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten von 5,7 % bis 10,0 % (Vj. 4,3 % bis 9,2 %) nach Steuern verwendet. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden. Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der darauf entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolges berücksichtigt. Geschäfts- oder Firmenwerte, die bei dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entstehen, sind unter dem Punkt assoziierte Unternehmen beschrieben.

#### **3.2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Sonstige immaterielle Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Software sowie Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte. Die voraussichtliche Nutzungsdauer für Konzessionen, Patente und ähnliche Rechte beträgt in der Regel drei bis zehn Jahre und für Software ein bis acht Jahre.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Entwicklungskosten eines Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn die Gesellschaft sowohl die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht, als auch die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss die Erwirtschaftung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegt sein.

Die Herstellungskosten eines selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswertes entsprechen der Summe der direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten, die ab dem Zeitpunkt anfallen, wenn der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Ansatzkriterien erstmals erfüllt. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt, sofern keine „qualifying assets“ vorliegen. Die Abschreibung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten erfolgt planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von ein bis zehn Jahren. Die Abschreibung bei selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten beginnt, sobald dieser verwendet werden kann, d.h. sobald er sich in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet.

In den Fällen, in denen kein selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert erfasst werden kann, werden die Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie entstanden sind.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte werden separat vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, wenn der beizulegende Zeitwert des Vermögenswertes verlässlich bewertet werden kann. Die Anschaffungskosten eines solchen immateriellen Vermögenswertes entsprechen dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern werden jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung häufiger durchzuführen. Weitere Einzelheiten zur Vorgehensweise der jährlichen Werthaltigkeitstests sind unter Kapitel **3.4. Wertminderungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten** zu finden.

### **3.3. Sachanlagen**

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Herstellkosten beinhalten alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Investitionszuschüsse werden grundsätzlich von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Erstreckt sich die Herstellung oder Anschaffung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens über einen längeren Zeitraum, werden bis zur Fertigstellung anfallende Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Übereinstimmung mit den Bedingungen des IAS 23 aktiviert. Sind die Anschaffungs- und Herstellungskosten von bestimmten

Komponenten wesentlich, gemessen an den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlage, dann werden diese Komponenten einzeln angesetzt und abgeschrieben. Die Kosten für den Ersatz eines Teils einer Sachanlage werden im Zeitpunkt ihres Anfalls in den Buchwert dieser Sachanlage einbezogen, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Bei Durchführung einer Großinspektion werden entsprechend die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten des Vermögenswerts erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können.

Die Nutzungsdauern der wesentlichen Anlagenklassen im Konzern werden anhand branchenüblicher Vergleichstabellen und eigener Erfahrungswerte festgelegt und lassen sich wie folgt klassifizieren:

Sachanlagen	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	2 bis 60
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 25
Sonstige Maschinen und Anlagen	2 bis 8
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 25

### 3.4. Wertminderungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag bzw. bei Vorliegen entsprechender Ereignisse überprüft der Konzern, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten (Nettoveräußerungswert) bzw. dem Barwert des erwarteten Netto-Mittelzuflusses aus der fortgeführten Nutzung des Vermögenswerts (Nutzungswert) ermittelt. Ist eine Prognose eines erwarteten Mittelzuflusses für einen einzelnen Vermögenswert nicht möglich, so wird der Mittelzufluss für die nächste größere Gruppe von Vermögenswerten, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten Zahlungsmittelflüsse erzeugen, (zahlungsmittelgenerierende Einheit) geschätzt, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz auf ihren Barwert abgezinst. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Dabei wird zunächst ein der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneter Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert und eine darüber hinausgehende Wertminderung anteilig auf die anderen Vermögenswerte der Einheit auf Basis der Buchwerte jedes einzelnen Vermögenswertes der Einheit verteilt.

Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrages erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert

beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (die zahlungsmittelgenerierende Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Eine Wertaufholung auf Geschäfts- oder Firmenwerte ist nicht zulässig.

Die Überprüfung auf Werthaltigkeit von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht fertig gestellt sind, erfolgt mindestens einmal jährlich.

### **3.5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Die Zahlungsmittel in der Bilanz beinhalten Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz beinhalten kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Finanzmittelfonds in der Konzern Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

### **3.6. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien**

Als solche bezeichnet man Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden (einschließlich Immobilien, die sich in der Herstellung befinden und solchen Zwecken dienen sollen). Diese werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, einschließlich Transaktionskosten, angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz werden als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung kumulierter linearer planmäßiger bzw. außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert. Zum 31. Dezember 2017 bestehen wie im Vorjahr keine als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien.

### **3.7. Leasingverhältnisse**

#### **Der Konzern als Leasingnehmer**

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Die in diesem Kapitel beschriebenen Regelungen gelten ebenso für Sale-and-Lease-Back Verhältnisse.

Im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses gehaltene Vermögenswerte werden erstmalig als Vermögenswerte des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder, falls dieser niedriger ist, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber ist innerhalb der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasingverhältnissen zu zeigen. Die Leasingzahlungen werden so in Zinsaufwendungen und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Zinsaufwendungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bedingte Leasingzahlungen werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf für den Leasingnehmer. Bedingte Mietzahlungen im Rahmen eines Operating-Leasingverhältnisses werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Für den Fall, dass Anreizleistungen erhalten wurden, um ein Operating-Leasingverhältnis einzugehen, werden solche Anreizleistungen als Verbindlichkeit erfasst. Der kumulierte Nutzen von Anreizleistungen wird linear als eine Verminderung der Mietzahlungen erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf aus dem geleasteten Vermögenswert.

### **Der Konzern als Leasinggeber**

Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken vom Konzern zurückbehalten werden, sind als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Die Leasinggegenstände werden weiterhin im ATON Konzern als Sachanlagevermögen aktiviert. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Leasingvertrages entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstandes hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingvertrages korrespondierend zu den Mieterträgen als Aufwand erfasst. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode erfasst, in der sie erwirtschaftet werden.

### **3.8. Reparaturfähige Flugzeugersatzteile**

Für die Bewertung der reparaturfähigen Flugzeugersatzteile werden die Ersatzteile den einzelnen Flugzeugmustern zugerechnet und unter Berücksichtigung von geschätzten Restwerten über die Restnutzungsdauer der jeweiligen Flugzeugmuster abgeschrieben. Restwerte und Nutzungsdauern werden an jedem Bilanzstichtag überprüft. Die Veränderungen der Restwerte und ihre Auswirkungen auf die jährlichen Abschreibungen werden gemäß IAS 8, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler (Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors), zukunftsbezogen in der Periode der Veränderung und den nachfolgenden Perioden berücksichtigt.

### **3.9. Vorräte**

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der Vertriebs Einzelkosten und der noch anfallenden und direkt zurechenbaren Produktionskosten. Liegt der Nettoveräußerungswert unter dem Buchwert, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt im Wesentlichen zu durchschnittlichen Einstandspreisen, die auf Basis des gleitenden Durchschnitts errechnet werden.

Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthalten neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten der Fertigung, alle direkt zurechenbaren produktionsbezogenen Gemeinkosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Finanzierungskosten werden nicht

aktiviert, sofern kein qualifizierter Vermögenswert vorliegt. Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt auf Basis einer Normalauslastung.

Die Anschaffungskosten der Handelswaren umfassen auch Anschaffungsnebenkosten.

### **3.10. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen**

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist und der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) in seiner jetzigen Beschaffenheit für einen sofortigen Verkauf verfügbar ist. Die Geschäftsführung muss einen Plan für den Verkauf des Vermögenswertes (oder der Veräußerungsgruppe) beschlossen haben und mit der Suche nach einem Käufer und der Durchführung des Plans aktiv begonnen haben. Des Weiteren muss der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) aktiv zum Erwerb für einen Preis angeboten werden, der in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtig beizulegenden Zeitwert steht. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass dies zum Ansatz eines abgeschlossenen Veräußerungsvorgangs innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung führen wird. Abschreibungen werden in diesem Fall ausgesetzt. Langfristige Vermögenswerte (und Veräußerungsgruppen), die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, werden zu dem niedrigeren Betrag ihres ursprünglichen Buchwertes und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

### **3.11. Finanzielle Vermögenswerte**

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value through profit or loss), bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (held to maturity), Ausleihungen und Forderungen (loans and receivables) und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale). Das Management bestimmt die Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag, d.h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst.

#### **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FAHfT)**

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und solche, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert werden. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben

werden. Derivate, für die kein Hedge Accounting angewendet wird, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft. Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, und Wertänderungen der designierten Finanzinvestitionen dieser Kategorie werden erfolgswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr wurden keine finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert designiert.

### **Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (HtM)**

Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Finanzinvestitionen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

### **Kredite und Forderungen (LaR)**

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Zinsaufwendungen, die aus dem Verkauf der Forderungen resultieren, werden im Finanzergebnis erfasst. Verwaltungsgebühren werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, welche Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten einschließen, haben beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

### **Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen (Afs)**

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar designiert oder nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn ein solcher finanzieller Vermögenswert ausgebucht wird oder wertgemindert ist, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

### **Beizulegender Zeitwert**

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, zu dem unter aktuellen Marktbedingungen am Bemessungsstichtag in einem geordneten Geschäftsvorfall im Hauptmarkt oder vorteilhaftesten Markt ein Vermögenswert verkauft bzw. eine Schuld übertragen würde. Unerheblich ist hierbei, ob der Preis unmittelbar beobachtbar ist oder mit

Hilfe einer anderen Bewertungsmethode geschätzt wird. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cash-Flows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle, bei denen aktuelle Marktparameter verwendet werden.

#### Fair Value-Hierarchie

Die Bestimmung und der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte orientiert sich an der Fair Value-Hierarchie. Diese teilt die Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen ein.

Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente der Stufe 2 werden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Konditionen, z.B. Devisenkurse oder Zinssätze, und mit Hilfe anerkannter Bewertungsmodelle berechnet.

Stufe 3: Herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

#### **Fortgeführte Anschaffungskosten**

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sowie Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen und unter Berücksichtigung von Disagien und Agien beim Erwerb ermittelt und beinhalten Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

#### **Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten**

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegen. Es liegt nur dann eine Wertminderung vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eingetreten sind, ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und dieser Schadensfall bzw. -fälle eine verlässliche schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cash-Flows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat.

Ein potenzieller Wertminderungsaufwand von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten (LaR und HtM) wird bei Vorliegen verschiedener Tatsachen wie Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen angenommen.

Ist eine Wertminderung bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten eingetreten, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash-Flows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts, d.h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz. Der Buchwert des Vermögenswerts wird bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und bei anderen Vermögenswerten direkt im Buchwert reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst. Wertberichtigungen werden in Form von Einzelwertberichtigungen gebildet. Eine Ausbuchung der Forderungen und der kumulierten Wertberichtigungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden, d.h. mit keinem Zahlungszufluss mehr zu rechnen ist.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in den folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswerts darf jedoch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert (AfS) in seinem Wert gemindert, wird ein Betrag in Höhe der Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert (abzüglich etwaiger, bereits früher erfolgswirksam erfasster Wertberichtigungen), aus dem vorher im Eigenkapital erfassten Betrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, dürfen nicht ergebniswirksam erfasst werden. Wertaufholungen bei Schuldinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Anstieg des beizulegenden Zeitwerts des Instruments nach objektiver Betrachtung aus einem Ereignis resultiert, das nach der erfolgswirksamen Erfassung der Wertminderung aufgetreten ist.

Die Folgebewertung von Beteiligungen, die zur Veräußerung verfügbar sind, für die kein an einem aktiven Markt notierter Wert existiert und der beizulegende Zeitwert nicht anderweitig ermittelbar ist, erfolgt dagegen zu Anschaffungskosten. Sinkt der erzielbare Betrag zum Bilanzstichtag unter den Buchwert, werden erfolgswirksame Wertberichtigungen vorgenommen. Ergebniswirksame erfasste Wertberichtigungen für ein gehaltenes Eigenkapitalinstrument, das als zur Veräußerung verfügbar eingestuft wird, dürfen nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht werden.

### **3.12. Finanzielle Verbindlichkeiten**

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder übrige finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, kategorisiert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ebenfalls angesetzt.

### **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLHfT)**

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten und solche, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke des Kaufs in der nahen Zukunft eingegangen werden. Derivate, für die kein Hedge Accounting angewendet wird, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft. Die Folgebewertung der finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten erfolgswirksam erfasst werden. Im Geschäftsjahr wurden keine finanziellen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert designiert.

### **Fortgeführte Anschaffungskosten**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

## **3.13. Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten**

### **Finanzielle Vermögenswerte**

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus finanziellen Vermögenswerten, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cash-Flows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IAS 39.19 erfüllt („pass-through arrangement“).
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cash-Flows aus einem Vermögenswert überträgt, im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält und dabei auch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden En-

gements. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach eine geschriebene und/oder eine erworbene Option auf den übertragenen Vermögenswert ist (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf eine ähnliche Weise erfüllt wird), so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns dem Betrag des übertragenen Vermögenswerts, den das Unternehmen zurückkaufen kann. Im Fall einer geschriebenen Verkaufsoption (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf eine ähnliche Weise erfüllt wird) auf einen Vermögenswert, der zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, ist der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns allerdings auf den niedrigeren Betrag aus beizulegendem Zeitwert des übertragenen Vermögenswerts und Ausübungspreis der Option begrenzt.

### **Finanzielle Verbindlichkeiten**

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die Verpflichtung, die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegt, erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

### **3.14. Derivative Finanzinstrumente**

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente, wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Optionen, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst. Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten und Optionen wird unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und unter Rückgriff auf aktuelle Markparameter berechnet.

Cash-Flow Hedges dienen der Absicherung des Risikos, dass die mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktion verbundenen zukünftigen Zahlungsströme schwanken. Liegt ein Cash-Flow Hedge vor, werden die nicht realisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts nach der Berücksichtigung von latenten Steuern zunächst im Other Comprehensive Income erfasst. Sie gehen erst dann in die Gewinn- und Verlustrechnung ein, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Werden geplante Transaktionen gesichert und führen diese Transaktionen in späteren Perioden zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit, sind die bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfassten Beträge in derjenigen Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit das Periodenergebnis beein-

flusst. Führen die Transaktionen zum Ansatz von nicht finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, z.B. zum Erwerb von Sachanlagevermögen, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit verrechnet.

IAS 39 legt fest, unter welchen Voraussetzungen Sicherungsbeziehungen bilanziell erfasst werden dürfen. Unter anderem müssen sie ausführlich dokumentiert und effektiv sein. Effektivität im Sinne von IAS 39 liegt dann vor, wenn die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Sicherungsgeschäfts sowohl prospektiv als auch retrospektiv in einer Bandbreite von 80 % bis 125 % der gegenläufigen Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Grundgeschäfts liegen. Nur der effektive Teil einer Sicherungsbeziehung darf nach den beschriebenen Regeln bilanziert werden. Der ineffektive Teil wird sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Enthalten die Verträge eingebettete Derivate, werden die Derivate getrennt vom Basisvertrag bilanziert, sofern die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind.

Geschriebene Optionen auf den Kauf oder Verkauf nicht finanzieller Posten, die durch Barausgleich erfüllt werden können, sind keine Eigenverbrauchverträge.

### **3.15. Rückstellungen**

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich (more likely than not) und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen. Ist der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifische Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendung erfasst.

### **3.16. Leistungen an Arbeitnehmer**

#### **Pensionsverpflichtungen**

Im Konzern existieren sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Im Gegensatz hierzu schreiben leistungsorientierte Pläne typischerweise einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation (DBO)) am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der bilanziellen Bewertung der Verpflichtung liegen verschiedene Schätzannahmen zugrunde. Dabei sind insbesondere Annahmen über den langfristigen Gehalts- und Rentenentwicklungstrend sowie die durchschnittliche Lebenserwartung zu treffen. Die Annahmen zum Gehalts- und Rententrend stützen sich auf in der Vergangenheit beobachtete Entwicklungen, berücksichtigen das länderspezifische Zins- und Inflationsniveau und die jeweiligen Arbeitsmarktentwicklungen. Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartung bilden anerkannte biometrische Rechnungsgrundlagen. Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsverpflichtungen verwendete Zinssatz ist aus währungs- und fristenkongruenten hochwertigen Unternehmensanleihen abgeleitet.

Neubewertungen, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Pensionsaufwendungen werden mit Ausnahme der Zinskomponenten, die im Finanzergebnis erfasst werden, unter den Personalkosten berücksichtigt.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

### **Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen**

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

### **3.17. Ertragsrealisierung**

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um erwartete Kundenrückgaben, Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt. Der Konzern erfasst Umsatzerlöse, wenn die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, und wenn die unten beschriebenen spezifischen Kriterien für jede Art von Aktivität erfüllt sind.

## **Verkauf von Gütern**

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- der Konzern hat die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Güter auf den Käufer übertragen,
- der Konzern behält weder ein weiter bestehendes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse,
- die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden,
- es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird und die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

## **Erbringung von Dienstleistungen**

Erträge aus Dienstleistungsverträgen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades als Ertrag erfasst. Auf diese Weise werden die Auftragserlöse in der Berichtsperiode erfasst, in der die Dienstleistung erbracht wurde. Zur Ermittlung des Fertigstellungsgrades verweisen wir auf die Ausführungen unter Kapitel **3.18 Fertigungsaufträge**.

## **Nutzungsentgelte**

Erträge aus Nutzungsentgelten werden auf jährlicher Basis in Übereinstimmung mit der wirtschaftlichen Substanz der relevanten Vereinbarung erfasst. Nutzungsentgelte auf zeitlicher Basis werden linear über den Zeitraum der Vereinbarung erfasst. Vereinbarungen über Nutzungsentgelte, die auf Produktion, Verkäufen oder anderen Maßen beruhen, werden nach Maßgabe der zugrunde liegenden Vereinbarung erfasst.

## **Dividenden und Zinserträge**

Dividendenerträge aus Anteilen werden erfasst, wenn der Rechtsanspruch des Anteilseigners auf Zahlung entstanden ist. Zinserträge werden nach Maßgabe des ausstehenden Nominalbetrages mittels des maßgeblichen Effektivzinssatzes zeitlich abgegrenzt. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die erwarteten zukünftigen Einzahlungen über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes exakt auf den Nettobuchwert dieses Vermögenswertes abgezinst werden.

## **Mieterträge**

Erträge aus Vermietungen sowie Mieten aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über den Mietzeitraum erfasst, sofern der Konzern wirtschaftlicher Eigentümer ist.

### **3.18. Fertigungsaufträge**

Im Konzern werden im Wesentlichen Engineering Dienstleistungsprojekte, Maschinenbauprojekte und Tunnelbauprojekte als langfristige Fertigungsaufträge erstellt, die nach der „percentage of completion method“ (PoC) bewertet werden, wenn die Auftragserlöse und die Auftragskosten verlässlich ermittelt werden können. Dabei werden Festverträge („fixed price contracts“) und Kostenzuschlagsverträge („cost plus contracts“) unterschieden. Sind die Kriterien für PoC nach IAS 11 für Festvertrag bzw. Kostenzuschlagsvertrag erfüllt, so werden die Auftragserlöse und Auftragskosten in Verbindung mit diesem Fertigungsauftrag entsprechend dem Fertigstellungsgrad über die Geschäftsjahre verteilt.

Zur Bestimmung des Fertigstellungsgrades wird das Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Stichtag geschätzten gesamten Auftragskosten bestimmt (Cost to Cost Methode). Zu den Auftragskosten zählen die dem Auftrag direkt zurechenbaren Kosten, alle indirekten und allgemein dem Vertrag zurechenbaren Kosten sowie die sonstigen Kosten, die dem Auftraggeber gesondert in Rechnung gestellt werden können. Erstreckt sich die Herstellung über einen längeren Zeitraum, werden bis zur Fertigstellung anfallende Fremdkapitalkosten in Übereinstimmung mit den Bedingungen des IAS 23 in den Auftragskosten berücksichtigt. Veränderungen in der vertraglichen Arbeit, den Ansprüchen und Leistungsprämien werden in dem Ausmaß berücksichtigt, in dem sie mit dem Kunden vereinbart wurden. Einzelne Fertigungsaufträge sind aufzuteilen oder zusammenzufassen, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind.

Wenn das Ergebnis des Fertigungsauftrages nicht verlässlich bestimmt werden kann und die PoC Methode damit nicht anwendbar ist, sind die Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten zu erfassen, die wahrscheinlich einbringbar sind. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie entstehen als Aufwand erfasst. Sofern es wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen, ist der gesamte erwartete Verlust sofort erfolgswirksam zu erfassen und es wird eine Rückstellung für einen Verlustauftrag gebildet. Forderungen aus PoC mit aktivischem Saldo setzen sich aus den Nettobeträgen der angefallenen Kosten plus ausgewiesenen Gewinnen abzüglich der Summe der ausgewiesenen Verluste und der Teilabrechnungen für alle laufenden Aufträge zusammen, für die die angefallenen Kosten plus ausgewiesenen Gewinne die Teilabrechnungen übersteigen. Sofern die Teilabrechnungen höher sind, liegt ein Auftrag mit passivischem Saldo vor. Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden sind in der Bilanz unter der Position "Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen" ausgewiesen. Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden sind in den "Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten" enthalten.

### **3.19. Fremdkapitalkosten**

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes zu aktivieren. Andere Fremdkapitalkosten sind in der Periode ihres Anfalls als Aufwand zu erfassen, sofern sie nicht ebenfalls nach IAS 23 zu aktivieren sind.

### **3.20. Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfasst, bis eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, deren wichtigste Bedingung der Kauf, der Bau oder die sonstige Anschaffung langfristiger Vermögenswerte ist, werden als Abzug von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst. Andere Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der nötig ist, um sie auf einer systematischen Grundlage den entsprechenden Aufwendungen, für deren Ausgleich sie bestimmt sind, zuzuordnen. Zuwendungen der öffentlichen Hand, die für den Ausgleich von bereits entstandenen Aufwendungen oder Verlusten oder für Zwecke der sofortigen finanziellen Unterstützung des Konzerns, für die es keine entsprechenden zukünftigen Kosten geben wird, vereinnahmt werden, werden in der Periode der Anspruchsentstehung mit den angefallenen Aufwendungen saldiert.

### **3.21. Ertragsteuern**

Der Ertragsteueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen.

#### **Laufende Steuern**

Der laufende Steueraufwand leitet sich für jedes Steuersubjekt aus dem zu versteuernden Einkommen ab. Die laufende Steuerverbindlichkeit des Konzerns wird auf Grundlage der geltenden Steuersätze berechnet.

#### **Latente Steuern**

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. Schulden (tax base) und ihren Buchwerten im Konzernabschluss angesetzt (bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode). Die latente Steuerabgrenzung entfällt, wenn sich die temporären Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden ergeben, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren.

Für temporäre Differenzen sind grundsätzlich aktive und passive latente Steuern zu bilden. Wenn aktive latente Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen, erfolgt eine Erfassung nur insoweit, wie es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures entstehen, es sei denn, dass der Konzern den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steueransprüchen mit laufenden Steuerschulden vorliegt und wenn sie im Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern die Absicht hat, seine laufenden Steueransprüche und seine Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen. Darüber hinaus werden für steuerliche Verlustvorträge aktive latente Steuern angesetzt, sofern aus deren Nutzung Steuerminderungen in Folgeperioden wahrscheinlich sind.

#### **Laufende und latente Steuern der Periode**

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall ist die Steuer ebenfalls direkt im Eigenkapital zu erfassen. Daneben findet auch keine erfolgswirksame Erfassung statt, wenn Steuereffekte aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren. Im Fall eines Unternehmenszusammenschlusses ist der Steuereffekt bei der Berechnung des Geschäfts- oder Firmenwertes zu berücksichtigen oder bei der Bestimmung des Überschusses des Anteils des Erwerbers am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens über die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses.

## **4. Schätzungen und Annahmen**

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden zu einem gewissen Grad Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen, die sich auf die Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zu Grunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Abschluss haben können.

Schätzungen sind insbesondere bei den nachfolgend genannten Vermögenswerten und Schulden und den damit verbundenen Aufwendungen und Erträgen erforderlich.

## **Unternehmenszusammenschlüsse**

Die Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten ist mit Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Erwerbszeitpunkt verbunden, wenn diese im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden. Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements.

## **Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten**

Der Konzern überprüft den Geschäfts- oder Firmenwert mindestens einmal jährlich auf mögliche Wertminderungen. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, dem der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen des Managements verbunden. Der Konzern bestimmt diese Werte grundsätzlich mit Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Cash-Flows basieren. Diesen Cash-Flows liegen Drei-Jahres-Prognosen zu Grunde, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen aufbauen. Die Prognosen berücksichtigen Erfahrungen aus der Vergangenheit und basieren auf der besten vom Management vorgenommenen Einschätzung über die künftige Entwicklung. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung der diskontierten Cash-Flows beruht, beinhalten geschätzte Wachstumsraten, gewichtete Zinssätze und Steuersätze. Diese Prämissen können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und damit auf die Höhe der Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts haben.

## **Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten**

Die Identifizierung von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, die Schätzung von künftigen Cash-Flows sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten sind mit wesentlichen Einschätzungen des Managements hinsichtlich der Identifizierung und Überprüfung von Anzeichen für eine Wertminderung, der erwarteten Cash-Flows, der zutreffenden Abzinsungssätze, der jeweiligen Nutzungsdauern sowie etwaiger Restwerte verbunden.

## **Umsatzrealisierung bei Fertigungsaufträgen**

Einige Gesellschaften, insbesondere die der FFT Gruppe, der EDAG Gruppe und der Redpath Gruppe, wickeln den wesentlichen Teil ihres Geschäftes über Fertigungsaufträge mit den Kunden ab. Im Anlagenprojektgeschäft erfolgt die Umsatzrealisierung häufig nach der Percentage-of-Completion Methode entsprechend dem Leistungsfortschritt. Um den Leistungsfortschritt zu bestimmen, zählen die Gesamtauftragskosten und -erlöse, sowie Auftragsrisiken zu den maßgeblichen Schätzgrößen. Die Gesellschaften überprüfen kontinuierlich alle Einschätzungen im Zusammenhang mit solchen Fertigungsaufträgen und passen diese gegebenenfalls an.

## **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**

Der Konzern bildet Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, um erwarteten Verlusten aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden Rechnung zu tragen. Dabei stützt sich das Management bei der Beurteilung der Angemessenheit von Wertberichtigungen auf die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden, die Analyse historischer Forderungsausfälle, die Bonität des Kunden, die aktuellen Konjunkturentwicklungen sowie Veränderun-

gen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Liquidität des Kunden kann der Umfang der tatsächlichen Forderungsverluste die erwarteten Verluste übersteigen.

### **Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses**

Die Verpflichtung aus leistungsorientierten Plänen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, biometrischen Grundlagen und den künftigen Rentensteigerungen.

Die angesetzten Abzinsungsfaktoren spiegeln die Zinssätze wider, die am Bilanzstichtag für währungs- und fristenkongruente hochwertige Unternehmensanleihen erzielt werden. Aufgrund schwankender Markt- und Wirtschaftslage und der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne können die zugrunde gelegten Prämissen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen, was wesentliche Auswirkungen auf die Verpflichtungen für Pensionen und sonstigen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben kann.

Für eine Sensitivitätsbetrachtung, in der aufgezeigt wird, in welcher Weise der Anwartschaftsbarwert durch Veränderungen der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst worden wäre, wird auf Kapitel 27. **Pensionsrückstellungen** verwiesen.

### **Rückstellungen**

Die Bestimmung von Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen, von Gewährleistungsrückstellungen und von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten ist in erheblichem Maß mit Einschätzungen der Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen Nutzenabflusses sowie von Erfahrungswerten und der zum Bilanzstichtag bekannten Umstände verbunden. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Verluste von den ursprünglichen Schätzungen und damit vom Rückstellungsbetrag abweichen.

Ein wesentlicher Teil des Geschäfts FFT Gruppe, der EDAG Gruppe, der Redpath Gruppe und deren Töchter wird über langfristige Verträge abgewickelt. Der Konzern bildet dann eine Rückstellung für drohende Verluste aus Aufträgen, wenn die aktuell geschätzten Gesamtkosten die aus dem jeweiligen Vertrag zu erwartenden Umsatzerlöse übersteigen. Diese Einschätzungen können sich infolge neuer Informationen mit zunehmendem Projektfortschritt ändern. Verlustaufträge identifizieren die Gesellschaften durch die laufende Kontrolle des Projektfortschritts und die Aktualisierung der kalkulierten Gesamtkosten.

### **Leasingverhältnisse**

Vermögenswerte und Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert oder falls dieser niedriger ist zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes ist regelmäßig mit Schätzungen hinsichtlich der Zahlungsströme aus der Nutzung des Leasingobjektes und des verwendeten Diskontierungssatzes verbunden. Zur Bestimmung des Barwertes der Mindestleasingzahlungen ist der interne Zinssatz des Leasinggebers heranzuziehen. Wird dieser interne Zinssatz nicht zur Verfügung gestellt, ergibt er sich aus dem Zinssatz, mit dem die Summe der Leasingzahlungen einschließlich eines nicht garantierten Restwertes diskontiert werden muss,

so dass sich der ergebende Barwert und der beizulegende Zeitwert des Leasingobjektes zu Beginn des Leasingverhältnisses entsprechen. Zur Einschätzung des nicht garantierten Restwertes müssen Annahmen getroffen werden, die vom tatsächlichen Restwert bei Leasingablauf abweichen können.

### **Beizulegender Zeitwert derivativer Finanzinstrumente**

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren weitestgehend auf am Bilanzstichtag vorhandenen Marktkonditionen.

### **Aktive latente Steuern**

Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Der steuerliche Effekt aus der Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion in der Zukunft ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen, wobei ggf. gesetzliche Beschränkungen hinsichtlich einer Mindestbesteuerung oder einer maximalen Verlustvortragsperiode zu berücksichtigen sind. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z. B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen oder Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, kann das nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, werden die angesetzten aktiven latenten Steuern – entsprechend der ursprünglichen Bildung – erfolgswirksam oder erfolgsneutral abgewertet bzw. wertberichtigte aktive latente Steuern erfolgswirksam oder erfolgsneutral aktiviert.

## **5. Veränderungen im Konsolidierungskreis**

Im Konsolidierungskreis bzw. bei den assoziierten Unternehmen gab es in 2017 folgende Veränderungen:

Die Arbeitsgemeinschaft Hüllrohre Schacht Rossenray 2, Mühlheim an der Ruhr, und die Arbeitsgemeinschaft Konrad Nordstrecke, Mühlheim an der Ruhr, wurden aufgelöst.

Die Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad Nottfahreinrichtung, Dortmund, wurde als Joint Venture mit einer 50%-Beteiligung gegründet.

Die Associated Mining Contruction UK Limited, Birmingham, Großbritannien, wurde als Joint Venture mit einer 50%-Beteiligung gegründet.

Die ATM Holding GmbH, München, hat im Zeitraum vom 16. Februar bis 12. April 2017 einen Anteil von nunmehr 29,9985 % an der börsennotierten Murray & Roberts Holdings Limited, Bedfordview, Südafrika, erworben. Im Rahmen des am 21. August 2017 unterzeichneten Aktienkauf- und Übertragungsvertrags hat die ATM Holding GmbH ihre Anteile an der Murray & Roberts Holdings Limited an ihre Schwestergesellschaft ATON Austria

Holding GmbH, Going am Wilden Kaiser, Österreich, übertragen. Diese konzerninterne Transaktion hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss. Die Murray & Roberts Holdings Limited wird als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

Mit Wirkung zum 15. März 2017 wurden die Anteile an der Ziehm Medical (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China, von der Ziehm Medical LLC, Reno, USA, an die Ziehm Imaging GmbH, Nürnberg, verkauft. Diese konzerninterne Transaktion hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Ciratec BH d.o.o., Tuzla, Bosnien-Herzegowina, wurde mit Wirkung zum 28. April 2017 gegründet.

Die Anteile an der Ziehm Medical do Brasil Equipamentos Médicos Ltda., Sao Paulo, Brasilien, wurden mit Wirkung zum 29. Mai 2017 von der Ziehm Medical LLC, Reno, USA, an die ATON GmbH, München, ausgeschüttet. Die ATON GmbH hat diese Anteile an der Ziehm Medical do Brasil Equipamentos Médicos Ltda. ohne Ausgabe neuer Anteile am gleichen Tag in die Ziehm Imaging GmbH, Nürnberg, eingelegt. Diese konzerninterne Transaktion hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Redpath-Deilmann d.o.o., Belgrad, Serbien, wurde mit Wirkung zum 12. Juni 2017 gegründet.

Der 66,67 %-Anteil an der TSO Industrieanlagen Planung und Vertrieb GmbH, Uehlfeld, wurde durch den „Vertrag über den Verkauf und die Abtretung von GmbH-Geschäftsanteilen“ mit Wirkung zum 30. Juni 2017 zu einem Verkaufspreis von TEUR 5.500 verkauft und somit entkonsolidiert. Das insgesamt nicht wesentliche abgehende Nettoreinvermögen lag bei TEUR 7.035. Hierin enthalten waren Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 6.197. Insgesamt resultiert hieraus ein Entkonsolidierungsverlust von TEUR 1.535.

Da die Stimmrechtsvereinbarungen mit der EDAG Engineering Group AG, Arbon, Schweiz, am 2. Juli 2017 auslief und die ATON Gruppe somit die EDAG Engineering Group AG wieder beherrscht, wird die EDAG Gruppe seitdem vollkonsolidiert. Die folgende Tabelle stellt die beim Unternehmenserwerb identifizierten Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt dar:

in TEUR	IFRS- Buchwerte im Erwerbs- zeitpunkt	Kaufpreisallo- kation / Ausgleich von Pre-existing Relationships / Konsolidierungs- effekte	Zeitwerte im Erwerbszeit- punkt
Immaterielle Vermögenswerte	102.171	88.161	190.332
Sachanlagen	71.463	-	71.463
Finanzanlagen	16.840	- 15.743	1.097
Aktiv latente Steuern	2.269	-	2.269
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>192.743</b>	<b>72.418</b>	<b>265.161</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	234.560	-	234.560
Vorräte	2.914	-	2.914
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21.811	-	21.811
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>259.285</b>	<b>-</b>	<b>259.285</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>452.028</b>	<b>72.418</b>	<b>524.446</b>
Rückstellungen	39.757	-	39.757
Finanzielle Verbindlichkeiten	152.882	- 88.982	63.900
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	111.936	-	111.936
Passiv latente Steuern	6.724	53.368	60.092
<b>Summe Schulden</b>	<b>311.299</b>	<b>- 35.614</b>	<b>275.685</b>
<b>Erworbenes Nettovermögen (inkl. Minderheiten)</b>	<b>140.729</b>	<b>108.032</b>	<b>248.761</b>
abzgl. Minderheiten			- 19
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>			<b>248.742</b>

Die erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen beinhalten Wertminderungen in Höhe von TEUR 1.917. Wir gehen davon aus, dass die Zeitwerte der bilanzierten Vermögenswerte komplett einbringlich sind.

Da die EDAG Engineering Group AG bis zum 2. Juli 2017 als At-Equity-Beteiligung bilanziert wurde, mussten die bestehenden Anteile zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung auf den beizulegenden Zeitwert umbewertet werden. Hierbei wurde zusätzlich zum Börsenkurs eine Kontrollprämie in Höhe von 1,34 % angesetzt, welche aus vergleichbaren Transaktionen im Automobilsektor abgeleitet wurde. Darüber hinaus existierte zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung ein Darlehen an die EDAG Gruppe, welches mit der Vollkonsolidierung der EDAG Gruppe im ATON Konzernabschluss konsolidiert wird. Des Weiteren weist die EDAG Gruppe zum Erwerbszeitpunkt eine At-Equity-Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH aus. Diese Gesellschaft wird aber bereits vom ATON Konzern beherrscht und ist somit bereits vollkonsolidiert. Der Zeitwert der übertragenen Gegenleistung für den Unternehmenserwerb ermittelt sich somit wie folgt:

in TEUR	2017
Wert der gehaltenen EDAG Aktien zum Erwerbszeitpunkt zu Börsenkurs	270.448
Kontrollprämie (1,34 % des Börsenkurses)	3.617
<b>Zeitwert der 64,43 % EDAG Aktien (inkl. Kontrollprämie)</b>	<b>274.065</b>
<b>Zeitwert der 100,00 % EDAG Aktien (inkl. Kontrollprämie)</b>	<b>425.365</b>
Buchwert des Intercompany-Darlehens an die EDAG (inkl. Zinsabgrenzung)	88.982
Anpassung des Intercompany-Darlehens an den beizulegenden Zeitwert	1.148
Anpassung um At-Equity-Beteiligung, welche im ATON Konzern schon vollkonsolidiert wird	-15.743
<b>Summe der übertragenen Gegenleistung zum beizulegenden Zeitwert</b>	<b>499.752</b>

Der Zeitwert des erworbenen Nettovermögens bei Berücksichtigung der Eliminierung der vorher bestehenden Beziehungen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017
Buchwert des Nettovermögens inklusive Minderheiten	140.729
abzgl. Minderheitenanteil zum Erwerbszeitpunkt	-19
abzgl. Aufwertung des bestehenden Intercompany-Darlehens auf den Zeitwert	-1.148
Anpassung der immateriellen Vermögenswerte an beizulegende Zeitwerte	88.161
Anpassung der passiv latenten Steuern	-53.368
Eliminierung der At-Equity-Beteiligung, welche im ATON Konzern schon vollkonsolidiert wird	-15.743
Eliminierung der Intercompany-Darlehensverbindlichkeit von ATON (inkl. Zinsabgrenzung)	90.130
<b>Zeitwert des Nettoeinvormögens nach latenten Steuern und Eliminierung vorher bestehender Beziehungen</b>	<b>248.742</b>

Die folgende Tabelle zeigt den steuerlich nicht abzugsfähigen Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Unternehmenserwerb resultiert:

in TEUR	2017
Zeitwert der übertragenen Gegenleistung	499.752
Zeitwert des Nettovermögens nach latenten Steuern und I/C Darlehen	248.742
<b>Geschäfts- oder Firmenwert (bei 100,00 %)</b>	<b>251.010</b>
<b>Geschäfts- oder Firmenwert (Partial Goodwill bei 64,43 %)</b>	<b>161.727</b>

Der sich ergebende Geschäfts- oder Firmenwert ist auf immaterielle Vermögenswerte (v.a. Know-how der Mitarbeiter) zurückzuführen, für die kein gesonderter Ansatz möglich ist. Es liegt keine bedingte Gegenleistung vor.

Am 3. Juli 2017 erwarb die EDAG Group 100,0 % der CKGP/PW & Associates Inc., Troy, USA. Die Gesellschaft wird seitdem vollkonsolidiert. Die Akquisition führte zu einem Nettoabfluss von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von TEUR 7.246. Die folgende Tabelle stellt die beim Unternehmenserwerb identifizierten Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt dar:

in TEUR	IFRS- Buchwerte im Erwerbs- zeitpunkt	Kaufpreis- allokation	Zeitwerte im Erwerbszeit- punkt
Immaterielle Vermögenswerte	39	1.651	1.690
Sachanlagen	119	-	119
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>158</b>	<b>1.651</b>	<b>1.809</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	3.632	-	3.632
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	212	-	212
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>3.844</b>	<b>-</b>	<b>3.844</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>4.002</b>	<b>1.651</b>	<b>5.653</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	347	-	347
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	420	-	420
Passiv latente Steuern	-	642	642
<b>Summe Schulden</b>	<b>767</b>	<b>642</b>	<b>1.409</b>
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>3.235</b>	<b>1.009</b>	<b>4.244</b>

Es liegen keine wesentlichen Wertminderungen für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen vor. Wir gehen davon aus, dass die Zeitwerte der bilanzierten Vermögenswerte komplett einbringlich sind.

Die folgende Tabelle zeigt den steuerlich nicht abzugsfähigen Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Unternehmenserwerb resultiert:

in TEUR	2017
Beizulegender Zeitwert des Kaufpreises für das Nettovermögen	9.127
Erworbenes Nettovermögen zu Zeitwerten	4.244
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>4.883</b>

Der beizulegende Zeitwert des Kaufpreises setzt sich aus einem Basiskaufpreis in Höhe von TEUR 7.458 sowie dem Nettobarwert der bedingten Gegenleistung in Höhe von TEUR 1.669 zusammen. Die bedingte Gegenleistung in der undiskontierten Bandbreite von TEUR 0 bis TEUR 1.753 steht den Altaktionären zu, wenn bestimmte Meilensteine in der Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie Mitarbeiterbindung erreicht werden. Der resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 4.883 ist steuerlich nicht abzugsfähig und beinhaltet im Wesentlichen nicht separierbare Werte für das Know-how der Mitarbeiter sowie Vorteile aus erwarteten Synergien.

Das Aktienrückkaufprogramm für die EDAG Engineering Group AG wurde im Geschäftsjahr fortgeführt und am 4. Dezember 2017 mit dem Erwerb von insgesamt 1.000.000 Aktien abgeschlossen. Die Beteiligung an der EDAG Engineering Group AG beträgt somit zum Stichtag 65,69 %. Da es sich bei allen Erwerben nach dem 2. Juli 2017 um sukzessive Erwerbe bei bereits vorliegender Beherrschung handelt, wurden diese Erwerbe als reine Eigenkapitaltransaktionen ohne erneute Kaufpreisallokation abgebildet.

Mit Wirkung zum 3. Juli 2017 hat die ATON GmbH eine "Vereinbarung über den Verkauf und die Übertragung aller Aktien" hinsichtlich der W.O.M. Gruppe unterzeichnet. Der finale Verkaufspreis lag bei TEUR 118.415. Das abgehende Nettovermögen lag bei TEUR 44.919. Hierin enthalten waren Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 1.226, ein Geschäfts-oder Firmenwert in Höhe von TEUR 15.921,

sonstige langfristige Vermögenswerte (ohne Geschäfts-oder Firmenwert) in Höhe von TEUR 17.822, kurzfristige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente) in Höhe von TEUR 20.887, langfristige Schulden in Höhe von TEUR 917 und kurzfristige Schulden in Höhe von TEUR 10.080 enthalten. Die Entkonsolidierung der W.O.M. Gruppe führte zu einem Entkonsolidierungserfolg von TEUR 73.496.

Seit dem 6. Juli 2017 firmieren die J.S. Redpath Holdings Inc., North Bay, Kanada, unter Redpath Mining Inc. und die J.S. Redpath Limited, North Bay, Kanada, unter Redpath Canada Limited.

Die HRM Engineering i Trestad AB, Schweden, wurde zum 18. Juli 2017 auf die HRM Engineering AB, Schweden, verschmolzen.

Die OOO Deilmann-Haniel Belschacchtostroj, Soligorsk, Weißrussland, wurde am 27. Juli 2017 gegründet.

Die ATON FinCo GmbH, Going am Wilden Kaiser, Österreich, wurde am 14. Oktober 2017 gegründet.

Mit Wirkung zum 8. Dezember 2017 wurde die EDAG Slovakia, spol. s.r.o., Slowakei, verkauft. Hieraus ergab sich kein Entkonsolidierungserfolg.

Am 19. Dezember 2017 wurde die EDAG Engineering SRL, Rumänien, liquidiert.

Hinsichtlich der Veränderungen im Konsolidierungskreis im Vorjahresgeschäftsjahr 2016 verweisen wir auf den auf der ATON Website veröffentlichten Vorjahreskonzernabschluss unter [www.aton.de](http://www.aton.de).

## 6. Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse unterteilen sich wie folgt:

in TEUR	2017	2016
Dienstleistungsumsätze	1.200.827	658.696
Umsätze aus Fertigungsaufträgen	640.528	619.662
Warenumsätze	307.930	354.687
Sonstige betriebliche Umsatzerlöse	1.101	1.556
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>2.150.386</b>	<b>1.634.601</b>

Nach geographischen Bereichen ergibt sich folgende Aufteilung (auf Basis des Sitzes des jeweiligen Leistungsempfängers):

in TEUR	2017	2016
Deutschland	663.076	412.870
Nordamerika	483.117	374.207
Europa (ohne Deutschland)	421.995	382.385
Asien	332.419	276.381
Afrika	121.375	113.208
Australien	111.636	67.163
Südamerika	16.768	8.387
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>2.150.386</b>	<b>1.634.601</b>

Auf die Geschäftsfelder verteilen sich die Umsatzerlöse wie folgt:

in TEUR	2017	2016
AT Engineering	1.222.021	763.397
AT Mining	567.015	489.874
AT Med Tech	292.591	317.737
AT Aviation	70.957	65.954
Holding/Konsolidierung	- 2.198	- 2.361
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>2.150.386</b>	<b>1.634.601</b>

## 7. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen

Die Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen ergeben sich wie folgt:

in TEUR	2017	2016
Veränderung des Bestands an Erzeugnissen und Leistungen	-6.159	-7.021
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.389	3.068
<b>Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen</b>	<b>-1.770</b>	<b>-3.953</b>

In den Bestandsveränderungen wird die Erhöhung / Verminderung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen, die auf Basis der Anschaffungskostenmethode ermittelt werden, ausgewiesen.

Der Rückgang der Bestände im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus einem Abbau an unfertigen und somit unabgerechneten Erzeugnisse und Leistungen vor allem in den Segmenten AT Mining und AT Med Tech.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen der Berichtsperiode beinhalten im Wesentlichen Eigenleistungen der Ziehm Gruppe in Höhe von TEUR 3.564 (Vj. TEUR 2.983).

## 8. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017	2016
<b>Operative Erträge</b>		
Geldwerter Vorteil PKW-Überlassung	3.821	1.752
Zuschüsse	2.486	538
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	2.432	1.315
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/Ausbuchung von Verbindlichkeiten	907	570
Erträge aus Catering/Kantine	708	204
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	677	1.349
Erträge aus Recycling/Verschrottung	615	500
Erträge aus Kostenerstattungen	423	569
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen	394	993
Erträge aus Fremdleistungen und Weiterbelastungen Dritte	341	340
Erträge aus Schadensersatzleistungen und aus Vereinbarungen zur Beendigung von Vertragsverhältnissen	240	131
Erträge aus ausgebuchten Forderungen	9	552
Erträge aus Kompensationszahlungen für Vertragsauflösungen	-	-
Übrige betriebliche Erträge	3.120	3.186
<b>Operative Erträge</b>	<b>16.173</b>	<b>11.999</b>
<b>Nicht operative Erträge</b>		
Ertrag aus dem Abgang / der Entkonsolidierung von konsolidierten Unternehmen	73.496	-
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/Ausbuchung von Verbindlichkeiten	15.614	11.807
Erträge aus Währungsumrechnung	12.910	12.888
Erträge aus Abgängen und Zuschreibungen des Anlagegegenständen	2.169	3.555
Erträge aus Kurssicherungsgeschäften	1.470	555
Übrige periodenfremde Erträge	292	762
Erträge aus Abgängen und Zuschreibungen des Umlaufvermögens	1	1
Übrige neutrale Erträge	1.808	1.585
<b>Nicht operative Erträge</b>	<b>107.760</b>	<b>31.153</b>
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>123.933</b>	<b>43.152</b>

Durch die Vollkonsolidierung der EDAG Gruppe im Juli 2017 sind die sonstigen betrieblichen Erträge im Vergleich zum Vorjahr insgesamt angestiegen.

Der Ertrag aus dem Abgang / der Entkonsolidierung von konsolidierten Unternehmen in 2017 in Höhe von TEUR 73.496 resultiert aus dem Verkauf der W.O.M. Gruppe.

Unter der Position Zuschüsse werden im Wesentlichen Zuwendungen der öffentlichen Hand in Form von Ausbildungszuschüssen und Forschungs- und Entwicklungszuwendungen erfasst.

Die Positionen übrige betriebliche Erträge und übrige neutrale Erträge setzen sich aus einer Vielzahl von kleineren Einzelposten zusammen.

## 9. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017	2016
Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	603.418	507.361
Aufwand für bezogene Leistungen	314.116	274.296
<b>Materialaufwand</b>	<b>917.534</b>	<b>781.657</b>

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren stellt sich nach Geschäftsfeldern wie folgt dar:

in TEUR	2017	2016
AT Engineering	391.588	294.893
AT Mining	89.878	71.930
AT Med Tech	113.857	133.994
AT Aviation	9.535	7.540
Holding/Konsolidierung	- 1.440	- 996
<b>Materialaufwand</b>	<b>603.418</b>	<b>507.361</b>

Es handelt sich vorwiegend um Aufwendungen für erworbene Modelle und Kleinteile sowie Materiallieferungen für die Bautätigkeit und den Anlagenbau.

Der Aufwand für bezogene Leistungen kann wie folgt aufgeteilt werden:

in TEUR	2017	2016
AT Engineering	258.741	219.313
AT Mining	15.446	16.929
AT Med Tech	4.424	5.559
AT Aviation	36.373	33.208
Holding/Konsolidierung	- 868	- 713
<b>Aufwand für bezogene Leistungen</b>	<b>314.116</b>	<b>274.296</b>

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um die Kosten für Subunternehmer.

## 10. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017	2016
Löhne und Gehälter	699.488	436.133
Soziale Aufwendungen und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	126.600	84.400
<b>Personalaufwand</b>	<b>826.088</b>	<b>520.533</b>

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten unter anderem den Aufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen. Der Zinsanteil aus Pensionsrückstellungen wird dem Finanzierungscharakter entsprechend im Finanzergebnis erfasst. Zur Darstellung der Pensionszusagen siehe Kapitel **27. Pensionsrückstellungen**.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen während des Geschäftsjahres, getrennt nach Gruppen, stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Anzahl	2017	2016
Gewerbliche Mitarbeiter	4.762	4.000
Angestellte Mitarbeiter	9.823	5.610
<b>Summe Mitarbeiter ohne Auszubildende und Praktikanten</b>	<b>14.585</b>	<b>9.610</b>
Auszubildende und Praktikanten	976	661

## 11. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017	2016
<b>Operative Aufwendungen</b>		
Reisekosten	50.293	36.971
Mieten, Pachten, Leasing	44.596	24.009
Verwaltungskosten	36.831	28.883
Vertriebs- und Marketingkosten	32.388	26.151
Rechts- und Beratungskosten, Prüfungskosten	23.573	18.386
Instandhaltung	23.416	18.606
Aufwand aus Zuführung von Rückstellungen	13.998	3.650
sonstige Personalnebenkosten	9.428	6.829
sonstige Steuern und Abgaben	6.571	6.674
Fort- und Weiterbildungskosten	5.845	4.372
Aufwendungen aus der Zuführung von Einzelwertberichtigungen	4.663	921
Versicherungen	4.561	4.017
Aufwendungen aus Weiterbelastungen Dritte	4.255	1.646
KFZ Kosten	3.334	2.312
Mietneben- und Reinigungskosten	2.840	3.533
Bewachungs- und Sicherheitskosten	1.756	1.110
Aufwendungen aus Forderungsverlusten	1.173	374
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.028	1.794
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	904	597
Nebenkosten des Geldverkehrs	472	287
Übrige betriebliche Aufwendungen	8.338	8.558
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>280.263</b>	<b>199.680</b>
<b>Nicht operative Aufwendungen</b>		
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	21.915	17.989
Aufwendungen aus Abgang von konsolidierten Unternehmen	1.535	0
Aufwand aus Anlagenabgang	510	544
Aufwand aus Kurssicherungsgeschäften	502	2.679
Periodenfremde Aufwendungen	458	534
Übrige neutrale Aufwendungen	188	51
<b>Nicht operative Aufwendungen</b>	<b>25.108</b>	<b>21.797</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>305.371</b>	<b>221.477</b>

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die EDAG Gruppe zurückzuführen, welche seit 2. Juli 2017 vollkonsolidiert wird.

Die Aufwendungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen resultieren aus der Entkonsolidierung der TSO am 30. Juni 2017.

Die Positionen übrige betriebliche Aufwendungen und übrige neutrale Aufwendungen setzen sich aus einer Vielzahl kleiner, unwesentlicher Einzelposten zusammen.

## 12. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen beträgt TEUR 2.020 (Vj. TEUR 3.446). Für weitere Ausführungen verweisen wir auf Kapitel 20. **Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.**

## 13. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017	2016
<b>Zinserträge</b>		
Zinsen und ähnliche Erträge von nahestehenden Personen und Unternehmen	3.338	7.146
Zinserträge Kreditinstitute	928	749
Sonstige Zinserträge	404	549
	<b>4.670</b>	<b>8.444</b>
<b>Zinsaufwendungen</b>		
Zinsaufwendungen Kreditinstitute und Anleihen	13.289	11.098
Zinsanteil aus Finanzierungsleasingverträgen	767	495
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an nahestehende Personen und Unternehmen	359	172
Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen	47	229
Sonstige Zinsaufwendungen	5.579	3.515
	<b>20.041</b>	<b>15.509</b>
	<b>- 15.371</b>	<b>- 7.065</b>

## 14. Übriges Finanzergebnis

Das übrige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017	2016
<b>Sonstige finanzielle Erträge</b>		
Gewinne aus Fair Value-Bewertung	9.993	4.959
Zins- und Dividenderträge aus Wertpapieren	2.591	9.956
Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren	1.552	1.238
Erträge aus der Wertaufholung von Einzelwertberichtigungen	499	131
Sonstige finanzielle Erträge	156	27
	<b>14.791</b>	<b>16.311</b>
<b>Sonstige finanzielle Aufwendungen</b>		
Verluste aus Fair Value-Bewertung	881	5.303
Abschreibungen auf Wertpapiere	35	423
Verluste aus Wertpapierverkäufen	312	133
Aufwendungen aus Einzelwertberichtigungen	-	235
Sonstige finanzielle Aufwendungen	52	0
	<b>1.280</b>	<b>6.094</b>
<b>Übriges Finanzergebnis</b>	<b>13.511</b>	<b>10.217</b>

## 15. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern tatsächlichen Steuern auf das Einkommen und den Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Die Ertragsteuern für die Geschäftsjahre 2017 und 2016 setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017	2016
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>		
Ertragsteuern laufendes Jahr	33.931	25.811
Ertragsteuern Vorjahre	476	5.391
Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen	- 79	- 384
	<b>34.328</b>	<b>30.818</b>
<b>Latente Steuern</b>		
Latente Steuern aus zeitlichen Unterschieden	1.587	8.626
Latente Steuern auf Verlustvorträge	198	- 4.090
	<b>1.785</b>	<b>4.536</b>
<b>Ertragsteuern</b>	<b>36.113</b>	<b>35.354</b>

Für die Ermittlung der laufenden Ertragsteuern in Deutschland wird unverändert zum Vorjahr ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15,0 % und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewerbesteuer erhoben. Unter Berücksichtigung der Nichtabzugsfähigkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe ergibt sich für die Gewerbesteuer ein durchschnittlicher Steuersatz von 15,05 %, sodass hieraus ein durchschnittlicher inländischer Gesamtsteuersatz von 30,88 % resultiert. Aufgrund eines höheren Hebesatzes am Sitz der Muttergesellschaft ergibt sich analog Vorjahr ein höherer Gesamtsteuersatz von 32,98 %.

Der von ausländischen Tochtergesellschaften erwirtschaftete Gewinn wird auf der Grundlage des jeweiligen nationalen Steuerrechts ermittelt und mit dem im Sitzland maßgeblichen Steuersatz versteuert. Die angewandten lokalen Steuersätze der ausländischen Gesellschaften variieren zwischen 9,0 % und 39,0 % (im Vorjahr 16,0 % und 39,0 %).

Die Ertragsteuern im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 36.113 (Vj. TEUR 35.354) werden wie folgt von einem erwarteten Ertragsteueraufwand übergeleitet, der sich bei Anwendung des gesetzlichen Ertragsteuersatzes des Mutterunternehmens auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben hätte:

	2017		2016	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>143.715</b>		<b>101.558</b>	
Ertragsteuersatz der Muttergesellschaft		32,98%		32,98%
<b>Erwarteter Ertragsteueraufwand</b>	<b>47.390</b>		<b>33.489</b>	
Steuerfreie Erträge und nicht abziehbare Aufwendungen, inklusive Effekte aus § 8a / 8b KStG	- 15.162	-10,55%	1.408	1,39%
Ertragsteuern für Vorjahre	599	0,42%	4.806	4,73%
Steuersatzabweichungen	- 1.349	-0,94%	- 4.232	-4,17%
Nichtansatz bzw. Wertberichtigung steuerlicher Verlustvorträge und sonstiger aktiver Steuerlatenzen	6.946	4,83%	6.504	6,40%
Effekte aus dem Ansatz vormals nicht genutzter Verlustvorträge	29	0,02%	- 5.805	-5,72%
Nicht anrechenbare Quellensteuern	1.627	1,13%	1.785	1,76%
Sonstige Steuereffekte	- 3.967	-2,76%	- 2.601	-2,56%
<b>Ertragsteuern laut Konzern Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>36.113</b>		<b>35.354</b>	
<b>Effektiver Steuersatz</b>		<b>25,13%</b>		<b>34,81%</b>

Die steuerfreien Erträge resultierten im Wesentlichen aus Veräußerungen von Tochtergesellschaften.

Die tatsächlichen und latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
<b>Tatsächliche Ertragsteuern in der Konzernbilanz</b>		
Ertragsteuerforderungen	18.803	11.111
Ertragsteuerverbindlichkeiten	- 14.293	- 3.131
Ertragsteuerrückstellungen	- 7.822	- 14.781
	<b>- 3.312</b>	<b>- 6.801</b>
<b>Latente Steuern in der Konzernbilanz</b>		
Aktive latente Steuern	15.314	20.636
Passive latente Steuern	- 81.797	- 29.120
	<b>- 66.483</b>	<b>- 8.484</b>
<b>Ertragsteuern in der Konzernbilanz</b>	<b>- 69.795</b>	<b>- 15.285</b>

Die aktiven und passiven latenten Steuern entfallen dabei auf die folgenden Bilanzpositionen:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
<b>Aktive latente Steuern</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	2.810	2.335
Sachanlagevermögen	1.573	1.734
Finanzielle Vermögenswerte	1.921	396
Vorräte	6.825	6.144
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	7.367	1.395
Pensionsrückstellungen	6.276	225
Sonstige Rückstellungen	3.642	2.430
Sonstige Verbindlichkeiten	86.550	57.612
Verlustvorträge	14.787	14.668
Saldierung	- 116.437	- 66.303
	<b>15.314</b>	<b>20.636</b>
<b>davon langfristig vor Saldierung</b>	<b>27.367</b>	<b>19.358</b>
<b>Passive latente Steuern</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	58.359	3.620
Sachanlagevermögen	17.249	15.427
Finanzielle Vermögenswerte	1.981	1.384
Vorräte	400	100
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	94.498	60.309
Sonstige Rückstellungen	24.600	11.708
Sonstige Verbindlichkeiten	1.147	2.875
Saldierung	- 116.437	- 66.303
	<b>81.797</b>	<b>29.120</b>
<b>davon langfristig vor Saldierung</b>	<b>77.589</b>	<b>20.431</b>
<b>Latente Steuern netto</b>	<b>- 66.483</b>	<b>- 8.484</b>

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2017	2016
Latente Steuern zu Beginn des Geschäftsjahres	- 8.484	- 1.829
Konzernkreisänderungen	- 58.812	- 3
Erfolgswirksam	- 1.785	- 4.536
Verrechnung mit dem Eigenkapital	159	- 291
Wechselkursdifferenzen	2.439	- 1.825
<b>Latente Steuern zum Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>- 66.483</b>	<b>- 8.484</b>

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises in Höhe von TEUR -58.812 resultierten hauptsächlich aus der Konsolidierung der EDAG Gruppe und dort wiederum zum größten Teil aus passiven latenten Steuern auf für nach IFRS aktivierte immaterielle Vermögenswerte.

Die latenten Steuern werden regelmäßig bewertet. Die Fähigkeit zur Realisierung von Steuererträgen aus latenten Steuern hängt von der Möglichkeit ab, in der Zukunft steuerliche Einkünfte zu erzielen sowie steuerliche Verlustvorträge vor Eintritt der Verjährung zu nutzen. Aktive latente Steuern werden nur insoweit gebildet, wie

es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Eine Verrechnung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt, wenn eine Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerschulden einklagbar ist. Ferner müssen sich die Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern desselben Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Die körperschaftsteuerlichen in- und ausländischen Verlustvorträge stellen sich zu den Stichtagen wie folgt dar:

in TEUR	2017	2016
<b>Verlustvorträge (Gesamt)</b>		
Verfallszeitpunkt der Verlustvorträge innerhalb von		
1 Jahr	8.742	14.243
2 - 5 Jahren	42.991	29.636
über 5 Jahren	41.018	39.749
unbegrenzt vortragsfähige	100.338	66.366
	<b>193.089</b>	<b>149.994</b>
<b>Verlustvorträge (nicht nutzbar)</b>		
Verfallszeitpunkt der Verlustvorträge innerhalb von		
1 Jahr	57	507
2 - 5 Jahren	559	95
über 5 Jahren	33.639	31.188
unbegrenzt vortragsfähige	100.338	66.366
	<b>134.593</b>	<b>98.156</b>
<b>Erwarteter Verbrauch der nutzbaren Verlustvorträge</b>		
1 Jahr	8.685	13.736
2 - 5 Jahren	42.432	29.541
über 5 Jahren	7.379	8.561
	<b>58.496</b>	<b>51.838</b>

Zum 31. Dezember 2017 betragen die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge TEUR 77.672 (Vj. TEUR 51.892), auf die in Höhe von TEUR 70.410 (Vj. TEUR 46.835) keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden.

## 16. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungskosten	Sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe Sonstige immaterielle Vermögenswerte
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
Stand: 01.01.2017	151.747	15.930	86.310	873	103.113
Konzernkreisänderungen	166.610	3.792	242.677	0	246.469
Zugänge	0	2.808	7.915	792	11.515
Abgänge	0	0	-1.818	-6	-1.824
Umbuchungen	0	0	1.464	-812	652
Umbuchungen gemäß IFRS 5	-22.931	-2.933	-13.299	0	-16.232
Währungsänderungen	-3.134	-50	-2.678	-9	-2.737
<b>Stand: 31.12.2017</b>	<b>292.292</b>	<b>19.547</b>	<b>320.571</b>	<b>838</b>	<b>340.956</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand: 01.01.2017	13.399	9.605	73.067	0	82.672
Konzernkreisänderungen	0	1.606	52.327	0	53.933
Abschreibungen 2017	0	2.117	23.638	0	25.755
planmäßig	0	2.117	23.636	0	25.753
außerplanmäßig	0	0	2	0	2
Abgänge	0	0	-1.775	0	-1.775
Umbuchungen	0	-180	223	0	43
Umbuchungen gemäß IFRS 5	-7.010	-1.980	-12.670	0	-14.650
Währungsänderungen	0	-50	-2.088	0	-2.138
<b>Stand: 31.12.2017</b>	<b>6.389</b>	<b>11.118</b>	<b>132.722</b>	<b>0</b>	<b>143.840</b>
<b>Buchwerte</b>					
Stand: 01.01.2017	138.348	6.325	13.243	873	20.441
Stand: 31.12.2017	285.903	8.429	187.849	838	197.116

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte im Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungs-kosten	Sonstige erworbene immaterielle Vermögens-werte	Geleistete An-zahlungen	Summe Sonstige immaterielle Vermögens-werte
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
Stand: 01.01.2016	<b>140.916</b>	13.337	82.931	732	<b>97.000</b>
Konzernkreisänderungen	<b>7.828</b>	22	1.830	-	<b>1.852</b>
Zugänge	<b>0</b>	2.558	2.945	582	<b>6.085</b>
Abgänge	-	-	- 2.604	-	<b>- 2.604</b>
Umbuchungen	-	-	440	- 441	<b>- 1</b>
Währungsänderungen	<b>3.003</b>	13	768	-	<b>781</b>
<b>Stand: 31.12.2016</b>	<b>151.747</b>	<b>15.930</b>	<b>86.310</b>	<b>873</b>	<b>103.113</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand: 01.01.2016	<b>13.399</b>	8.241	69.023	0	<b>77.264</b>
Konzernkreisänderungen	<b>0</b>	-	-	-	<b>-</b>
Abschreibungen 2016	-	1.350	6.014	-	<b>7.364</b>
planmäßig	-	1.350	6.004	-	<b>7.354</b>
außerplanmäßig	-	-	10	-	<b>10</b>
Abgänge	-	-	- 2.603	-	<b>- 2.603</b>
Umbuchungen	-	-	- 1	-	<b>- 1</b>
Währungsänderungen	-	14	634	-	<b>648</b>
<b>Stand: 31.12.2016</b>	<b>13.399</b>	<b>9.605</b>	<b>73.067</b>	<b>0</b>	<b>82.672</b>
<b>Buchwerte</b>					
Stand: 01.01.2016	127.517	5.096	13.908	732	19.736
Stand: 31.12.2016	138.348	6.325	13.243	873	20.441

Der Zugang aus Konzernkreisänderungen für den erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus der seit Juli 2017 vollkonsolidierten EDAG Gruppe (TEUR 161.727) und den Zukäufen der EDAG Gruppe im zweiten Halbjahr 2017 (TEUR 4.883). Der Abgang des Geschäfts- oder Firmenwert aus der Entkonsolidierung der W.O.M. Gruppe (TEUR 15.921 netto) spiegelt sich in der Zeile Umbuchungen gemäß IFRS 5 wieder. Im Vorjahr resultierte der Zugang aus Konzernkreisänderungen aus dem Erwerb der EKS InTec GmbH und der Ciratex bvba durch die FFT Gruppe.

Die aktivierten Entwicklungskosten betreffen diverse kleinere Beträge für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in unterschiedlichen Tochtergesellschaften. Über die aktivierten Entwicklungskosten hinaus wurden Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 1.028 (Vj. TEUR 1.794) als Aufwand erfasst.

Die Zugänge aus Konzernkreisänderungen im Geschäftsjahr 2017 bei den sonstigen erworbenen immateriellen Vermögenswerten resultieren aus der Vollkonsolidierung der EDAG Gruppe im Juli 2017. Die Umbuchungen gemäß IFRS 5 betreffen im Wesentlichen die W.O.M. Gruppe.

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten aktiviert. Das Bestellobligo aus immateriellen Vermögenswerten beträgt zum 31. Dezember 2017 TEUR 99 (Vj. TEUR 0).

Es bestehen – wie im Vorjahr – keine Eigentumsbeschränkungen auf immaterielle Vermögenswerte. In den immateriellen Vermögenswerten sind keine Vermögenswerte enthalten, die im Rahmen von Finanzierungsleasing angeschafft wurden. Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Die Buchwerte, der auf die erworbenen Gesellschaften entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerte, sind den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
EDAG	166.024	-
FFT / Reform / DHMS	15.395	15.475
<b>Goodwill AT Engineering</b>	<b>181.419</b>	<b>15.475</b>
<b>Goodwill AT Mining</b>	<b>44.460</b>	<b>46.926</b>
Ziehm/OrthoScan	45.383	45.384
Haema	14.641	14.642
W.O.M.	-	15.921
<b>Goodwill AT Med Tech</b>	<b>60.024</b>	<b>75.947</b>
<b>Goodwill</b>	<b>285.903</b>	<b>138.348</b>

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte. Alle Firmenwerte wurden zum 31. Dezember 2017 einem Werthaltigkeitstest mit der unter Kapitel **3.1 Geschäfts- oder Firmenwert** beschrieben unterzogen, bei dem der Buchwert mit dem Nutzungswert (Value in use) als erzielbarem Betrag verglichen wird. Der Nutzungswert wird nach der Discounted Cash-Flow-Methode einheitlich auf der Basis einer Dreijahresplanung ermittelt. Für das Geschäftsjahr 2017 ergab sich kein Wertminderungsbedarf.

Der Anstieg der Geschäfts- oder Firmenwerte im Segment AT Engineering ist vor allem auf die Vollkonsolidierung der EDAG Gruppe seit 2. Juli 2017 zurückzuführen. Hieraus ergab sich ein Goodwill in Höhe von TEUR 161.727. Aus dem Erwerb der CKGP/PW & Associates Inc., Troy, USA, durch die EDAG Gruppe resultierte ein weiterer zusätzlicher Goodwill in Höhe von TEUR 4.883. Die restlichen Veränderungen des Goodwills im Segment beruhen auf Währungskurseffekten.

Im Segment AT Mining führten ausschließlich Währungskurseffekte zum Rückgang des Geschäfts- oder Firmenwertes.

Im Segment AT Med Tech resultiert der Rückgang des Goodwills aus der Veräußerung der W.O.M. Gruppe im Juli 2017.

Die grundlegenden Annahmen, auf denen die Bestimmung der erzielbaren Beträge basieren, stellen sich wie folgt dar:

	2017	2016
Planungszeitraum	3 Jahre	3 Jahre
Wachstumsrate	1,00% - 1,50%	1,00%
Erwartete Marktrendite	6,81% bis 7,38%	6,96% bis 8,69%
Rendite für risikolose Anlagen	1,31% bis 2,25%	0,65% bis 2,44%
Abzinsungsfaktor nach Steuern	5,71% bis 9,98%	4,26% bis 9,15%

Für den Werthaltigkeitstest der Haema kam in 2017 ein Wachstumsfaktor von 1,50 % in der ewigen Rente zur Anwendung. Eine Absenkung des Wachstumsfaktors unter 1,48 % würde zu einem Wertminderungsaufwand führen. Allerdings ergibt sich auf Basis des am 19. März 2018 unterzeichneten Aktienverkaufsvertrags und des hierin vereinbarten vorläufigen Kaufpreis kein Wertminderungsbedarf.

Die Werthaltigkeit der anderen Geschäfts- oder Firmenwerte ist nicht kritisch, sodass Sensitivitätsanalysen diesbezüglich nicht erforderlich sind.

## 17. Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>					
Stand: 01.01.2017	87.557	232.780	84.381	11.312	<b>416.030</b>
Konzernkreisänderungen	29.585	53.770	73.918	1.364	<b>158.637</b>
Zugänge	5.995	41.775	13.390	27.471	<b>88.631</b>
Abgänge	- 464	- 17.952	- 6.749	- 283	<b>- 25.448</b>
Umbuchungen	585	14.255	689	- 16.227	<b>- 698</b>
Umbuchungen gemäß IFRS 5	-10.008	- 9.412	- 5.349	- 2.167	<b>- 26.936</b>
Währungsänderungen	- 945	- 17.587	- 1.314	- 355	<b>- 20.201</b>
<b>Stand: 31.12.2017</b>	<b>112.305</b>	<b>297.629</b>	<b>158.966</b>	<b>21.115</b>	<b>590.015</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand: 01.01.2017	28.515	77.462	56.439	22	<b>162.438</b>
Konzernkreisänderungen	12.406	31.535	46.101	0	<b>90.042</b>
Abschreibungen 2017	3.913	36.663	13.572	-	<b>54.148</b>
planmäßig	3.913	36.376	13.229	0	<b>53.518</b>
außerplanmäßig	0	287	343	-	<b>630</b>
Zuschreibungen	-	-	-	-	<b>-</b>
Abgänge	- 270	- 13.249	- 5.413	0	<b>- 18.932</b>
Umbuchungen	-	- 300	242	- 1	<b>- 59</b>
Umbuchungen gemäß IFRS 5	-3.694	-4.918	-2.957	21	<b>-11.548</b>
Währungsänderungen	- 526	- 9.290	- 961	0	<b>- 10.777</b>
<b>Stand: 31.12.2017</b>	<b>40.344</b>	<b>117.903</b>	<b>107.023</b>	<b>42</b>	<b>265.312</b>
<b>Buchwerte</b>					
Stand: 01.01.2017	59.042	155.318	27.942	11.290	253.592
Stand: 31.12.2017	71.961	179.726	51.943	21.073	324.703

Im Vorjahr stellt sich die Entwicklung des Sachanlagevermögens und der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
<b>in TEUR</b>					
<b>Anschaftungs- bzw. Herstellungskosten</b>					
Stand: 01.01.2016	80.863	196.236	75.969	8.490	<b>361.558</b>
Konzernkreisänderungen	20	19	282	0	<b>321</b>
Zugänge	5.751	24.521	8.274	17.439	<b>55.985</b>
Abgänge	-153	-16.594	-1.280	-1.017	<b>-19.044</b>
Umbuchungen	559	12.484	922	-13.952	<b>13</b>
Umbuchungen gemäß IFRS 5	0	-199	0	0	<b>-199</b>
Währungsänderungen	517	16.313	214	352	<b>17.396</b>
<b>Stand: 31.12.2016</b>	<b>87.557</b>	<b>232.780</b>	<b>84.381</b>	<b>11.312</b>	<b>416.030</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand: 01.01.2016	23.567	52.100	47.862	2	<b>123.531</b>
Konzernkreisänderungen	13	9	84	0	<b>106</b>
Abschreibungen 2016	5.763	33.382	8.533	20	<b>47.698</b>
planmäßig	3.793	33.134	8.404	0	<b>45.331</b>
außerplanmäßig	1.970	248	129	20	<b>2.367</b>
Zuschreibung	-1.250	-457	-60	0	<b>-1.767</b>
Abgänge	-40	-14.618	-1.021	0	<b>-15.679</b>
Umbuchungen	224	-1.074	851	0	<b>1</b>
Umbuchungen gemäß IFRS 5	0	0	0	0	<b>0</b>
Währungsänderungen	238	8.120	190	0	<b>8.548</b>
<b>Stand: 31.12.2016</b>	<b>28.515</b>	<b>77.462</b>	<b>56.439</b>	<b>22</b>	<b>162.438</b>
<b>Buchwerte</b>					
Stand: 01.01.2016	57.296	144.136	28.107	8.488	238.027
Stand: 31.12.2016	59.042	155.318	27.942	11.290	253.592

Die Grundstücke haben sich im Wesentlichen aufgrund der Vollkonsolidierung der EDAG Gruppe von TEUR 59.042 auf TEUR 71.961 erhöht.

Die Zu- und Abgänge bei den Technischen Anlagen und Maschinen, sowie bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen im Wesentlichen technisches Equipment für Großprojekte im Segment AT Mining. Die Umgliederung gemäß IFRS 5 in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in den Segmenten AT Med Tech und AT Engineering erfolgte bei den Technischen Anlagen und Maschinen eine Umgliederung gemäß IFRS 5 in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in Höhe von TEUR 9.412. Hierzu verweisen wir auf Kapitel 25. **Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte / Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten.**

Sachanlagen wurden in Höhe von TEUR 16.510 (Vj. TEUR 8.246) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten genutzt. Es bestehen Eigentumsbeschränkungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 16.070 (Vj. TEUR 8.246), die im Wesentlichen aus dem Segment AT Mining stammen. In den Sachanlagen sind Vermögenswerte in Höhe von TEUR 31.858 (Vj. TEUR 23.110) enthalten, die im Rahmen von Finanzierungsleasing angeschafft wurden. Das Bestellobligo aus Sachanlagen beträgt zum 31. Dezember 2017 TEUR 28.955 (Vj. TEUR 17.573).

Als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien liegen weder im Geschäftsjahr 2017 noch in 2016 vor.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

## 18. Der Konzern als Leasingnehmer

Die Buchwerte der im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen bilanzierten Sachanlagen, welche nicht in Sale-and-Lease-Back Verträgen bestehen, stellen sich zum 31. Dezember 2017 und 31. Dezember 2016 wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Technische Anlagen und Maschinen	28.934	22.955
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.924	155
<b>Nettobuchwert der aktivierten Leasinggegenstände</b>	<b>31.858</b>	<b>23.110</b>

Die Technischen Anlagen und Maschinen sind mit TEUR 28.934 komplett auf die Redpath Gruppe zurückzuführen. Die Nutzungsdauern variieren zwischen zwei und fünf Jahren.

Der Anstieg der anderen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung resultiert aus der EDAG Gruppe, welche seit Juli 2017 vollkonsolidiert wird.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende zukünftige Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverträgen, die nicht in Sale-and-Lease-Back Verträgen bestehen:

in TEUR	2017			2016		
	Mindest-leasing-zahlungen	Enthaltener Zinsanteil	Barwerte	Mindest-leasing-zahlungen	Enthaltener Zinsanteil	Barwerte
<b>Fälligkeit</b>						
Bis 1 Jahr	11.904	277	11.627	7.609	248	7.361
1 bis 5 Jahre	15.141	210	14.931	9.505	243	9.262
<b>Summe</b>	<b>27.045</b>	<b>487</b>	<b>26.558</b>	<b>17.114</b>	<b>491</b>	<b>16.623</b>

Aus Sale-and-Lease-Back Verträgen (Finanzierungsleasingverträge) bestehen zum Bilanzstichtag, sowie im Vorjahr, keine Verpflichtungen.

Wesentliche Verlängerungs- oder Kaufoptionen existieren bei den Finanzierungsleasingverträgen nicht.

Die erfassten Aufwendungen und die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen sind wie folgt:

in TEUR	2017	2016
Als Aufwand erfasste Leasingraten	44.596	24.009
<b>Zukünftige Leasingraten (Fälligkeit)</b>		
Bis 1 Jahr	48.739	16.872
1 bis 5 Jahre	86.959	27.385
Über 5 Jahre	64.239	2.882
<b>Summe</b>	<b>199.937</b>	<b>47.139</b>

Der Anstieg der als Aufwand erfassten Leasingraten resultiert im Wesentlichen aus der Vollkonsolidierung der EDAG Gruppe.

Die Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen bestehen überwiegend bei gewerblichen Immobilienverträgen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, sowie technischen Anlagen. Wesentliche Verlängerungs- oder Kaufoptionen existieren nicht.

Im Geschäftsjahr, wie im Vorjahr, wurden keine bedingten Mietzahlungen aufwandswirksam geleistet. Im Geschäftsjahr existieren keine wesentlichen Untermietverhältnisse.

## 19. Der Konzern als Leasinggeber

Der Konzern tritt im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen als Leasinggeber auf. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Vermietung von Gebäudeflächen und technischen Anlagen. Die Verträge haben in der Regel eine kurze Vertragslaufzeit und beinhalten keine Verlängerungsoptionen. Die erfolgswirksam erfassten Erträge aus Operating-Leasing betragen im Geschäftsjahr TEUR 2.432 (Vj. TEUR 1.315). Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen haben folgende Fälligkeiten: bis ein Jahr TEUR 1.638 (Vj. TEUR 34), ein bis fünf Jahre TEUR 35 (Vj. TEUR 0) und über fünf Jahre TEUR 0 (Vj. TEUR 0). Bedingte Mieteinnahmen wurden in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 19) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## 20. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen

Der Konzern besitzt Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und assoziierten Unternehmen. Der Bilanzansatz der Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
<b>Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen</b>		
Assoziierte Unternehmen	145.825	284.284
Joint Ventures	9.797	8.973
	<b>155.622</b>	<b>293.257</b>

Das in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017	2016
<b>Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen</b>		
Assoziierte Unternehmen	-563	1.244
Joint Ventures	2.583	2.202
	<b>2.020</b>	<b>3.446</b>

Das zum Vorjahresstichtag bedeutendste, nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Unternehmen war die EDAG Engineering Group AG, ein unabhängiger Ingenieurdienstleister für die globale Automobilindustrie. Der Anteil an der EDAG Engineering Group AG hat sich von 62,9 % zum 31. Dezember 2016 bis zum 2. Juli 2017 auf 64,4 % erhöht. Zum 2. Juli 2017 ist die Stimmrechtsvereinbarung, welche die Stimmrechte des Mehrheitsgesellschafters beschränkte, ausgelaufen. Seitdem wird die EDAG Engineering Group AG wieder beherrscht und die EDAG Gruppe wird seitdem wieder vollkonsolidiert. Somit stellt die EDAG Engineering Group AG zum Bilanzstichtag kein assoziiertes Unternehmen mehr dar, welches nach der Equity-Methode bilanziert wird.

In den Monaten Februar bis April 2017 wurde sukzessive ein Anteil von insgesamt 30,0 % an der Murray & Roberts Holdings Limited, Bedfordview, Südafrika, erworben. Die Murray & Roberts Holdings Limited ist in Südafrika börsennotiert und wird im vorliegenden Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert. Die Gruppe agiert weltweit im Bereich Ingenieurs-, Bau- und Bergbaudienstleistungen. Das Dienstleistungsspektrum erstreckt sich auf die Bereiche Öl & Gas, Untertagebergbau und Energie & Wasser. Die Gesellschaft hat ein abweichendes Geschäftsjahr von 1. Juli bis 30. Juni, veröffentlicht aber auch einen Zwischenabschluss zum 31. Dezember. In den folgenden Tabellen werden die Werte für den Zeitraum von 1. Januar bis 31. Dezember 2017 dargestellt.

Die jeweiligen 50,0 %-Anteile an der Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1, Dortmund, der Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2, Dortmund, und der Arbeitsgemeinschaft Konrad Versatzaufbereitung Los 1, Dortmund, werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Die Joint Ventures stellen strategische Partner-

schaften für den Konzern zwischen der Deilmann-Haniel GmbH, Dortmund, und der Thyssen Schachtbau GmbH dar. Schacht Konrad 1 und Schacht Konrad 2 bieten Zugang zum früheren Eisenerzbergwerk Konrad in Salzgitter, welches derzeit umgerüstet wird. Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Konrad Versatzaufbereitung Los 1 werden Grubenräume aufgefahren und erweitert. Neben der Umrüstung der Schächte und der Auffahrung der Einlagerungskammern, werden auch die sogenannten Grubennebenräume für die erforderliche Infrastruktur des Einlagerungsbetriebes errichtet bzw. erweitert.

Der 50,0 %-Anteil an dem Joint Venture Associated Mining Construction Inc., Saskatchewan, Kanada, wird ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Die Associated Mining Construction Inc. stellt eine strategische Partnerschaft für den Konzern zwischen der Redpath Gruppe und Thyssen Mining Inc. dar. Das Joint Venture wurde in 2008 gegründet und bietet Schachtbaulösungen bei schwierigsten Bodenverhältnissen.

Der 50,0 %-Anteil an dem Joint Venture Associated Mining Construction UK Limited, Birmingham, Großbritannien, wird ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Die Associated Mining Construction UK Limited stellt eine strategische Partnerschaft für den Konzern zwischen der Redpath Gruppe und der Thyssen Gruppe dar. Das Joint Venture führt Großprojekte in den Bereichen Schachtbau, Minenerschließung, Raisebohrungen und Ingenieurdienstleistungen aus.

Die zusammengefassten Finanzinformationen für die bedeutendsten Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen zum 31. Dezember 2017 sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Die zusammengefassten Bilanzen stellen sich wie folgt dar:

<b>in TEUR</b>				
<b>Gesellschaft</b>	<b>Murray &amp; Roberts Holdings Limited</b>		<b>Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1</b>	
Art der Beziehung	Assoziiertes Unternehmen		Joint Venture	
	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Anteilsquote in %	30	0	50	50
<b>Kurzfristig</b>				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	152.917	0	571	241
Sonstige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel)	463.142	0	3.965	4.486
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>616.059</b>	<b>0</b>	<b>4.536</b>	<b>4.727</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-50.522	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-451.389	0	-1.240	-1.058
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>	<b>-501.911</b>	<b>0</b>	<b>-1.240</b>	<b>-1.058</b>
<b>Langfristig</b>				
<b>Vermögenswerte</b>	<b>349.062</b>	<b>0</b>	<b>536</b>	<b>106</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-12.901	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-24.113	0	0	0
<b>Summe langfristige Schulden</b>	<b>-37.014</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Nettovermögen</b>	<b>426.196</b>	<b>0</b>	<b>3.832</b>	<b>3.775</b>

<b>in TEUR</b>				
<b>Gesellschaft</b>	<b>Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2</b>		<b>Associated Mining Construction Inc.</b>	
Art der Beziehung	Joint Venture		Joint Venture	
	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Anteilsquote in %	50	50	50	50
<b>Kurzfristig</b>				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	473	671	8.027	7.913
Sonstige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel)	8.695	8.659	4.442	5.168
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>9.168</b>	<b>9.330</b>	<b>12.469</b>	<b>13.081</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Er- tragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	-1.691	-1.010
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Er- tragsteuerverbindlichkeiten)	-6.501	-8.555	-2.431	-3.444
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>	<b>-6.501</b>	<b>-8.555</b>	<b>-4.122</b>	<b>-4.454</b>
<b>Langfristig</b>				
<b>Vermögenswerte</b>	<b>1.357</b>	<b>1.938</b>	<b>97</b>	<b>978</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Er- tragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Er- tragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	0	0
<b>Summe langfristige Schulden</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Nettovermögen</b>	<b>4.024</b>	<b>2.713</b>	<b>8.444</b>	<b>9.605</b>

in TEUR				
Gesellschaft	Associated Mining Construction UK Limited		Arbeitsgemeinschaft Konrad Versatztaufbereitung Los 1	
Art der Beziehung	Joint Venture		Joint Venture	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Anteilsquote in %	50	50	50	50
<b>Kurzfristig</b>				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.074	0	377	0
Sonstige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel)	951	0	18.761	0
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>7.025</b>	<b>0</b>	<b>19.138</b>	<b>0</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Er- tragsteuerverbindlichkeiten)	-18.157	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Er- tragsteuerverbindlichkeiten)	-5.886	0	-20.412	0
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>	<b>-24.043</b>	<b>0</b>	<b>-20.412</b>	<b>0</b>
<b>Langfristig</b>				
<b>Vermögenswerte</b>	<b>13.244</b>	<b>0</b>	<b>2.074</b>	<b>0</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Er- tragsteuerverbindlichkeiten)	-868	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Er- tragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	0	0
<b>Summe langfristige Schulden</b>	<b>-868</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Nettovermögen</b>	<b>-4.642</b>	<b>0</b>	<b>800</b>	<b>0</b>

Die zusammengefassten Gesamtergebnisrechnungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR				
Gesellschaft	Murray & Roberts Holdings Limited		Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1	
Art der Beziehung	Assoziiertes Unternehmen		Joint Venture	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Anteilsquote in %	30	0	50	50
Umsatzerlöse	1.498.638	0	1.188	2.602
Planmäßige Abschreibung	-31.231	0	-52	-53
Zinserträge	0	0	0	0
Zinsaufwand	-2.126	0	0	0
<b>Gewinn (+) oder Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>37.810</b>	<b>0</b>	<b>47</b>	<b>2.587</b>
Ertragsteueraufwand (-) / -ertrag (+)	-11.629	0	0	0
<b>Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>26.181</b>	<b>0</b>	<b>47</b>	<b>2.587</b>
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-12.559	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	-15.283	0	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-1.661</b>	<b>0</b>	<b>47</b>	<b>2.587</b>
Erhaltene Dividende	-3.989	0	0	0

in TEUR				
Gesellschaft	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2		Associated Mining Construction Inc.	
Art der Beziehung	Joint Venture		Joint Venture	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Anteilsquote in %	50	50	50	50
Umsatzerlöse	12.222	7.579	41.955	47
Planmäßige Abschreibung	-682	-721	-151	-217
Zinserträge	0	0	0	0
Zinsaufwand	0	-25	0	0
<b>Gewinn (+) oder Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>-1.382</b>	<b>-850</b>	<b>4.155</b>	<b>1.755</b>
Ertragsteueraufwand (-) / -ertrag (+)	0	0	-986	-464
<b>Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>-1.382</b>	<b>-850</b>	<b>3.169</b>	<b>1.291</b>
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-1.382</b>	<b>-850</b>	<b>3.169</b>	<b>1.291</b>
Erhaltene Dividende	0	0	-1.878	-3.410

in TEUR				
Gesellschaft	Associated Mining Construction UK Limited		Arbeitsgemeinschaft Konrad Versatztaufbereitung Los 1	
	Joint Venture		Joint Venture	
Art der Beziehung	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Anteilsquote in %	50	0	50	50
Umsatzerlöse	24.816	0	11.931	0
Planmäßige Abschreibung	-1.542	0	-652	0
Zinserträge	0	0	0	0
Zinsaufwand	0	0	0	0
<b>Gewinn (+) oder Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>-1.068</b>	<b>0</b>	<b>1.135</b>	<b>0</b>
Ertragsteueraufwand (-) / -ertrag (+)	0	0	0	0
<b>Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>-1.068</b>	<b>0</b>	<b>1.135</b>	<b>0</b>
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-1.068</b>	<b>0</b>	<b>1.135</b>	<b>0</b>
Erhaltene Dividende	0	0	0	0

Es bestehen keine Verpflichtungen und Eventualschulden, die mit der Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen einhergehen.

Die oben dargestellten Informationen stellen die in den Abschlüssen der Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen dargestellten Zahlen (und nicht die Anteile der ATON GmbH) dar.

Die Überleitungsrechnung der Finanzinformationen in zusammengefasster Form in Bezug auf den Buchwert des Konzernanteils an Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR								
Gesellschaft	Murray & Roberts Holdings Limited		Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1		Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2		Associated Mining Construction Inc.	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Nettobuchwert zum 1. Januar	0	0	3.774	1.197	2.713	3.576	9.604	14.272
Zugang	485,023	0	0	0	0	0	0	0
Gewinn (+) / Verlust (-)	13.622	0	47	2.590	1.382	-850	3.122	1.400
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0
Anpassungen / Abgang	0	0	0	0	0	0	0	0
Erhaltene Dividende	-12.521	0	0	0	0	0	-3.755	-6.820
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	12	-13	8	-13	-527	752
<b>Nettobuchwert zum 31. Dezember</b>	<b>486.124</b>	<b>0</b>	<b>3.833</b>	<b>3.774</b>	<b>4.103</b>	<b>2.713</b>	<b>8.444</b>	<b>9.604</b>
Anteilsquote in %	30	0	50	50	50	50	50	50
Anteil an der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	145.825	0	1.917	1.887	2.052	1.357	4.222	4.802
zuordenbare stille Reserven/Lasten im Rahmen der PPA	0	0	0	0	0	0	0	0
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>145.825</b>	<b>0</b>	<b>1.917</b>	<b>1.887</b>	<b>2.052</b>	<b>1.357</b>	<b>4.222</b>	<b>4.802</b>
Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	145.825	0	1.917	1.887	2.052	1.357	4.222	4.802
Forderungen (+) / Verbindlichkeiten (-) gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0	0	-1.684	0	-1.182	0	1.102	0

in TEUR								
Gesellschaft	Associated Mining Construction UK Limited		Arbeitsgemeinschaft Konrad Versatztaufbereitung Los 1		Sonstige Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		Gesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Nettobuchwert zum 1. Januar	0	0	0	0	159.318	158.431	175.409	177.476
Zugang	1.084	0	0	0	0	0	486.107	0
Gewinn (+) / Verlust (-)	-1.068	0	870	0	-2.632	20.095	15.343	23.235
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	0	-1.793	0	-1.793
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0
Anpassungen / Abgang	0	0	0	0	-142.294	6.030	-142.294	6.030
Erhaltene Dividende	0	0	0	0	-12.057	-12.220	-28.333	-19.040
Währungsumrechnungsdifferenz	-16	0	0	0	7	-1.621	-516	-895
<b>Nettobuchwert zum 31. Dezember</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>870</b>	<b>0</b>	<b>2.342</b>	<b>168.922</b>	<b>505.716</b>	<b>185.013</b>
Anteilsquote in %	50	0	50	50	30 bzw. 49 bzw. 50	49 bzw. 50 bzw. 63	30 bzw. 49 bzw. 50	49 bzw. 50 bzw. 63
Anteil an der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0	0	435	0	1.171	105.996	155.622	114.042
zuordenbare stille Reserven im Rahmen der PPA	0	0	0	0	0	113.851	0	113.851
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	65.364	0	65.364
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>435</b>	<b>0</b>	<b>1.171</b>	<b>285.211</b>	<b>155.622</b>	<b>293.257</b>
Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0	0	435	0	1.171	285.211	155.622	293.257
Forderungen (+) / Verbindlichkeiten (-) gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	4.345	0	1.102	0	-1.590	-449	2.093	-449

Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen wird grundsätzlich eine Zwischenergebniskonsolidierung anteilig durchgeführt.

## 21. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	31.12.2017			31.12.2016		
	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	> 1 Jahr	< 1 Jahr	Summe	> 1 Jahr	< 1 Jahr	Summe
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen	2.603	-	2.603	1.953	-	1.953
Nicht konsolidierte Anteile an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	1.036	-	1.036	1.037	-	1.037
Ausleihungen	48.861	183	49.044	105.299	45.036	150.335
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	0	-	0	1.499	-	1.499
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	16.589	43	16.632	14.442	-	14.442
Zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere	-	82.869	82.869	-	164.969	164.969
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	-	393	393	-	-	-
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente - Hedging	-	-	-	-	106	106
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>69.089</b>	<b>83.488</b>	<b>152.577</b>	<b>124.230</b>	<b>210.111</b>	<b>334.341</b>

Die nicht konsolidierten Anteile an Tochterunternehmen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, da zukünftige Cash-Flows nicht verlässlich schätzbar sind und somit auch der Fair Value nicht verlässlich bestimmt werden kann. Es ist nicht geplant, wesentliche Anteile der zu Anschaffungskosten bewerteten zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte in naher Zukunft zu veräußern.

Die Nettoausleihungen in Höhe von TEUR 49.044 (Vj. TEUR 150.335) waren zum Bilanzstichtag nicht überfällig und werden planmäßig getilgt. Einzelwertberichtigungen auf langfristige Ausleihungen waren in der Berichtsperiode und in der Vorjahresperiode nicht notwendig. Der Nettorückgang der Ausleihungen resultiert aus der planmäßigen und außerplanmäßigen Tilgung ausgereicherter Darlehen und der Vollkonsolidierung der EDAG Gruppe, weshalb diese Ausleihungen nun wieder eliminiert werden.

In den Wertpapieren werden endfällige Anleihen in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 1.499) ausgewiesen. Des Weiteren werden Wertpapiere über TEUR 16.632 (Vj. TEUR 14.442) zur Veräußerung gehalten. Ferner existieren zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere über TEUR 82.869 (Vj. TEUR 164.969), die ausschließlich börsennotierte westeuropäische und US-amerikanische Anleihen beinhalten.

Cash-Flow Hedges werden grundsätzlich zur Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken aus künftigen Absatz- oder Beschaffungsgeschäften eingesetzt. Als Sicherungsinstrumente dienen Optionsgeschäfte und Termingeschäfte mit Devisen. Änderungen des Fair Value der Sicherungsinstrumente werden, soweit sie deren effektiven Teil betreffen, im Other Comprehensive Income berücksichtigt, und zwar so lange, bis das Grundgeschäft realisiert wird. Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird erfolgswirksam erfasst.

Bei Realisation des Grundgeschäfts werden die unter dem Other Comprehensive Income erfassten Fair Value Änderungen des Sicherungsgeschäfts in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Der bilanzierte beizulegende Zeitwert der im Rahmen von Cash-Flow Hedges eingesetzten Sicherungsinstrumente beträgt zum Abschlussstichtag TEUR 0 (Vj. TEUR 106).

Im Berichtsjahr werden Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 2.048) vor Steuern erfolgsneutral im Other Comprehensive Income berücksichtigt. Diese Wertänderungen stellen den effektiven Teil der Sicherungsbeziehungen dar. Ineffektivitäten aus Cash-Flow Hedges in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 2.703) gingen als Ertrag in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

## 22. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in TEUR	31.12.2017		31.12.2016	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	339.098	170	197.892	47
Forderungen aus Auftragsfertigung	430.271	0	281.462	0
Sonstige Forderungen (Finanzinstrumente)	575	4.094	905	3.849
Sonstige Forderungen (keine Finanzinstrumente)	35.814	100	41.536	90
<b>Buchwert (netto)</b>	<b>805.758</b>	<b>4.364</b>	<b>521.795</b>	<b>3.986</b>

Die Forderungen aus Auftragsfertigung setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Kumulierte Einzelkosten	3.106.419	1.735.704
+ kumulierte zugerechnete Gewinne	451.316	293.979
./. kumulierte zugerechnete Verluste	132.742	105.313
+ kumulierte Währungsdifferenzen	- 4.981	- 18.000
<b>Kumulierte Auftragserlöse</b>	<b>3.420.012</b>	<b>1.906.370</b>
./. erhaltene Vorauszahlungen	435.064	355.687
./. Teilabrechnungen	2.540.597	1.297.990
+ kumulierte Währungsdifferenzen	- 14.080	28.769
<b>Bilanzwert</b>	<b>430.271</b>	<b>281.462</b>

Die Wertberichtigungen auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2017	2016
Stand 1. Januar	4.520	4.790
Konzernkreisänderungen	848	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	-196	37
Zuführungen	2.070	921
Verbrauch	-87	-235
Auflösung	-394	-993
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>6.761</b>	<b>4.520</b>

Für die nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden zum Bilanzstichtag Überfälligkeiten in Höhe von TEUR 94.886 (Vj. TEUR 62.486):

in TEUR	2017	2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Netto)	339.268	197.939
davon nicht wertgemindert und nicht überfällig	244.382	135.453
davon überfällig in den folgenden Zeitbändern, aber nicht wertgemindert		
weniger als 30 Tage	45.408	25.547
zwischen 30 und 60 Tagen	25.684	11.309
zwischen 61 und 90 Tagen	6.644	10.758
zwischen 91 und 180 Tagen	6.106	3.801
Zwischen 181 und 360 Tagen	6.133	7.395
mehr als 360 Tage	4.911	3.676

Der Bestand der weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen wird aufgrund etablierter Forderungsmanagementprozesse in den einzelnen Tochterunternehmen und individueller Beurteilung der einzelnen Kundenrisiken als werthaltig erachtet. Das künftige Ausfallrisiko der bestehenden Forderungen ist in den Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

Die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
<b>Kurzfristig</b>		
Forderungen aus Umsatzsteuer	9.114	24.623
Forderungen gegen Mitarbeiter	1.697	828
Forderungen aus sonstigen Steuern	1.613	544
Debitorische Kreditoren	6	191
Andere Forderungen	24.037	16.255
Wertberichtigungen	-78	0
	<b>36.389</b>	<b>42.441</b>
<b>Langfristig</b>		
Andere Forderungen	5.194	3.939
Wertberichtigungen	-1.000	0
	<b>4.194</b>	<b>3.939</b>
<b>Sonstige Forderungen</b>	<b>40.583</b>	<b>46.380</b>

Die Wertberichtigungen auf die sonstigen Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2017	2016
Stand 1. Januar	0	0
Konzernkreisänderungen	1.050	0
Währungsdifferenzen	1	0
Zuführungen	1.545	0
Verbrauch	0	0
Auflösung	0	0
Umgliederung IFRS 5	-1.518	0
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>1.078</b>	<b>0</b>

Für die nicht wertberichtigten sonstigen Forderungen bestanden zum Bilanzstichtag Überfälligkeiten in Höhe von TEUR 1.888 (Vj. TEUR 4.783):

in TEUR	2017	2016
Sonstige Forderungen (Netto)	40.583	46.380
davon nicht wertgemindert und nicht überfällig	38.695	41.597
davon überfällig in den folgenden Zeitbändern, aber nicht wertgemindert		
weniger als 30 Tage	231	1.263
zwischen 30 und 60 Tagen	978	3.480
zwischen 61 und 90 Tagen	-	-
zwischen 91 und 180 Tagen	-	-
Zwischen 181 und 360 Tagen	660	-
mehr als 360 Tage	19	40

Der nicht wertgeminderte Forderungsbestand unterliegt in den einzelnen Tochterunternehmen einer individuellen Beurteilung des Einzelrisikos. Aus dieser Beurteilung ergeben sich keine weiteren Hinweise darauf, dass die Forderungen über die zum Stichtag gebildeten Wertberichtigungen weitere Risiken tragen.

## 23. Vorräte

Der Buchwert der Vorräte in Höhe von TEUR 139.465 (Vj. TEUR 153.620) untergliedert sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	37.303	54.707
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	10.284	14.165
Fertige Erzeugnisse	17.155	19.433
Waren	44.370	36.257
Geleistete Anzahlungen	30.353	29.058
<b>Vorräte</b>	<b>139.465</b>	<b>153.620</b>

Die Vorräte wurden - sofern erforderlich - auf den Nettoveräußerungswert abgewertet. Der Buchwert der Vorräte, die mit dem Nettoveräußerungswert bewertet werden, beträgt TEUR 0 (Vj. TEUR 16). Insgesamt wurden

Abwertungen in Höhe von TEUR 11.461 (Vj. TEUR 16.190) vorgenommen. Die Wertminderungen sind, ebenso wie im Vorjahr, in voller Höhe im Materialaufwand erfasst.

Unverändert zum Vorjahr dienen die Vorräte nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten.

## 24. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	187.106	210.198
Andere Zahlungsmitteläquivalente	15	10
Unterwegs befindliche Zahlungen	250	246
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>187.371</b>	<b>210.454</b>

Hinsichtlich der Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen. Zum 31. Dezember 2017 konnte der Konzern über einen Teil in Höhe von TEUR 827 (Vj. TEUR 546) nicht frei verfügen.

## 25. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte / Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Im **Segment AT Aviation** werden in der Berichtsperiode und im Vorjahr folgende Positionen als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5 klassifiziert:

Zum 31. Dezember 2016 hat die DC Aviation GmbH ein Flugzeug und Flugzeugersatzteile im Wert von TEUR 2.408 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5 klassifiziert, da diese nicht mehr für das operative Geschäft genutzt werden können. Die Vermögenswerte wurden an einen Flugzeug-Broker zum Weiterverkauf übergeben. Die Umklassifizierung führte zum 31. Dezember 2016 zu keiner Wertberichtigung.

Auch zum 31. Dezember 2017 hat die DC Aviation GmbH noch dieses Flugzeug und Flugzeugersatzteile mit einem Bruttowert von TEUR 2.342 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5 klassifiziert. Eine Rückklassifizierung ist nicht erfolgt, da die Voraussetzungen des IFRS 5.9 erfüllt sind. Aufgrund der aktuellen Verkaufsgespräche geht man derzeit von einem Verkauf der Vermögenswerte in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2018 aus. Allerdings wurde eine Wertberichtigung in Höhe von TEUR 1.175 auf den erwarteten Verkaufspreis vorgenommen. Somit liegen zum 31. Dezember 2017 noch als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5 in Höhe von TEUR 1.167 vor.

Im **Segment AT Med Tech** wurden zum 30. Juni 2017 die Vermögenswerte und Schulden der W.O.M. Gruppe in Höhe von netto TEUR 44.712 aufgrund des Verkaufsvertrags mit Datum vom 6. Juni 2017 umgegliedert. Im Rahmen der Umklassifizierung zum 30. Juni 2017 war keine Wertberichtigung erforderlich. Mit Closing am 3. Juli 2017 wurde der Verkaufsvertrag wirksam und das Nettovermögen der W.O.M. Gruppe ging durch die

Entkonsolidierung ab. Hieraus ergab sich ein Entkonsolidierungserfolg in Höhe von TEUR 73.496, welcher als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen ist.

Somit liegen in diesem Segment weder zum 31. Dezember 2017 noch zum 31. Dezember 2016 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5 vor.

Im Segment **AT Engineering** wurden zum 31. Dezember 2017 folgende Vermögenswerte und Schulden der Reform Grinding Technology GmbH aufgrund des Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrag mit Datum vom 30. Januar 2018, der ebenfalls mit Closing am 30. Januar 2018 wirksam wurde, als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte / Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten umgegliedert (bewertet gemäß Fair-Value-Hierarchiestufe 1):

in TEUR	31.12.2017
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	14
Sachanlagevermögen	72
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	3.815
Vorräte	915
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	205
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>	<b>5.021</b>

in TEUR	31.12.2017
Sonstige Rückstellungen	179
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.392
Passive latente Steuern	48
<b>Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten</b>	<b>2.619</b>

Im Rahmen der Bewertung der Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert (Abwertung der Veräußerungsgruppe auf den Veräußerungspreis) vor der Umgliederung nach IFRS 5 ergab sich unter Berücksichtigung des Wiederauflebens der bisher konsolidierten konzerninternen Forderungen bei Abgang der Gesellschaft ein Verlust in Höhe von TEUR 1.544, welcher als außerplanmäßige Abschreibung auf das Anlagevermögen unter Abschreibungen bzw. als Wertberichtigung auf Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögenswerte im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst ist.

Darüber hinaus liegen im Segment AT Engineering bei der EDAG Gruppe noch zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in Höhe von TEUR 3.200 vor. Hierbei handelt es sich um eine Immobilie, welche zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der EDAG Gruppe mit TEUR 4.242 bewertet war. Im Rahmen der Folgebewertung im Verlauf des zweiten Halbjahres erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 1.042 auf den nunmehr erwarteten beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten von TEUR 3.200. Aufgrund ungünstiger, unvorhersehbarer Marktbedingungen konnte die Immobilie im Berichtsjahr nicht mehr veräußert werden. Die Geschäftsleitung geht jedoch aufgrund einer weiter bestehenden, unmittelbaren, aktiven Veräußerungsabsicht und damit einhergehenden intensiven Verkaufsverhandlungen davon aus, dass die Veräußerung der Immobilie im ersten Halbjahr 2018 stattfindet.

## **26. Eigenkapital**

Die Entwicklung des Eigenkapitals vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und der Vorjahresperiode ist im Einzelnen in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns dargestellt.

### **Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital in Höhe von TEUR 15.000 (Vj. TEUR 15.000) entspricht der bei der Muttergesellschaft (ATON GmbH) ausgewiesenen Eigenkapitalposition. Zum 31. Dezember 2017 ist das Stammkapital in Höhe von TEUR 15.000 vollständig eingezahlt.

### **Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2017 beträgt TEUR 629.168 (Vj. TEUR 629.168).

### **Sonstige Rücklagen**

Unter den sonstigen Rücklagen werden die auf Gesellschafter entfallenden Gewinnrücklagen, Vorjahresergebnisse (Ergebnisvortrag), das laufende auf die Gesellschafter entfallende Jahresergebnis, Rücklagen aus dem Übergang der Rechnungslegung von HGB auf IFRS und das Other Comprehensive Income ausgewiesen.

Im Other Comprehensive Income werden die Effekte aus Währungskursänderungen, Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen, die wirksamen Teile aus der Absicherung von Zahlungsströmen (Cash-Flow Hedging) sowie die Veränderung der Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten erfasst. Die Währungsänderungen enthalten die ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Differenzen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen.

In 2017 wurden Ausschüttungen an den Gesellschafter der ATON GmbH in Höhe von TEUR 93.600 (Vj. TEUR 0) vorgenommen. An Minderheitsgesellschafter wurden auf Ebene der Tochtergesellschaften TEUR 33 im Geschäftsjahr (Vj. TEUR 362) ausbezahlt.

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
<b>Gewinnrücklagen inklusive Konzernergebnis</b>		
Gewinnrücklagen und Ergebnisvortrag	415.638	454.391
Eigentümergebnis	107.743	67.139
Rücklage aus der Umstellung auf IFRS	2.194	2.194
	<b>525.575</b>	<b>523.724</b>
<b>Other Comprehensive Income</b>		
Währungsänderungen	-29.938	-10.610
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	-3.504	-3.351
Marktbewertung Wertpapiere	418	887
	<b>-33.024</b>	<b>-13.074</b>
<b>Sonstige Rücklagen</b>	<b>492.551</b>	<b>510.650</b>

In den Gewinnrücklagen wurden die Unterschiedsbeträge aus dem sukzessiven Erwerb von Anteilen an der EDAG Gruppe nach dem Zeitpunkt der Vollkonsolidierung am 2. Juli 2017 erfolgsneutral verrechnet.

### Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter entfallen auf folgende Gesellschaften:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
EDAG Teilkonzern	53.877	0
FFT Teilkonzern	3.883	2.821
ATM Teilkonzern	-1.780	-871
TSO	0	3.517
<b>Anteile anderer Gesellschafter</b>	<b>55.980</b>	<b>5.467</b>

Die Anteile anderer Gesellschafter im EDAG Teilkonzern resultieren daraus, dass vom ATON Konzern zum Bilanzstichtag nur 65,7 % der Anteil an der EDAG Engineering Group AG, Arbon, Schweiz, als Muttergesellschaft gehalten werden. Im letzten Jahr war die EDAG Engineering Group AG noch als Beteiligung nach der Equity-Methode bilanziert und somit nicht vollkonsolidiert.

Die Anteile anderer Gesellschafter im FFT Teilkonzern resultieren im Wesentlichen aus der EDAG Werkzeuge + Karosserie GmbH. An dieser Gesellschaft hält die ATON GmbH über die FFT Gruppe 51,0 % und über die inzwischen ebenfalls wieder vollkonsolidierte EDAG Gruppe die anderen 49,0 %. Unter Berücksichtigung der Anteilsquote an der EDAG Gruppe sind dem Mehrheitsgesellschafter somit 83,2 % an der EDAG Werkzeuge + Karosserie GmbH zuzurechnen.

Die TSO wurde mit Wirkung zum 30. Juni 2017 veräußert. Somit liegen hier keine Anteile anderer Gesellschafter mehr vor.

Die nicht beherrschenden Anteile in Bezug auf den FFT Teilkonzern und den ATM Teilkonzern sind wie im Vorjahr nicht wesentlich, so dass entsprechend auf Angaben zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Kapitalflussrechnung für Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen verzichtet wird.

Die nachstehende Tabelle zeigt Informationen zu den wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen an der EDAG Gruppe (nach Effekten aus der Kaufpreisallokation):

in TEUR	31.12.2017
<b>Prozentsatz nicht beherrschender Anteile</b>	<b>34,3</b>
Langfristige Vermögenswerte	254.900
Kurzfristige Vermögenswerte	240.184
Langfristige Schulden	- 86.927
Kurzfristige Schulden	- 194.179
<b>Nettovermögen</b>	<b>213.978</b>
<b>Nettovermögen der nicht beherrschenden Anteile</b>	<b>73.394</b>
Umsatzerlöse	344.863
Jahresüberschuss	69
Sonstiges Ergebnis	- 1.595
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>- 1.526</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Jahresüberschuss	45
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnete sonstiges Ergebnis	- 216
<b>Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>46.728</b>
<b>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 13.907</b>
<b>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 41.045</b>
<b>Nettoabnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>- 8.224</b>

Die Entwicklung der Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung:

in TEUR	2017	2016
Stand 1. Januar	5.467	11.724
Nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen		
Konzernkreisänderungen	52.898	0
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	- 320	- 173
Dividendenzahlungen	- 33	- 362
Veränderung Anteile anderer Gesellschafter aus sukzessivem Zukauf	- 1.672	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	- 219	- 4.787
	<b>50.654</b>	<b>- 5.322</b>
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	- 141	- 935
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>55.980</b>	<b>5.467</b>

Hinsichtlich der Konzernkreisänderung handelt es sich um die Effekte aus der Vollkonsolidierung der EDAG Gruppe, an der ATON Konzern lediglich 65,7 % hält. Gegenläufig wirkte die Veräußerung der Anteile an der TSO, an der der ATON Konzern 66,7 % hielt.

Durch den sukzessiven Erwerb von Anteilen an der EDAG Gruppe seit der Erstkonsolidierung am 2. Juli 2017 gingen die Anteile anderer Gesellschafter zurück.

Die sonstigen Eigenkapitalveränderungen innerhalb der Anteile anderer Gesellschafter beinhalten in 2017 und 2016 versicherungsmathematische Gewinne aus der Bewertung von Pensionsplänen.

## **27. Pensionsrückstellungen**

Im Konzern bestehen betriebliche Altersversorgungen in Form von beitrags- und leistungsorientierten Plänen.

Beitragsorientierte Versorgungspläne liegen in Form von Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen vor. Die im Inland abzuführenden Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung sind als solche beitragsorientierte Pläne zu sehen. Die Zahlungen an beitragsorientierte Pensionspläne beziehen sich im Konzern überwiegend auf Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland. Neben der Zahlung der Beiträge bestehen für den Konzern keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Als laufende Beitragszahlungen wurden im Berichtsjahr TEUR 45.713 (Vj. TEUR 23.957) entrichtet. Andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer im Sinne des IAS 19.153 belaufen sich im Jahr 2017 auf TEUR 929 (Vj. TEUR 224). Der Anstieg der laufende Beitragszahlungen und der andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer resultiert daraus, dass die EDAG Gruppe seit 2. Juli 2017 wieder vollkonsolidiert wird.

Bei den leistungsorientierten Zusagen handelt es sich um unmittelbare Versorgungszusagen (Direktzusagen) sowie um mittelbare Zusagen über die VKE Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. (VKE) für Gesellschaften der FFT Gruppe und der EDAG Gruppe. Letztere sind durch die Vollkonsolidierung der EDAG Gruppe seit dem 2. Juli 2017 wieder Teil des Konzernabschlusses. Bei den Direktzusagen werden lebenslange Rentenzahlungen zugesagt. Hierbei handelt es sich teilweise um Festbetragszusagen und teilweise um Zusagen, bei denen die Höhe der Leistung dienstzeit- und gehaltsabhängig ist. Es werden Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten zugesagt.

Ausschließlicher und unabänderlicher Zweck des VKE ist die Führung einer Unterstützungskasse, die freiwillige, einmalige, wiederholte oder laufende Leistungen gemäß Leistungsplan des VKE an Leistungsempfänger bei Hilfsbedürftigkeit, Erwerbs- oder Berufsunfähigkeit und im Alter gewährt. Bei den Trägerunternehmen (Mitglieder des VKE) handelt es sich um folgende Unternehmen:

- EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden
- EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG, Fulda
- EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH, Fulda (Trägerunternehmen seit dem 1. Oktober 2014)
- FFT GmbH & Co. KG, Fulda

Leistungsempfänger können Betriebszugehörige und/oder ehemalige Betriebszugehörige der Trägerunternehmen sowie deren Angehörige (Ehegatten und Kinder) und/oder Hinterbliebene sein. Als Zugehörige der Trägerunternehmen gelten auch Personen, die zu den Trägerunternehmen in einem arbeitnehmerähnlichen Ver-

hältnis stehen oder gestanden haben. Für Neueinstellungen ab dem 1. Juni 2006 werden seitens der EDAG Gruppe keine Versorgungszusagen mehr gemacht.

Die Mitarbeiter erhalten nach den Bestimmungen der jeweils gültigen Versorgungsverordnung Leistungen der Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung in Form einer Kapitalleistung. Die Leistungen werden über einen externen Fonds finanziert, wobei das Fondsvermögen in Form von Darlehen wieder in den Trägerunternehmen angelegt wird.

Darüber hinaus gibt es noch in geringerem Umfang leistungsorientierte Zusagen bei der Deilmann-Haniel Mining Systems GmbH, Dortmund. Versorgungsberechtigte sind dort nicht knappschaftlich versicherte Arbeiter und Tarifangestellte mit Unternehmenseintritt bis 30. Juni 1995.

Für die Pensionsverpflichtungen in Deutschland gelten die Regelungen des Betriebsrentengesetzes. Aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Rentenanpassungsverpflichtung unterliegen die Rentenzusagen dem Inflationsrisiko. Des Weiteren besteht das Risiko, dass sich aufgrund von Änderungen in der Lebensdauer, der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten und der Sterbewahrscheinlichkeiten die tatsächlichen Zahlungsverpflichtungen anders darstellen als zum Zeitpunkt der Zusage erwartet wurde.

In der Schweiz hat sich der Konzern für die Durchführung der beruflichen Vorsorge der AXA Stiftung Berufliche Vorsorge angeschlossen. Die Vermögensanlage erfolgt durch die Sammelstiftung gemeinsam für alle Anschlüsse. Die Sammelstiftung kann ihr Finanzierungssystem jederzeit ändern. Während der Dauer einer Unterdeckung, und sofern andere Maßnahmen nicht zum Ziel führen, kann die Sammelstiftung vom Arbeitgeber und den Arbeitnehmern Sanierungsbeiträge erheben.

In Italien handelt es sich um Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Trattamento di Fine Rapporto [TFR]). Alle Mitarbeiter sind hier leistungsberechtigt. Für jedes Dienstjahr sind Abfindungsrückstellungen – bezogen auf die Jahresgesamtbezüge dividiert durch 13,5 zu bilden. Hierbei wird vom Arbeitgeber bereits unterjährig ein Teil (0,5 % des Gehalts) an das italienische Sozialinstitut oder an einen externen Pensionsfonds gezahlt. Dieser Betrag wird von den Abfindungsrückstellungen abgezogen. Zum 31. Dezember eines jeden Jahres wird die aufgelaufene Abfindung des Vorjahres durch einen gesetzlich vorgeschriebenen Index neu bewertet (1,5 % plus 75 % Steigerung des Verbraucherpreisindex für Familien von Arbeitern und Angestellten bezogen auf die letzten 12 Monate).

In Indien werden gemäß des Abfindungsgesetzes (gratuity act) von 1972 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses an Mitarbeiter gezahlt, sofern diese mindestens 4,5 Jahre verdient haben. Basis der Zahlung ist das monatliche Grundgehalt dividiert durch 26 Tage und multipliziert mit 15 Tagen für jedes abgeschlossene Jahr, wobei sechs abgeschlossene Monate als ein Jahr angesehen werden.

In Südkorea haben Arbeitnehmer, die seit mindestens einem Jahr bei der Gesellschaft tätig sind, einen Abfindungsanspruch. Für jedes aufeinanderfolgende Dienstjahr werden 30 Tage des Durchschnittslohns bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses gezahlt.

In Mexiko haben Arbeitnehmer ebenfalls einen Abfindungsanspruch. Es wird eine Zahlung in Höhe von 12 Tagen pro Dienstjahr gewährt. Weiterhin ist im Falle einer ungerechtfertigten Kündigung im Rentenalter eine

Entschädigung für die geleisteten Dienstjahre zu zahlen. Die Entschädigung beträgt 3 Monatsgehälter plus 20 Tage pro Dienstjahr.

Darüber hinaus gibt es in Indonesien noch andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach indonesischem Recht, die für alle angestellten indonesischen Staatsangehörigen gilt. Die Verpflichtung besteht darin, bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses eine Abfindung zu zahlen. Der Leistungshöhe variiert für jeden einzelnen Mitarbeiter je nach Dienstzeit und anderen Faktoren wie Alter und Position.

Der Ermittlung der Altersvorsorgeverpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde, die jährlich eingeholt werden. Die Höhe der Leistung wird anhand der Beschäftigungsdauer und der zukünftigen geschätzten Gehalts- und Pensionstrends bestimmt.

Die in der Bilanz erfasste Pensionsrückstellung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2017	2016
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	48.328	13.094
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	- 29.343	- 4.308
<b>Defizit der finanzierten Pläne</b>	<b>18.985</b>	<b>8.786</b>
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	23.841	6.239
<b>Gesamtdefizit der leistungsorientierten Verpflichtungen</b>	<b>42.826</b>	<b>15.025</b>
<b>Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember</b>	<b>42.826</b>	<b>15.025</b>

Die Pensionsrückstellung entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2017	2016
Pensionsrückstellungen zum 1. Januar	15.025	10.151
Konzernkreisänderungen	26.502	0
Laufender Dienstzeitaufwand	1.006	399
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Nettozinsaufwand (+) / -ertrag (-)	47	229
Neubewertungen	525	1.187
aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	602	0
aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	-115	1.449
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	38	-262
Gewinne (-) / Verluste (+) aus Abgeltungen	0	0
Währungsumrechnungseffekte	-227	-106
Arbeitgeberbeiträge	-108	0
Beiträge der Teilnehmer des Plans	482	0
Leistungszahlungen	-427	-178
davon Zahlungen für Abgeltungen	0	0
Verwaltungskosten	1	0
Umgliederung	0	3.343
<b>Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember</b>	<b>42.826</b>	<b>15.025</b>

Der Anstieg der Pensionsrückstellung im Geschäftsjahr 2017 beruht vor allem daraus, dass die EDAG Gruppe seit 2. Juli 2017 wieder vollkonsolidiert wird. Hieraus resultiert im Wesentlichen der Zugang aus Konzernkreisänderung in Höhe von TEUR 26.502.

Der Anwartschaftsbarwert hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2017	2016
Anwartschaftsbarwert zum 1. Januar	19.333	14.436
Konzernkreisänderungen	52.052	0
Laufender Dienstzeitaufwand	1.006	399
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand	327	321
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen		
aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	602	0
aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	-288	1.449
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	38	-157
Währungsumrechnungseffekte	-341	-89
Beiträge der Teilnehmer des Plans	547	0
Leistungszahlungen	-1.108	-369
davon Zahlungen für Abgeltungen	0	0
Verwaltungskosten	1	0
Umgliederung	0	3.343
<b>Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember</b>	<b>72.169</b>	<b>19.333</b>

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2017	2016
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Januar	4.308	4.285
Konzernkreisänderungen	25.550	0
Zinsertrag	280	92
Gewinne (+) / Verluste (-) aus Abgeltungen	0	0
Ertrag (+) / Verlust (-) aus Planvermögen unter Ausschluss des im Zinsertrag aufgeführten Betrags	-173	105
Währungsumrechnungseffekte	-114	17
Arbeitgeberbeiträge	108	0
Beiträge der Teilnehmer des Plans	65	0
Leistungszahlungen	-681	-191
davon Zahlungen für Abgeltungen	0	0
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember</b>	<b>29.343</b>	<b>4.308</b>

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

in TEUR	2017	in %	2016	in %
Schuldpaniere (Deutschland)	25.093	86%	4.204	98%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	0		0	
davon Investitionen in den Arbeitgeber oder nahestehende Personen	25.093		4.204	
Aktivwerte Rückdeckungsversicherung (Deutschland)	4.250	14%	104	2%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	4.250		104	
<b>Planvermögen zum 31. Dezember</b>	<b>29.343</b>	<b>100%</b>	<b>4.308</b>	<b>100%</b>

Weder zum 31. Dezember 2017 noch zum 31. Dezember 2016 greift die Vermögensobergrenze (Asset Ceiling) für das anzusetzende Planvermögen.

Der Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts liegen die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zu Grunde:

	2017	2016
Ø Rechnungszins		
Deutschland	1,86%	1,75%
Indien	7,50%	-
Indonesien	6,75%	8,15%
Italien	1,45%	-
Mexiko	7,80%	-
Schweiz	0,80%	-
Südkorea	2,85%	-
Biometrische Rechnungsgrundlagen		
Deutschland	Richttafeln 2005 G	Richttafeln 2005 G
Indien	IALM 2006 - 08	-
Indonesien	TMI 3 (2011)	TMI 3 (2011)
Italien	RG 48	-
Mexiko	AMIS 2000	-
Schweiz	BVG 2017 GT	-
Südkorea	Insurance Development Agency	-

In den folgenden Sensitivitätsanalysen werden die Auswirkungen eines Anstiegs oder Rückgangs der versicherungsmathematischen Annahmen auf den Anwartschaftsbarwert aufgezeigt:

in TEUR		2017	in %	2016	in %
Ø Rechnungszins	+ 0,50 %	68.101	-5,64	18.486	-4,38
	- 0,50 %	76.364	5,81	20.062	3,77
Ø Lebenserwartung	+ 1 Jahr	72.361	0,27	20.021	3,56
	- 1 Jahr	71.723	-0,62	18.637	-3,60

Die Sensitivitäten wurden analog zum Verpflichtungsumfang ermittelt. Dabei wurde eine Annahme geändert

und die übrigen Annahmen und die Bewertungsmethodik unverändert beibehalten. Ändern sich mehrere Annahmen gleichzeitig, so muss der Effekt nicht der Summe der Einzeleffekte entsprechen. Zudem sind die Effekte der einzelnen Annahmeänderungen nicht linear. Die Annahmen zum Gehalts- und Rententrend haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Anwartschaftsbarwerts. Daher wurde auf die Angabe von Sensitivitäten zu diesen Annahmen verzichtet.

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2018 mit Beiträgen zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von insgesamt TEUR 2.324 (Vj. TEUR 555).

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Pensionspläne von ATON zum 31. Dezember 2017 beträgt 15 Jahre (Vj. 15 Jahre).

## 28. Ertragsteuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Ertragsteuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Ertragsteuern	Personal	Garantien	Nacharbeiten	drohende Verluste	Prozessrisiken	Übrige	Gesamt Sonstige Rückstellungen
<b>Stand am 1. Januar 2017</b>	<b>14.781</b>	<b>4.828</b>	<b>3.359</b>	<b>1.136</b>	<b>12.410</b>	<b>24</b>	<b>1.260</b>	<b>23.017</b>
davon: kurzfristig	14.781	2.264	2.633	1.136	12.410	24	714	19.181
Konzernkreisänderungen	2.575	6.323	161	0	1.053	606	3.998	12.141
Währungsdifferenzen	-72	-472	-18	0	-91	99	-188	-670
Zuführung	6.100	4.707	1.601	105	11.177	488	619	18.697
Verbrauch	-11.261	-5.716	-159	-568	-1.210	-15	-443	-8.111
Auflösung	-79	-404	-1.411	-143	-11.289	-222	-275	-13.744
Zinseffekt	0	25	0	0	0	0	-1	24
Umgliederung gemäß IFRS 5	-2.762	-90	-765	0	0	-52	-298	-1.205
Sonstige Veränderungen	-1.460	-722	0	0	0	0	0	-722
<b>Stand am 31. Dezember 2017</b>	<b>7.822</b>	<b>8.479</b>	<b>2.768</b>	<b>530</b>	<b>12.050</b>	<b>928</b>	<b>4.672</b>	<b>29.427</b>
davon: kurzfristig	7.447	4.617	1.983	530	12.050	928	2.228	22.336

in TEUR	Ertragsteuern	Personal	Garantien	Nacharbeiten	drohende Verluste	Prozessrisiken	Übrige	Gesamt Sonstige Rückstellungen
<b>Stand am 1. Januar 2016</b>	<b>12.212</b>	<b>8.151</b>	<b>3.482</b>	<b>1.321</b>	<b>19.829</b>	<b>1.495</b>	<b>3.212</b>	<b>37.490</b>
davon: kurzfristig	12.212	5.961	2.688	1.321	19.829	1.495	2.692	33.986
Währungsdifferenzen	2	289	4	0	-59	10	42	286
Zuführung	8.218	2.476	1.963	832	1.023	174	470	6.938
Verbrauch	-5.267	-2.690	-82	0	-1.309	-462	-2.445	-6.988
Auflösung	-384	-68	-2.025	-1.017	-7.074	-1.193	-21	-11.398
Zinseffekt	0	13	17	0	0	0	2	32
Sonstige Veränderungen	0	-3.343	0	0	0	0	0	-3.343
<b>Stand am 31. Dezember 2016</b>	<b>14.781</b>	<b>4.828</b>	<b>3.359</b>	<b>1.136</b>	<b>12.410</b>	<b>24</b>	<b>1.260</b>	<b>23.017</b>
davon: kurzfristig	14.781	2.264	2.633	1.136	12.410	24	714	19.181

Die Ertragsteuerrückstellungen umfassen laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und Rückstellungen für Steuernachzahlungen aufgrund von Außenprüfungen.

Die Personalrückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für Abfindungen TEUR 3.563 (Vj. TEUR 1.292) und Rückstellungen für Jubiläen TEUR 1.841 (Vj. TEUR 1.098).

Die Rückstellungen für Garantien bestehen für gesetzliche und vertragliche Garantieverpflichtungen sowie Kulanzleistungen. Die Rückstellungen wurden auf Basis der verkauften Produkte passiviert, wobei der Zeitraum produkt- bzw. branchenabhängig gewählt wurde. Die Bewertung wird auf Basis von Erfahrungswerten für Reparaturen und Reklamationen der Vergangenheit vorgenommen.

Bei den Rückstellungen für Nacharbeiten handelt es sich um nachträglich anfallende Verpflichtungen aus Maschinenverkäufen.

Rückstellungen für drohende Verluste werden für erwartete auftragsbezogene Verluste aus Fertigungsaufträgen, Verkaufs- u. Mietverträgen gebildet.

Die Rückstellungen für Prozessrisiken resultieren aus gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren, deren Ergebnisse nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden können. Die Bewertung erfolgt auf Basis von Einzelbetrachtungen mit dem jeweils wahrscheinlichsten Ergebnis.

Die Rückstellungen für Archivierungskosten als Teil der übrigen sonstigen Rückstellungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 500 (Vj. TEUR 563).

## 29. Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2017				31.12.2016			
	Summe	Restlaufzeiten			Summe	Restlaufzeiten		
		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre
Anleihen	200.705	200.705	-	0	200.239	1.119	199.120	0
davon nicht konvertibel	200.705	200.705	-	0	200.239	1.119	199.120	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	133.442	60.212	69.456	3.774	88.019	15.525	68.046	4.448
davon aus Darlehen	93.056	19.826	69.456	3.774	85.380	12.886	68.046	4.448
Verbindlichkeiten aus Darlehen	25.469	25.469	0	0	4.769	4.769	0	0
davon gegenüber Gesellschaftern	39	39	0	0	38	38	0	0
davon gegenüber Nahestehenden	25.094	25.094	0	0	4.205	4.205	0	0
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	78	78	0	0	77	77	0	0
davon gegenüber nach der Equity Methode bilanzierten Unternehmen	257	257	0	0	449	449	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	26.558	11.627	14.931	0	16.623	7.361	9.262	0
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	427	427	0	0	740	740	0	0
Verbindlichkeiten aus Wechseln	2.421	2.421	0	0	638	638	0	0
<b>Summe</b>	<b>389.022</b>	<b>300.861</b>	<b>84.387</b>	<b>3.774</b>	<b>311.028</b>	<b>30.152</b>	<b>276.428</b>	<b>4.448</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, Nahestehenden und verbundenen Unternehmen sind bis auf weiteres vereinbart. Obwohl mit einer Tilgungsanforderung innerhalb der nächsten Jahre ist nicht zu rechnen, werden die Verbindlichkeiten im Einklang mit IFRS trotzdem als kurzfristig ausgewiesen.

In Bezug auf die Leasingverbindlichkeiten verweisen wir auf Kapitel 18. **Der Konzern als Leasingnehmer**. In Bezug auf die Verbindlichkeiten aus Hedging verweisen wir auf Kapitel 21. **Sonstige finanzielle Vermögenswerte**.

In den nachfolgenden Tabellen werden die künftigen undiskontierten Cash-Flows finanzieller Verbindlichkeiten aufgezeigt, die eine Auswirkung auf den künftigen Liquiditätsstatus des ATON Konzerns haben:

in TEUR	Buchwert	Cash-Flow 2018			Cash-Flow 2019-2021			Cash-Flow 2022 ff.			ohne feste Tilgung
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	
Anleihe	200.705	7.422	-	200.000	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	133.442	1.405	10	60.212	535	2.933	60.843	1.238	-	6.587	5.800
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	26.558	758	-	11.627	470	-	11.099	74	-	3.832	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, Nahestehenden und verbundenen Unternehmen	25.211	3.732	-	-	-	-	-	-	-	-	25.211
Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	257	-	-	257	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	427	-	-	427	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <sup>1)</sup>	154.597	-	-	150.863	-	-	3.734	-	-	- 3.708	3.708
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)	6.528	-	-	6.528	-	-	-	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>547.726</b>	<b>13.317</b>	<b>10</b>	<b>429.914</b>	<b>1.005</b>	<b>2.933</b>	<b>75.676</b>	<b>1.312</b>	<b>-</b>	<b>6.711</b>	<b>34.720</b>

<sup>1)</sup> Ohne Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Die nachfolgende Tabelle stellt die Werte zum Stichtag 31. Dezember 2016 dar. Auch hier werden die künftigen undiskontierten Cash-Flows finanzieller Verbindlichkeiten aufgezeigt:

in TEUR	Buchwert	Cash-Flow 2017			Cash-Flow 2018-2020			Cash-Flow 2021 ff.			ohne feste Tilgung
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	
Anleihe	200.239	7.750	-	-	6.717	-	200.000	0	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	88.019	488	-	15.525	396	5.048	1.419	1.686	1.472	71.075	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	16.623	394	-	7.361	297	-	6.668	100	-	2.594	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, Nahestehenden und verbundenen Unternehmen	4.320	167	-	-	-	-	-	-	-	-	4.320
Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	449	-	-	449	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	740	-	-	740	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <sup>1)</sup>	134.484	-	-	131.458	-	-	3.026	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)	3.302	-	-	3.302	-	-	-	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>448.176</b>	<b>8.799</b>	<b>-</b>	<b>158.835</b>	<b>7.410</b>	<b>5.048</b>	<b>211.113</b>	<b>1.786</b>	<b>1.472</b>	<b>73.669</b>	<b>4.320</b>

<sup>1)</sup> Ohne Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

### 30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2017				31.12.2016			
	Summe	Restlaufzeiten			Summe	Restlaufzeiten		
		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>								
gegenüber Dritten	150.834	150.808	26	-	128.174	128.150	24	-
gegenüber Nahestehenden	-	-	-	-	3.287	3.287	-	-
gegenüber verbundenen Unternehmen	15	15	-	-	15	15	-	-
gegenüber beteiligten Unternehmen	3.748	40	3.708	-	3.008	6	3.002	-
aus Fertigungsaufträgen	177.296	177.296	-	-	170.791	170.791	-	-
	<b>331.893</b>	<b>328.159</b>	<b>3.734</b>	-	<b>305.275</b>	<b>302.249</b>	<b>3.026</b>	-
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>								
<b>Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)</b>								
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	52.686	50.502	2.184	-	7.758	7.248	510	-
gegenüber verbundenen Unternehmen	63	34	29	-	69	32	37	-
gegenüber beteiligten Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-
gegenüber Nahestehenden	209	209	-	-	41	41	-	-
aus Unternehmenskaufverträgen	2.987	744	2.243	-	-	-	-	-
aus übrigen Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)	6.528	6.528	-	-	3.302	3.302	-	-
	<b>62.473</b>	<b>58.017</b>	<b>4.456</b>	-	<b>11.170</b>	<b>10.623</b>	<b>547</b>	-
<b>Sonstige Verbindlichkeiten (keine Finanzinstrumente)</b>								
gegenüber Mitarbeitern	74.149	74.149	-	-	45.024	45.024	-	-
im Rahmen der sozialen Sicherheit	4.007	4.007	-	-	3.019	3.019	-	-
aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern	57.060	57.060	-	-	37.946	37.946	-	-
aus Rechnungsabgrenzungsposten	6.279	5.151	1.117	11	5.015	4.209	806	-
aus übrigen Verbindlichkeiten (keine Finanzinstrumente)	818	637	181	-	921	636	285	-
	<b>142.313</b>	<b>141.004</b>	<b>1.298</b>	<b>11</b>	<b>91.925</b>	<b>90.834</b>	<b>1.091</b>	-
<b>Summe</b>	<b>536.679</b>	<b>527.180</b>	<b>9.488</b>	<b>11</b>	<b>408.370</b>	<b>403.706</b>	<b>4.664</b>	-

Die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden setzen sich aus folgenden Nettobeträgen zusammen:

in TEUR	2017	2016
Kumulierte Einzelkosten	1.736.128	1.487.056
+ kumulierte zugerechnete Gewinne	272.048	250.936
./. kumulierte zugerechnete Verluste	55.643	40.819
+ kumulierte Währungsdifferenzen	939	- 975
<b>Kumulierte Auftrags Erlöse</b>	<b>1.953.472</b>	<b>1.696.198</b>
./. erhaltene Vorauszahlungen	98.690	72.296
./. in Rechnung gestellte Beträge	2.032.256	1.794.546
+ kumulierte Währungsdifferenzen	178	- 147
<b>Bilanzwert</b>	<b>- 177.296</b>	<b>- 170.791</b>

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Ansprüchen aus Bonusvereinbarungen, ausstehendem Urlaub, Überstundenguthaben und laufenden Gehaltszahlungen.

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungsträger ausgewiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten aus Unternehmenskaufverträgen beinhalten ausstehende Kaufpreiszahlungen aus Unternehmenskäufen.

Ansonsten umfassen die übrigen Verbindlichkeiten eine Vielzahl im Einzelnen unwesentlicher Sachverhalte.

## **31. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des ATON Konzerns im Verlauf der Berichtsperiode durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Nur die Auswirkungen der Veränderung des Konsolidierungskreises werden gesondert im Cash-Flow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen, alle anderen Veränderungen werden in den einzelnen Zeilen des Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanzierungstätigkeit saldiert ausgewiesen.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

### **Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit**

Das Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern enthält das Ergebnis vor Ertragsteuern (TEUR 143.715; Vj. TEUR 101.558) bereinigt um den Saldo aus Zinsaufwendungen, Zinserträgen und Dividendenerträgen (TEUR 13.062; Vj. TEUR -2.759). Hierin ist das Ergebnis aus dem Verkauf / der Entkonsolidierung konsolidierter Einheiten in Höhe von TEUR 71.961 enthalten.

In der Berichtsperiode beträgt der Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit TEUR 89.556 (Vj. TEUR 60.503) und fällt damit im Vergleich zur Vorjahresperiode um TEUR 29.053 höher aus. Auch der Brutto Cash-Flow liegt mit TEUR 160.460 im Vergleich zur Vorjahresperiode um TEUR 20.215 höher.

### **Cash-Flow aus Investitionstätigkeit**

Die Mittelzuflüsse aus Investitionstätigkeit belaufen sich auf TEUR 6.127 (Vj. Mittelabfluss i.H.v. TEUR 56.310). Der Nettomittelzufluss liegt vor allem an den Nettoeinzahlungen aus dem Verkauf / dem Erwerb konsolidierter Einheiten in Höhe von TEUR 131.140, welche durch Nettoinvestitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen von TEUR 68.276 und Nettoinvestitionen in Finanzanlagen von TEUR 56.737 gemindert wurden.

### **Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit**

In der Berichtsperiode beträgt der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit TEUR 108.365 (Vj. Mittelzufluss i.H.v. TEUR 16.708). Die Rückgang des Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit beruht vor allem auf der Auszahlungen an Gesellschafter in Höhe von TEUR 93.633 (Vj. TEUR 362). Darüber hinaus liegt eine Nettotilgung von Darlehen und Finanzierungsleasingsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 10.448 (Vj. Nettoaufnahme von TEUR 17.070) vor.

## Überleitung der Veränderung der Finanzschulden zur Kapitalflussrechnung

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellten Finanzschulden:

in TEUR	Stand: 1.01.2017	Zahlungs- wirksame Veränderun- gen	Nicht cashwirksame Veränderungen				Stand: 31.12.2017
			Nicht cashwirk- same Zu- gänge	Veränderun- gen aus Währungs- umrechnung	Änderungen der beizule- genden Zeitwerte	Umgliederungen / Restatements / Zu- und Abgänge von Leasing Verbindlichkeiten	
kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige kurz- fristige Finanzverbindlichkei- ten	22.791	- 2.836	60.490	- 682	7.623	201.847	289.233
langfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige lang- fristige Finanzverbindlichkei- ten	271.614	5.271	375	- 3.153	466	-201.343	73.230
kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	7.361	- 11.478	18.536	- 502	-	-2.289	11.628
langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9.262	- 1.405	5.810	- 682	-	1.946	14.931
<b>Summe</b>	<b>311.028</b>	<b>- 10.448</b>	<b>85.211</b>	<b>- 5.019</b>	<b>8.089</b>	<b>161</b>	<b>389.022</b>

## 32. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

### Eventualverbindlichkeiten

Für die nachfolgend angesetzten Eventualverbindlichkeiten werden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos zum Bilanzstichtag als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird:

in TEUR	31.12.2017		31.12.2016	
		davon gegen- über verbun- denen Unter- nehmen		davon gegen- über verbun- denen Unter- nehmen
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	268	-	285	-
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	1.541	0	2.190	0
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>1.809</b>	<b>0</b>	<b>2.475</b>	<b>0</b>

Für die angegebenen Eventualverbindlichkeiten besteht nur eine geringe Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme. Die Veränderung resultiert aus dem Segment AT Engineering.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, die sich wie folgt zusammensetzen:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen	199.281	47.212
Bestellobligo und sonstige Abnahmeverpflichtungen	97.577	28.486
Andere sonstige Verpflichtungen	2.975	4.502
<b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>299.833</b>	<b>80.200</b>

Soweit es sich um befristete Verträge handelt, wird der für die Gesamtlaufzeit anfallende Aufwand berücksichtigt. Bei unbefristeten Verträgen wird der Aufwand des folgenden Geschäftsjahres in die Bewertung einbezogen.

Der Anstieg der Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen resultiert im Wesentlichen aus dem Segment AT Engineering.

Der Anstieg der Verpflichtungen aus Bestellobligo und sonstigen Abnahmeverpflichtungen resultieren aus dem Segmenten AT Mining und AT Engineering.

Der Rückgang der anderen sonstigen Verpflichtungen resultiert hauptsächlich aus dem Segment AT Aviation.

### 33. Angaben zu Finanzinstrumenten

#### **Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien**

Die Finanzinstrumente werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente umfassen vor allem Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite und langfristige Darlehen.

Bei den Zahlungsmitteläquivalenten und Kontokorrentkrediten entspricht der Buchwert in etwa dem beizulegenden Zeitwert, bedingt durch die kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten, denen regelmäßig normale Handelskreditkonditionen zugrunde liegen, kommt der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Darlehen basiert auf den derzeitigen Zinssätzen mit gleichen Fälligkeits- und Bonitätsanforderungen. Der Fair Value der Finanzverbindlichkeiten entspricht im Wesentlichen dem Buchwert, da die vereinbarte Verzinsung regelmäßig dem Marktniveau angepasst wird. Bei festverzinslichen Positionen kommt der Buchwert dem Fair Value, welcher sich unter Berücksichtigung einer Diskontierung mit laufzeitadäquaten Zinssätzen ergibt, zumindest sehr nahe, da die Verzinsung grundsätzlich den aktuellen marktüblichen Zinssätzen entspricht.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten werden auf Basis der Marktbedingungen zum Bilanzstichtag ermittelt. Für die Ermittlung werden anerkannte Bewertungsmodelle verwendet. Bei den Devisentermingeschäften beruht der beizulegende Zeitwert auf den erwarteten abgezinsten zukünftigen Zahlungsströmen. Die Bewertung der Optionen erfolgt anhand von Bewertungsmodellen auf Basis von Marktwerten.

Der positive Marktwert der Devisentermingeschäfte beträgt TEUR 393 (Vj. TEUR 106). Der negative Marktwert beträgt TEUR 110 (Vj. TEUR 740).

Der positive Marktwert der Devisenoptionen beträgt TEUR 0 (Vj. TEUR 0). Der negative Marktwert beträgt TEUR 317 (Vj. TEUR 0).

Die folgenden Tabellen stellen die beizulegenden Zeitwerte sowie Buchwerte der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017 bzw. 31. Dezember 2016 dar. Dabei werden folgende finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten aggregiert nach Bewertungskategorien unterschieden:

[LaR] Loans and Receivables – Darlehen und Forderungen

[HtM] Held-to-Maturity Investments – bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente

[FAHfT] Financial Assets Held for Trading – zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente

[AfS] Available-for-Sale Financial Assets – zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente

[FLAC] Financial Liabilities measured at Amortised Cost – Finanzverbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

[FLHfT] Financial Liabilities Held for Trading – zu Handelszwecken gehaltene Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2017	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Wertansatz Bilanz nach IAS 17	
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	zu Anschaffungs- kosten	Fair Value	Fair Value 31.12.2017	
<b>Vermögenswerte</b>							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	187.371	187.371				187.371
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	769.539	769.539				769.539
Sonstige Forderungen und Ausleihungen							
Ausleihungen	LaR	49.043	49.043				49.043
Sonstige Forderungen (Finanzinstrumente)	LaR	4.669	4.669				4.669
<b>Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte</b>							
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	FAHT	82.869			82.869		82.869
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	HtM	0	0				0
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	AfS	16.632			16.632		16.632
Sonstige Beteiligungen	AfS	3.639		3.639			3.639
<b>Derivative finanzielle Vermögenswerte</b>							
Devisentermingeschäfte	FAHT	393			393		393
<b>Schulden</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <sup>1)</sup>	FLAC	154.597	154.597				154.597
Nicht konvertible Anleihen	FLAC	200.705	200.705				200.705
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	133.442	133.442				133.442
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	25.469	25.469				25.469
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)	FLAC	62.473	62.473				62.473
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	26.558				26.558	26.558
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
Devisentermingeschäfte	FLHFT	110			110		110
Devisenoptionen	FLHFT	317			317		317
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39</b>							
Loans and Receivables (LaR)	LaR	1.010.623	1.010.623				1.010.623
Held-to-Maturity Investments (HtM)	HtM	0	0				0
Available-for-Sale Financial Assets (AfS)	AfS	20.271		3.639	16.632		20.271
Financial-Assets Held for Trading (FAHT)	FAHT	83.262			83.262		83.262
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	576.686	576.686				576.686
Financial Liabilities Held for Trading (FLHFT)	FLHFT	427			427		427

<sup>1)</sup> Ohne Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2016	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2016
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	zu Anschaffungs- kosten	Fair Value		
<b>Vermögenswerte</b>							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	210.454	210.454				210.454
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	479.401	479.401				479.401
Sonstige Forderungen und Ausleihungen							
Ausleihungen	LaR	150.335	150.335				150.335
Sonstige Forderungen (Finanzinstrumente)	LaR	4.754	4.754				4.754
<b>Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte</b>							
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	FAHT	164.969			164.969		164.969
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	HtM	1.499	1.499				1.499
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	AfS	14.442			14.442		14.442
Sonstige Beteiligungen	AfS	2.990		2.990			2.990
<b>Derivative finanzielle Vermögenswerte</b>							
Devisentermingeschäfte	FAHT	106			106		106
<b>Schulden</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <sup>1)</sup>	FLAC	134.484	134.484				134.484
Nicht konvertible Anleihen	FLAC	200.239	200.239				200.239
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	88.019	88.019				88.019
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	4.769	4.769				4.769
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten							
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)	FLAC	11.170	11.170				11.170
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	16.623				16.623	16.623
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
Devisentermingeschäfte	FLHT	740			740		740
Devisenoptionen	FLHT						
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39</b>							
Loans and Receivables (LaR)	LaR	844.944	844.944				844.944
Held-to-Maturity Investments (HtM)	HtM	1.499	1.499				1.499
Available-for-Sale Financial Assets (AfS)	AfS	17.432		2.990	14.442		17.432
Financial-Assets Held for Trading (FAHT)	FAHT	165.075			165.075		165.075
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	438.681	438.681				438.681
Financial Liabilities Held for Trading (FLHT)	FLHT	740			740		740

<sup>1)</sup> Ohne Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, erfolgt die Umgliederung quartalsweise.

Die folgende Tabelle zeigt die Brutto- und Nettobeträge der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen finanzielle Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2017 bestehen:

in TEUR	Bruttobeträge, die in der Bilanz ausge- wiesen wer- den	Bruttobeträge, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge, die in der Bilanz aus- gewiesen werden	Nicht bilanziell saldierungsfähige Beträge	Gesamt- Netto- Größe
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>					
Derivative finanzielle Vermögenswerte	393		393	- 393	
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	427		427	- 393	34

Die folgende Tabelle zeigt die Brutto- und Nettobeträge der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2016 bestehen:

in TEUR	Bruttobeträge, die in der Bilanz ausge- wiesen wer- den	Bruttobeträge, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge, die in der Bilanz aus- gewiesen werden	Nicht bilanziell saldierungsfähige Beträge	Gesamt- Netto- Größe
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>					
Derivative finanzielle Vermögenswerte	106		106	- 106	
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	740		740	- 106	634

### Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten

In den folgenden Tabellen werden die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten den Ebenen gemäß den Anforderungen des IFRS 13 zugeordnet. Dabei wird die „Fair Value“-Bewertungsmethode eines Finanzinstrumentes als Ganzes jener Stufe zugeordnet, deren Faktor wesentlich für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes ist. In Stufe 1 wird der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente im Wesentlichen durch Heranziehen notierter Preise an aktiven Märkten für gleiche finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ermittelt. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise an einer Börse, von einem Händler, Broker, einer Branchengruppe, einem Preisberechnungsservice oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Stufe 2 erfolgt im Wesentlichen durch Bewertungstechniken, die auf beobachtbare Marktdaten für ähnliche finanzielle Vermögenswerte und Schulden basieren. Der beizulegende Zeitwert wird somit auf Grundlage der Ergebnisse eines Bewertungsverfahrens ermittelt, das sich in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten stützt. Die Ermittlung beizulegender Zeitwerte der Stufe 3 basiert im Wesentlichen auf nicht beobachtbaren Marktdaten. In 2017 und 2016 ermittelte die ATON Gruppe die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten auf Stufe 1 und 2. Die „Fair Value“-Bewertungsmethode der Stufe 3 kam weder in 2017 noch in 2016 zum Einsatz.

Die folgende Tabelle zeigt die Einstufung für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2017 zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
<b>Vermögenswerte</b>				
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	82.869			82.869
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	16.632			16.632
Devisentermingeschäfte		393		393
Devisenoptionen		0		0
<b>Schulden</b>				
Devisentermingeschäfte		110		110
Devisenoptionen		317		317

Die folgende Tabelle zeigt die Einstufung für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2016 zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
<b>Vermögenswerte</b>				
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	164.969			164.969
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	14.442			14.442
Devisentermingeschäfte		106		106
Devisenoptionen		0		0
<b>Schulden</b>				
Devisentermingeschäfte		740		740
Devisenoptionen		0		0

Die Instrumente in Stufe 1 beinhalten zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere.

Die auf Stufe 2 zugeordneten Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen betreffen derivative Finanzinstrumente, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind.

Im Berichtsjahr 2017 gab es analog Vorjahr keine Umgruppierungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie bei Vermögenswerten und Schulden, deren beizulegender Zeitwert auf wiederkehrender Basis bemessen wird.

### Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten sowie die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses erfasst der Konzern im Finanzergebnis. Ausgenommen davon sind die der Bewertungskategorie „LaR“ zugeordneten Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, die unter den sonstigen Aufwendungen bzw. sonstigen Erträgen erfasst werden. Ebenso werden Währungsumrechnungsdifferenzen der Bewertungskategorien „LaR“ und „FLAC“ den sonstigen Aufwendungen bzw. Erträgen zugeordnet.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen auch Zinsaufwendungen bzw. -erträge aus diesen Finanzinstrumenten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhalten unter anderem Erträge von Beteiligungen sowie realisierte Erfolge aus dem Abgang dieser Anteile. Das Zinsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, schließt im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten ein. Ferner werden darunter auch Zinserträge aus der Auf- und Abzinsung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen subsumiert.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	aus Zinsen und Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis	
		zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung		2017	2016
Loans and Receivables (LaR)	4.825	0	-10.503	-4.385	460	-9.603	4.874
Held-to-Maturity Investments (HtM)	1	0	0	0	0	1	1.108
Available-for-Sale Financial Assets (AFS)	233	0	12	0	-779	-534	-281
Financial Instruments Held for Trading (FAHFT und FLHFT)	2.414	10.081	0	486	41	13.022	7.556
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	-19.197	0	1.239	0	0	-17.958	-16.018
<b>Nettoergebnis</b>	<b>-11.724</b>	<b>10.081</b>	<b>-9.252</b>	<b>-3.899</b>	<b>-278</b>	<b>-15.072</b>	<b>-2.761</b>

### Zinsergebnis und Wertberichtigungen

Im Rahmen der erfolgsneutralen Erfassung der Wertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden im Geschäftsjahr Marktwertanpassungen in Höhe von TEUR -468 (Vj. TEUR 252) netto im Eigenkapital erfasst.

Die erfassten Gesamtzinserträge und -aufwendungen im Finanzergebnis für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft sind, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2017	2016
Zinserträge	4.915	8.470
Zinsaufwendungen	19.197	14.689
<b>Zinsergebnis</b>	<b>- 14.282</b>	<b>- 6.219</b>

Das Gesamtzinsergebnis teilt sich hierbei auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 wie folgt auf:

in TEUR	2017	2016
Loans and Receivables (LaR)	4.825	8.470
Held-to-Maturity Investments (HtM)	1	3
Available-for-Sale Financial Assets (AfS)	89	-3
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	-19.197	-14.689
<b>Gesamtzinsergebnis</b>	<b>-14.282</b>	<b>-6.219</b>

Die erfassten Wertberichtigungen auf LaR stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2017	2016
Aufwendungen aus Forderungsverlusten	1.173	374
Aufwendungen aus der Zuführung von Einzelwertberichtigungen	3.615	921
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen	-394	-993
Erträge aus ausgebuchten Forderungen	-9	-552
<b>Loans and Receivables (LaR)</b>	<b>4.385</b>	<b>-250</b>

Die erfassten Wertberichtigungen auf Available-for-Sale Financial Assets (AfS) und Held-to-Maturity Investments (HtM) stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2017	2016
Abschreibung auf Beteiligungen	-97	0
Abschreibungen auf Wertpapiere	-35	-423
Available-for-Sale Financial Assets (AfS)	0	-423
Held-to-Maturity Investments (HtM)	0	0

## **34. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements**

### **Grundsätze des Risikomanagements**

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente - mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente - umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzierungs-Leasingverhältnisse sowie Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Daneben verfügt der Konzern über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Der Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen diversen Marktrisiken, insbesondere Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und Zinssätze sowie Liquiditäts- und Kreditrisiken. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist die gezielte Begrenzung dieser Marktrisiken durch laufende operative und finanzorientierte Aktivitäten. Hierzu werden ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Grundsätzlich werden in der Regel nur Risiken besichert, die Auswirkungen auf den Cash-Flow des Konzerns haben können. Vor allem werden Devisenterminkontrakte und Devisenoptionen als derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften resultieren zu begrenzen.

Die Finanzpolitik wird jährlich durch die Konzerngeschäftsführung festgelegt. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen den Teilkonzernen bzw. Einzelgesellschaften. Zur Überwachung der Finanzpolitik wird die Konzerngeschäftsführung in regelmäßigen Quartalsgesprächen bzw. bei wesentlichen Änderungen über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposures informiert. Zudem unterliegen bestimmte Transaktionen, deren Art und Umfang Transaktionen des normalen Geschäftsbetriebes übersteigen, der vorherigen Genehmigung der Konzerngeschäftsführung.

Risiken aus Währungsschwankungen werden durch den überwiegend lokalen Bezug von Materialien für den Fertigungs- und Montageprozess in den jeweiligen Ländern beschränkt.

### **Kreditrisiko**

Die Konzerngesellschaften der ATON sind aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Ein Bonitäts- und Ausfallrisiko besteht dann, wenn ein Geschäftspartner bei einem Geschäft mit originären oder derivativen Finanzinstrumenten seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch Vermögensverluste verursacht werden. Im operativen Bereich schließen die Konzerngesellschaften Geschäfte nur mit als kreditwürdig eingestuften Dritten ab. Bei Neukunden finden Bonitätsprüfungen statt. Bei bestehenden Kundenbeziehungen werden regelmäßig Analysen zum Zahlungsverhalten vorgenommen. Weiterhin werden Aufträge und Forderungen durch Akkreditive von Großbanken in Höhe von TEUR 1.283 zum 31. Dezember 2017 (Vj. TEUR 9.461) besichert. Der überwiegende Teil der Konzerngesellschaften hat weitestgehend Geschäft mit Großkunden (insb. internationale OEMs). Das daraus resultierende Risiko wird als gering eingeschätzt, da diese Kunden hohe Bonität besitzen und zudem keine wesentlichen

Abhängigkeiten bestehen. Das Endkundengeschäft in Form von Privatkunden ist im Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Im operativen Geschäft werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt wird. Die in den Aktiva ausgewiesenen Beträge an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen in Höhe von TEUR 810.122 (Vj. TEUR 525.781) sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 152.577 (Vj. TEUR 334.341) stellen das maximale Ausfallrisiko dar.

### Zinsänderungsrisiko

Die Finanzierung des Konzerns ist zu einem überwiegenden Teil über die ausgegebene festverzinsliche Anleihe und externe Bankenfinanzierung sichergestellt. Der ATON Konzern ist grundsätzlich Marktzinsschwankungen ausgesetzt. Im Wesentlichen betreffen die Zinsschwankungen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Letztere enthalten unter anderem Kontokorrentkredite sowie Darlehen mit variabler Verzinsung und sind damit von den Zinsänderungen unmittelbar betroffen. Diese Änderungen wirken sich auf zukünftige Zahlungsströme aus. Unseres Erachtens besteht aus den Schwankungen der Marktzinssätze kein wesentliches Risiko.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Die Auswirkungen auf das Eigenkapital umfassen sowohl Auswirkungen auf das OCI wie auch auf das laufende Ergebnis:

in TEUR	Änderung des Zinsniveaus in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
<b>2017</b>	+ 100	- 656	- 656
	./ 100	656	656
<b>2016</b>	+ 100	- 738	- 738
	./ 100	738	738

### Währungsrisiko

Währungsrisiken resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Wesentliche Risiken aus Fremdwährungen werden besichert, soweit sie die Cash-Flows des Konzerns beeinflussen. Fremdwährungsrisiken, die die Cash-Flows des Konzerns nicht beeinflussen (d.h. Risiken, die aus der bloßen Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichtswährung resultieren) bleiben grundsätzlich ungesichert.

Die Währungsrisiken betreffen regelmäßig Forderungen und Verbindlichkeiten, die in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaften des ATON Konzerns bestehen bzw. bei normalem Geschäftsverlauf ent-

stehen werden. Wesentlichen Währungsrisiken ist der Konzern hauptsächlich aufgrund der Entwicklung des USD- und CAD-Kurses ausgesetzt.

Zum Abschlussstichtag unterlag der Konzern keinen wesentlichen Risiken aus auf Fremdwährung lautenden Transaktionen im Investitionsbereich.

Die Konzernunternehmen wickeln ihre operativen Tätigkeiten überwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko des Konzerns aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Zahlungen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Zur Minimierung der Risiken aus der Änderung von Wechselkursen werden teilweise derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen) eingesetzt. Diese Finanzinstrumente werden nur zur Absicherung bestehender oder erwarteter Währungsrisiken verwendet.

Zum 31. Dezember 2017 existieren wesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten lediglich in US-Dollar, in kanadischen Dollar und in Südafrikanischem Rand. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden die am Bilanzsichtig bestehenden originären und derivativen Finanzinstrumente in einem hypothetischen Szenario bewertet. Die Effekte einer zehnpromzentigen Auf- / Abwertung einer Währung pro Währungsrelation auf das Ergebnis nach Steuern sowie auf das Eigenkapital zum 31. Dezember 2017 bzw. 31. Dezember 2016 sind wie folgt:

in TEUR	Änderung in %	EUR/USD	EUR/CAD	EUR/ZAR
<b>2017</b>	+ 10	714	- 5.231	- 1.354
	/ . 10	- 873	6.393	1.654
<b>2016</b>	+ 10	4.011	- 4.442	210
	/ . 10	- 4.902	5.429	- 256

Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Konzern Finanzinstrumente eingeht.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zu Grunde: Wesentliche originäre Finanzinstrumente (Flüssige Mittel, Forderungen, verzinsliche Schulden, Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen, unverzinsliche Verbindlichkeiten) sind entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominated oder werden in wesentlichen Fällen durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert.

Gehaltene Eigenkapitalinstrumente sind nicht monetär und demnach mit keinem Währungsrisiko im Sinne des IFRS 7 verbunden.

### Liquiditätsrisiko

Die Sicherstellung der permanenten Zahlungsfähigkeit liegt grundsätzlich in der Verantwortung und Kontrolle des jeweiligen Managements der Teilkonzerne und Einzelgesellschaften. Das zentral vorgegebene Ziel des

Konzerns ist es, die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen und Leasingverhältnissen sicher zu stellen. Zur zentralen Überwachung der Liquiditätslage der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt eine wöchentliche Berichterstattung an die Muttergesellschaft ATON GmbH. Die hieraus gewonnenen Informationen werden der Konzerngeschäftsführung wöchentlich zur Risikokontrolle vorgelegt. Vor dem Hintergrund der aktuellen und zu erwartenden Geschäftslage wird das Liquiditätsrisiko als gering eingestuft. Dennoch wird die Liquidität weiterhin durch mittel- und langfristige Kreditlinien sichergestellt. Generell wird auf ausreichend freie Kreditlinien geachtet. Die Finanzierung anstehender Investitionen wird rechtzeitig durch angemessene Maßnahmen sichergestellt.

Hinsichtlich der Liquiditätsanalyse wird auf Kapitel **29. Finanzielle Verbindlichkeiten** verwiesen.

### **Covenant Risiko**

Die überwiegenden Finanzierungsverträge mit Banken sehen Kreditklauseln vor, die sich an festgelegten finanziellen Bezugsgrößen orientieren. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Bezugsgrößen um Eigenkapitalquoten und Verschuldungsgrad und in Einzelfällen um Zinsdeckungsverhältnisse. Bei Überschreiten von einem der vereinbarten Grenzwerte besteht für die Darlehensgeber ein Kündigungsrecht. Die vorhandenen Kreditklauseln wurden eingehalten.

In den Anleihebedingungen der in 2013 ausgegebenen Anleihe sind Vertragsklauseln enthalten, die über Kennzahlen sowohl die Finanzverschuldung des ATON Konzerns als auch die Finanzverschuldung der ATON Tochtergesellschaften beschränken. Daneben sind in den Anleihebedingungen Regelungen zur Besicherung von Finanzverbindlichkeiten, zu Geschäften mit Gesellschaftern, zum Kontrollwechsel und zur maximalen Höhe der Dividenden enthalten.

Bei einem Kontrollwechsel besteht für jeden Anleihegläubiger ein Kündigungsrecht, bei Verletzung anderer Verpflichtungen ist ein Gläubigerquorum von 10,0 % für die Wirksamkeit der Kündigung erforderlich. Die Verpflichtungen aus den Anleihebedingungen und die Kreditklauseln werden einer permanenten Überprüfung u.a. in Bezug auf die laufende finanzielle Situation der Gesellschaften unterzogen, anhand derer Risiken frühzeitig erkannt werden können. Im Geschäftsjahr 2017 wurden die Covenant Bedingungen aus der Emission der Anleihe vollständig eingehalten.

Darüber hinaus wurde am 28. Dezember 2017 eine Kreditvereinbarung mit der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale über einen Gesamtkreditvertrag in Höhe von EUR 350,0 Mio geschlossen. Der Kreditvertrag hatte eine ursprüngliche Laufzeit bis zum 31. Oktober 2018 und wurde durch eine Verlängerungsvereinbarung vom 12. März 2018 bis zum 30. April 2019 als Endfälligkeitstermin verlängert. Der Kredit ist variabel verzinslich und wurde bis zum Bilanzstichtag nicht ausbezahlt. In den Bedingungen des Kreditvertrags sind ähnlich den Bedingungen der Anleihe Vertragsklauseln enthalten, die über Kennzahlen den konsolidierten Verschuldungsgrad des ATON Konzerns und die Finanzverschuldung der Tochtergesellschaften beschränken. Des Weiteren sind Pflichtsondertilgungen bei bestimmten Ereignissen vereinbart.

## Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

in TEUR	Änderung des Kursniveaus in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
<b>2017</b>	+ 100	995	995
	./ 100	- 995	- 995
<b>2016</b>	+ 100	1.794	1.794
	./ 100	- 1.794	- 1.794

Im ATON Konzern lagen zum Bilanzstichtag 2017 keine wesentlichen Risikokonzentrationen vor.

## Kapitalmanagement / -steuerung

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz des Konzerns und damit eine entsprechende Bonität und Eigenkapitalquote aufrechterhalten bleibt.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor.

Die Kapitalsteuerung wird im Wesentlichen mit Hilfe eines dynamischen Verschuldungsgrades (I. und II.) vorgenommen, der dem Verhältnis von Netto-Finanzschulden I. und II. Grades zum EBITDA entspricht. Der von der Geschäftsführung zu überwachende Verschuldungsgrad I. sollte nicht höher als 4 sein und der Verschuldungsgrad II. nicht höher als 10.

Im Geschäftsjahr bewegte sich der dynamische Verschuldungsgrad I und II wie im Vorjahr innerhalb der vorgegebenen Bandbreiten:

in TEUR	2017	2016
EBITDA	223.556	150.133
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	133.442	88.019
Leasingverbindlichkeiten	26.558	16.623
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	203.890	202.142
	<b>363.890</b>	<b>306.784</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	187.371	210.454
<b>Netto-Finanzvermögen (-) / Netto-Finanzschulden (+) I. Grades</b>	<b>176.519</b>	<b>96.330</b>
Verbindlichkeiten Gesellschafter/Nahestehende	25.133	4.243
kurzfristig liquidierbare Wertpapieranlagen	99.501	180.909
<b>Netto-Finanzvermögen (-) / Netto-Finanzschulden (+) II. Grades</b>	<b>102.151</b>	<b>- 80.336</b>
<b>Dynamischer Verschuldungsgrad I. Grades</b>	<b>0,8</b>	<b>0,6</b>
<b>Dynamischer Verschuldungsgrad II. Grades</b>	<b>0,5</b>	<b>-</b>

## 35. Segmentberichterstattung

Die Geschäftsführung ist der Hauptentscheidungsträger des Konzerns. Die Geschäftsführung hat die operativen Segmente für Zwecke der Ressourcenallokation und Leistungsbeurteilung bestimmt. Die Geschäftsführung definiert die Aktivitäten aus der Produktperspektive mit den Segmenten AT Engineering, AT Mining, AT Med Tech und AT Aviation.

Das Leistungsangebot im **Geschäftsfeld AT Engineering** umfasst insbesondere die Bereiche Engineering und Anlagenbau für die Automobilindustrie und weitere Branchen der Mobilitätsindustrie sowie des Spezialmaschinen- und Bergbaus.

Das **Geschäftsfeld AT Mining** bietet weltweit Dienstleistungen und Produkte im Bereich Berg- und Schachtbau an.

Das **Geschäftsfeld AT Med Tech** bietet zum einen Lösungen auf dem Gesundheitsmarkt in den Bereichen Chirurgie und Diagnostik mit Schwerpunkt Röntgendiagnostik, medizinische Basisdiagnostik und minimalinvasive Chirurgie an und zum anderen Produkte für die Pharmaindustrie und Krankenhäuser.

Das **Geschäftsfeld AT Aviation** umfasst den Bereich Business Aviation und Charterflug.

Die Geschäftsführung beurteilt die Leistung der operativen Segmente anhand der Kennzahlen Gesamtleistung, EBIT und EAT (Gewinn oder Verlust der Periode).

Die Umsätze zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Umsätze mit externen Dritten, die an die Geschäftsführung berichtet werden, stehen im Einklang mit der Gewinn- und Verlustrechnung.

Das neutrale Ergebnis enthält das Ergebnis aus der Veräußerung von konsolidierten Tochterunternehmen, aus der Veräußerung von Anlagevermögen, Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie sonstige Aufwendungen und Erträge aus Vorjahren.

Die folgenden Tabellen zeigen Informationen über die Segmente des Konzerns:

in TEUR	AT Engineering		AT Mining		AT Med Tech	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Außenumsätze (netto)	1.221.886	763.266	560.897	484.153	292.591	317.737
Innenumsätze (netto)	135	131	6.118	5.721	-	-
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.222.021</b>	<b>763.397</b>	<b>567.015</b>	<b>489.874</b>	<b>292.591</b>	<b>317.737</b>
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-3.067	-11.738	1.525	647	-228	7.138
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.218.954</b>	<b>751.659</b>	<b>568.540</b>	<b>490.521</b>	<b>292.363</b>	<b>324.875</b>
Neutrales Ergebnis	9.101	9.007	-521	-4.909	73.758	3.711
<b>EBITDA</b>	<b>68.188</b>	<b>58.155</b>	<b>65.123</b>	<b>62.559</b>	<b>108.877</b>	<b>41.677</b>
Abschreibungen	36.307	9.493	30.710	30.068	11.816	12.486
Außerplanmäßige Abschreibungen	19	1.668	553	700	6	9
<b>EBIT</b>	<b>31.862</b>	<b>46.994</b>	<b>33.860</b>	<b>31.791</b>	<b>97.055</b>	<b>29.182</b>
Finanzergebnis	-13.310	-5.271	694	1.652	-907	-758
davon Zinsertrag	663	787	395	330	73	89
davon Zinsaufwendungen	-10.854	-6.828	-7.112	-3.633	-979	-851
davon Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	-4.283	1.243	6.303	2.202	-	-
<b>EBT</b>	<b>18.552</b>	<b>41.723</b>	<b>34.554</b>	<b>33.443</b>	<b>96.148</b>	<b>28.424</b>
Ertragsteuern	12.566	15.167	13.591	11.522	8.535	5.624
<b>EAT</b>	<b>5.986</b>	<b>26.556</b>	<b>20.963</b>	<b>21.921</b>	<b>87.613</b>	<b>22.800</b>
EAT auf andere Gesellschafter entfallend	789	-740	-930	-195	-	-
<b>EAT auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend</b>	<b>5.197</b>	<b>27.296</b>	<b>21.893</b>	<b>22.116</b>	<b>87.613</b>	<b>22.800</b>

in TEUR	AT Engineering		AT Mining		AT Med Tech	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Segmentvermögen	1.043.237	831.192	593.550	426.919	218.494	251.895
Segmentschulden	731.680	398.057	240.842	199.983	52.830	67.177

in TEUR	AT Aviation		Holding/Konsolidierung		ATON Group	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Außenumsätze (netto)	70.957	65.944	54	850	2.146.385	1.631.950
Innenumsätze (netto)	-	10	- 2.252	- 3.211	4.001	2.651
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>70.957</b>	<b>65.954</b>	<b>- 2.198</b>	<b>-2.361</b>	<b>2.150.386</b>	<b>1.634.601</b>
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	-	-	-1.770	-3.953
<b>Gesamtleistung</b>	<b>70.957</b>	<b>65.954</b>	<b>-2.198</b>	<b>-2.361</b>	<b>2.148.616</b>	<b>1.630.648</b>
Neutrales Ergebnis	267	247	-996	1.301	81.609	9.357
<b>EBITDA</b>	<b>-3.257</b>	<b>-1.938</b>	<b>-15.375</b>	<b>-10.320</b>	<b>223.556</b>	<b>150.133</b>
Abschreibungen	264	319	228	319	79.325	52.685
Außerplanmäßige Abschreibungen	-	-	-	-	578	2.377
<b>EBIT</b>	<b>-3.521</b>	<b>-2.257</b>	<b>-15.603</b>	<b>-10.639</b>	<b>143.653</b>	<b>95.071</b>
Finanzergebnis	-20	-233	13.605	11.097	62	6.487
davon Zinsertrag	454	444	3.085	6.794	4.670	8.444
davon Zinsaufwendungen	- 410	- 727	- 687	- 3.470	-20.042	-15.509
davon Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	-	-	-	-	2.020	3.445
<b>EBT</b>	<b>-3.541</b>	<b>-2.490</b>	<b>-1.998</b>	<b>458</b>	<b>143.715</b>	<b>101.558</b>
Ertragsteuern	-172	111	1.593	2.930	36.113	35.354
<b>EAT</b>	<b>-3.369</b>	<b>-2.601</b>	<b>-3.591</b>	<b>-2.472</b>	<b>107.602</b>	<b>66.204</b>
EAT auf andere Gesellschafter entfallend	-	-	-	-	-141	-935
<b>EAT auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend</b>	<b>-3.369</b>	<b>-2.601</b>	<b>-3.591</b>	<b>-2.472</b>	<b>107.743</b>	<b>67.139</b>

in TEUR	AT Aviation		Holding/Konsolidierung		ATON Group	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Segmentvermögen	30.175	26.224	411.728	428.526	2.297.184	1.964.756
Segmentsschulden	28.453	31.678	50.681	107.577	1.104.486	804.472

Aufgrund der Diversifikation der ATON Gruppe liegt aus Konzernsicht keine wesentliche Abhängigkeit von einzelnen Kunden vor.

### 36. Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in TEUR	2017	2016
Abschlussprüfungen	1.201	913
Andere Bestätigungsleistungen	44	106
Steuerberatungsleistungen	28	-
Sonstige Leistungen	301	64
<b>Summe</b>	<b>1.574</b>	<b>1.083</b>

### 37. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die ATON GmbH unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit den Gesellschaftern, mit verbundenen nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) sowie mit anderen nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung. Hinsichtlich dieser Beziehungen ergeben sich gemäß IAS 24 Offenlegungsanforderungen. Nahestehende Personen und Unternehmen beherrschen den ATON Konzern, üben einen maßgeblichen Einfluss darauf aus oder bekleiden eine Schlüsselposition im Management des ATON Konzerns. Darüber hinaus bestehen Beziehungen der ATON Gruppe zu nahestehenden Unternehmen (nicht konsolidierte Tochtergesellschaften, nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen).

Das Volumen der vom ATON Konzern erbrachten Leistungen an nahestehende Unternehmen und Personen ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2017	31.12.2017	2016	31.12.2016
	Umsatzerlöse, sonstige Erträge und Zinsen	offene Forderungen	Umsatzerlöse, sonstige Erträge und Zinsen	offene Forderungen
Gesellschafter	1.011	2	214	0
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	5.087	9.224	683	9.963
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	12.263	10.255	18.058	94.606
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	14.608	38.096	4.941	52.857
<b>Summe</b>	<b>32.969</b>	<b>57.577</b>	<b>23.896</b>	<b>157.426</b>

Bei den Erträgen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften handelt es sich um Dienstleistungsumsätze und Zinserträge.

Die Erträge mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, resultieren primär aus Warenumsätzen.

Die Erträge mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen ergeben sich im Wesentlichen aus Dienstleistungsumsätzen.

Das Volumen der vom ATON Konzern von nahestehenden Unternehmen und Personen bezogenen Leistungen ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2017		2016	
	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2016
	Bezogene Waren/ Leistungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und Zinsen	offene Verbindlich- keiten	Bezogene Waren/ Leistungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und Zinsen	offene Verbindlich- keiten
Gesellschafter	-	102	86	107
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	8	94	8	92
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	15.734	4.005	2.565	3.457
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	668	25.303	31.623	7.534
<b>Summe</b>	<b>16.410</b>	<b>29.504</b>	<b>34.282</b>	<b>11.190</b>

Die Aufwendungen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften beinhalten primär Zinsaufwendungen für erhaltene Darlehen.

Die Aufwendungen mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, resultieren aus zugekauften Dienstleistungen.

Bei den Aufwendungen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für bezogene Leistungen und Zinsaufwendungen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehende Personen beinhalten hauptsächlich Ausleihungen, Darlehen sowie Salden aus Lieferungen und Leistungen.

Transaktionen mit nahestehenden Personen sind vertraglich vereinbart und finden zu marktüblichen Konditionen statt.

### Angaben über Beziehungen zu der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 4.050 (Vj. TEUR 4.050).

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung sowie Haftungsverhältnisse oder Pensionsverpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

## **38. Anteilsbesitzliste**

Zu der Anteilsbesitzliste verweisen wir auf die Anlage, die integraler Bestandteil dieses Anhangs ist.

## **39. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Durch den Geschäftsanteilskauf- und -übertragungsvertrag wurde die Reform Grinding Technology GmbH mit Wirkung zum 30. Januar 2018 veräußert. Da die Veräußerung bereits zum 31. Dezember 2017 als höchstwahrscheinlich erachtet wurde, erfolgt im vorliegenden Konzernabschluss bereits eine Umgliederung aller Vermögenswerte und Schulden nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten. Das Nettoeigenvermögen bzw. die einzelnen Vermögenswerte der Reform Grinding Technology GmbH wurde bereits bei der Umgliederung nach IFRS 5 auf den voraussichtlichen Verkaufserlös abgewertet. Folglich wird der Verkauf im Konzernabschluss 2018 ohne Ergebniswirkung bleiben.

Die am 28. Dezember 2017 abgeschlossene Kreditvereinbarung mit der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale mit einer Laufzeit bis zum 31. Oktober 2018 wurde am 12. März 2018 bis zum 30. April 2019 verlängert. Das Darlehen in Höhe von EUR 350,0 Mio wurde am 16. März 2018 ausbezahlt. Am 29. März 2018 wurde eine Teilrückzahlung in Höhe von EUR 50,0 Mio vorgenommen.

Am 19. März 2018 hat die ATON GmbH ein „Stock Purchase Agreement“ hinsichtlich 100 % Anteile an der Haema AG unterzeichnet. Die Übertragung der Anteile erfolgt unter Berücksichtigung mehrerer aufschiebender Bedingungen. Für das Closing sind u.a. die Zustimmung der Kartellrechtsbehörden zum Verkauf und die Verlängerung mehrerer Mietverträge erforderlich. Wir gehen davon aus, dass die Bedingungen spätestens bis Ende des zweiten Quartals 2018 erfüllt sein werden und folglich die Übertragung der Anteile stattfinden wird. Dabei wird der Verkaufspreis bei EUR 220,0 Mio liegen, welche bei Über- oder Unterschreitung des festgelegten erwarteten Nettoumlaufvermögen angepasst wird. Die Kaufpreiszahlung und die Entkonsolidierung werden die Finanz- und Vermögenslage des ATON-Konzerns deutlich positiv beeinflussen.

Am 10. April 2018 erfolgte durch den ATON Konzern ein Übernahmeangebot in bar für die börsennotierte Murray & Roberts Holdings Limited, Bedfordview, Südafrika. Die ATON Gruppe hält zum Bilanzstichtag bereits 30,0 % an der Zielgesellschaft und der Anteil wurde bis zum 16. April 2018 bereits bis auf 39,8 % aufgestockt. Die Offerte liegt bei ZAR 15 pro Aktie und wird unter der Bedingungen zustande kommen, dass der ATON Konzern nach dem Übernahmeangebot mehr als die Hälfte der Aktien hält und die Kartellrechtsbehörden der Übernahme zustimmen. Wir gehen davon aus, dass die Überprüfung der Kartellrechtsbehörden zwischen neun und zwölf Monate in Anspruch nehmen kann. Die Erstkonsolidierung wird somit derzeit nicht mehr im Geschäftsjahr 2018 erwartet. Zu Effekten einer noch durchzuführenden Kaufpreisallokation kann derzeit keine Aussage getroffen werden. Bezüglich der möglichen Auswirkungen einer Übernahme auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ATON Konzerns verweisen wir auf den zuletzt veröffentlichten Halbjahresabschluss der Zielgesellschaft zum 31. Dezember 2017 unter [www.murrob-online.co.za/interims-2018/index.php](http://www.murrob-online.co.za/interims-2018/index.php).

#### **40. Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 25. April 2018

ATON GmbH  
Die Geschäftsführung

Thomas Eichelmann

Jörg Fahrenbach

## Übersicht der direkten und indirekten Beteiligungen der ATON GmbH

Stand: 31. Dezember 2017

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2017	Jahresergebnis 2017
				direkt	indirekt			
<b>I. Verbundene Unternehmen</b>								
<b>1. Konsolidierte Gesellschaften</b>								
<b>a) Inländische Gesellschaften</b>								
1.	ATM Holding GmbH	München	Deutschland	100,0		TEUR	76.895	- 19.000
2.	ATON - Oldtimer GmbH	München	Deutschland	100,0		TEUR	11.836	- 329
3.	ATON TS GmbH	München	Deutschland	100,0		TEUR	5.898	445
4.	BBZ Berufsbildungszentrum Fulda GmbH	Petersberg	Deutschland		80,0	TEUR	960	45
5.	BBZ Mitte GmbH	Petersberg	Deutschland		100,0	TEUR	- 561	116
6.	BFFT aeromotive GmbH	Gaimersheim	Deutschland		100,0	TEUR	373	290
7.	BFFT Gesellschaft für Fahrzeugtechnik mbH	Gaimersheim	Deutschland		100,0	TEUR	21.049	0
8.	BFFT Holding GmbH	München	Deutschland		100,0	TEUR	4.067	596
9.	DC Aviation GmbH	Stuttgart	Deutschland	100,0		TEUR	1.723	- 3.369
10.	Deilmann-Haniel GmbH	Dortmund	Deutschland		100,0	TEUR	12.145	1.944
11.	Deilmann-Haniel Mining Systems GmbH	Dortmund	Deutschland		100,0	TEUR	- 25.472	- 23.828
12.	EDAG Engineering GmbH	Wiesbaden	Deutschland		100,0	TEUR	248.759	0
13.	EDAG Engineering Holding GmbH	München	Deutschland		100,0	TEUR	93.913	17.111
14.	EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	10.000	6.400
15.	EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	17.557	2.456
16.	EKS InTec GmbH	Weingarten	Deutschland		100,0	TEUR	3.406	313
17.	FFT GmbH & Co. KGaA	Fulda	Deutschland	100,0		TEUR	18.422	99
18.	FFT Produktionssysteme GmbH & Co. KG	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	119.319	25.589
19.	Haema AG	Leipzig	Deutschland	100,0		TEUR	48.233	1.759
20.	Jota GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	- 43	- 47
21.	REFORM Grinding Technology GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	1.870	- 741
22.	REFORM Maschinenfabrik Adolf Rabenseifner GmbH & Co. KG	Fulda	Deutschland	100,0		TEUR	5.214	- 2.398
23.	Rosata Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Fulda-West KG	Grünwald	Deutschland		100,0	TEUR	62	392
24.	Rücker Akademie GmbH	Wiesbaden	Deutschland		100,0	TEUR	212	0
25.	Scherwo Steuerungstechnik GmbH	Gauting	Deutschland		65,0	TEUR	303	18
26.	VR Leasing Malakon GmbH & Co. Immobilien KG	Eschborn	Deutschland		100,0	TEUR	35	213
27.	Ziehm Imaging GmbH	Nürnberg	Deutschland	100,0		TEUR	59.675	12.134
<b>b) Ausländische Gesellschaften</b>								
28.	ATON Austria Holding GmbH	Going am Wilden Kaiser	Österreich	100,0		TEUR	410.403	- 2.367
29.	ATON FinCo GmbH	Going am Wilden Kaiser	Österreich	100,0		TEUR	83	- 17
30.	ATON Group Finance GmbH	Going am Wilden Kaiser	Österreich	100,0		TEUR	2.647	443
31.	ATON US Inc.	Scottsdale	USA	100,0		TUSD	66.066	3
32.	BFFT Italia S.R.L.	Bozen	Italien		100,0	TEUR	210	- 85
33.	BFFT of America Inc.	Los Angeles	USA		100,0	TUSD	309	31
34.	Ciratec BH d.o.o.	Tuzla	Bosnien und Herzegowina		100,0	TBAM	90	- 8
35.	Ciratec bvba	Diepenbeek	Belgien		100,0	TEUR	724	277
36.	CKGP/PW & Associates, Inc.	Troy	USA		100,0	TUSD	4.143	452
37.	Deilmann-Haniel Schachtstroj OOO	Berezniki	Russland		100,0	TEUR	25.168	298
38.	EDAG do Brasil Ltda.	Sao Bernardo do Campo	Brasilien		100,0	TBRL	16.539	- 1.226
39.	EDAG Engineering AB	Göteborg	Schweden		100,0	TSEK	66.429	- 10.825
40.	EDAG Engineering and Design (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai	China		100,0	TCNY	23.901	571
41.	EDAG Engineering CZ spol. s.r.o.	Mladá Boleslav	Tschechische Republik		100,0	TCZK	33.140	3.526
42.	EDAG Engineering Group AG	Arbon	Schweiz	65,7		TEUR	431.531	- 2.090
43.	EDAG Engineering Ltd.	Markyate	Großbritannien		100,0	TGBP	- 590	42

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2017	Jahres- ergebnis 2017
				direkt	indirekt			
<b>b) Ausländische Gesellschaften</b>								
44.	EDAG Engineering Polska Sp.z.o.o.	Warszawa	Polen		100,0	TPLN	6.122	1.873
45.	EDAG Engineering Schweiz GmbH	Arbon	Schweiz		100,0	TCHF	2.109	186
46.	EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG	Arbon	Schweiz		100,0	TEUR	476.113	- 18
47.	EDAG Holding Sdn. Bhd. Malaysia	Shah Alam	Malaysia		100,0	TMYR	1.929	371
48.	EDAG Hungary Kft.	Győr	Ungarn		100,0	TEUR	2.463	359
49.	EDAG Inc.	Troy	USA		100,0	TUSD	7.303	- 137
50.	EDAG Italia S.R.L.	Torino	Italien		100,0	TEUR	772	35
51.	EDAG Japan Co. Ltd.	Yokohama	Japan		100,0	TJPY	62.827	- 8.819
52.	EDAG Mexico S.A. de C.V.	Puebla	Mexiko		100,0	TMXN	1.351	- 115.017
53.	EDAG Netherlands B.V.	Helmond	Niederlande		100,0	TEUR	271	151
54.	EDAG Production Solutions CZ s.r.o.	Mladá Boleslav	Tschechische Republik		100,0	TCZK	26.577	14.633
55.	EDAG Production Solutions, Inc.	Troy	USA		100,0	TUSD	8.642	- 359
56.	EDAG Production Solutions India Priv. Ltd.	Gurgaon	Indien		100,0	TINR	214.569	39.458
57.	EDAG Production Solutions Korea Ltd.	Seoul	Südkorea		100,0	TKRW	- 16.919	- 173.027
58.	EDAG SERVICIOS Mexico S.A. de C.V.	Puebla	Mexiko		100,0	TMXN	140	0
59.	EDAG Technologies India Priv. Ltd.	Gurgaon	Indien		100,0	TINR	34.940	- 2.360
60.	Eroc Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	5	0
61.	Eroc Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	Malaysia		100,0	TCAD	- 104	- 9
62.	FFT Espana Tecnologias de Automoción S.A.U.	Silla (Valencia)	Spanien		100,0	TEUR	10.480	337
63.	FFT Mexico S.A. de C.V.	Puebla	Mexiko		100,0	TMXN	268.363	123.205
64.	FFT Production Systems, Inc.	Greer	USA		100,0	TUSD	788	93
65.	FFT Produktionssysteme Polska sp.z.o.o.	Posen	Polen		100,0	TPLN	106	4
66.	FFT Production Systems S.R.L.	Municipiul Campulung	Rumänien		100,0	TRON	17.450	3.655
67.	FFT Production Systems (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	China		100,0	TCNY	201.257	47.620
68.	FFT Servicios Mexico, S.A. de CV	Puebla	Mexiko		100,0	TMXN	5.028	1.271
69.	FFT Technologies, Inc.	Montgomery	USA		100,0	TUSD	301	- 9
70.	Great Southern Plant and Labour Hire Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	- 106	- 28
71.	HRM Engineering AB	Göteborg	Schweden		100,0	TSEK	9.800	520
72.	J.S. Redpath Corporation	Sparks	USA		100,0	TCAD	19.829	9.240
73.	J.S. Redpath Peru SAC	Lima	Peru		100,0	TCAD	- 22	- 7
74.	Les Entreprises Mineres Redpath Ltee.	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	79	1.297
75.	Müller HRM Engineering AB	Göteborg	Schweden		100,0	TSEK	1.449	- 1.094
76.	OOO Deilmann-Haniel Belschachtostroj	Soligorsk	Weißrussland		99,9	TCAD	4	- 140
77.	OOO EDAG Production Solutions RU	Kaluga	Russland		100,0	TRUB	- 785	- 3.275
78.	OrthoScan Inc.	Scottsdale	USA		100,0	TUSD	5.073	- 1.370
79.	PT Redpath Indonesia	Jakarta	Indonesien		100,0	TCAD	9.672	- 202
80.	Redpath Africa Limited	Ebene	Mauritius		100,0	TCAD	5.348	- 1.457
81.	Redpath Argentina Construcciones S.A.	Buenos Aires	Argentinien		100,0	TCAD	298	24
82.	Redpath (Australia) Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	8.561	1.778
83.	Redpath Australia Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	15.467	- 2.466
84.	Redpath Canada Limited (ehemals: J.S. Redpath Limited)	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	91.568	17.138
85.	Redpath Chilena Construcciones Y Cia. Limitada	Santiago	Chile		100,0	TCAD	- 11.905	- 3.351
86.	Redpath Contract Services Pty Ltd.	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	7.833	1.237
87.	Redpath-Deilmann d.o.o Beograd	Belgrad	Republik Serbien		100,0	TCAD	0	0
88.	Redpath Global Mobility Services Inc.	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	96	- 42
89.	Redpath Greece Pivate Company	Athen	Griechenland		100,0	TCAD	593	133
90.	Redpath Guatemala Construcciones S.A.	Guatemala	Guatemala		100,0	TCAD	- 74	- 2
91.	Redpath KR LLC	Bishkek	Kirgisistan		100,0	TCAD	0	0
92.	Redpath Mexicana Construcciones SA de CV	Mexico City	Mexiko		100,0	TCAD	5	- 311
93.	Redpath Mining (Botswana) (Pty) Ltd.	Gaborone	Botswana		74,0	TCAD	0	0
94.	Redpath Mining (S.A.) (Pty.) Ltd.	Johannesburg	Südafrika		74,0	TCAD	- 12.192	869

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2017	Jahres- ergebnis 2017
				direkt	indirekt			
95.	Redpath Mining Inc. (ehemals: J.S. Redpath Holdings Inc.)	North Bay	Kanada	100,0		TCAD	93.708	31.815
96.	Redpath Mongolia LLC	Ulaanbaatar	Mongolei		100,0	TCAD	4.908	7.168
97.	Redpath Philippines Inc.	Makati	Philippinen		100,0	TCAD	0	0
98.	Redpath PNG Limited	Port Moresby	Papua Neu Guinea		100,0	TCAD	1.233	- 39
99.	Redpath Raiseboring Limited	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	64.522	3.631
100.	Redpath Rig Resources JV Limited	Kitwe	Sambia		70,0	TCAD	- 5.388	- 5.630
101.	Redpath Venezolana C.A.	El Callao	Venezuela		100,0	TCAD	0	0
102.	Redpath Zambia Limited	Lusaka	Sambia		74,0	TCAD	11.478	2.663
103.	Rücker Lypsa, S.L.U.	Cornellá de Llobregat	Spanien		100,0	TEUR	13.957	2.970
104.	Rücker Vehicle Design (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	China		100,0	TCNY	2.528	- 40
105.	Triple S Insurance Company Limited	Bridgetown	Barbados		100,0	TCAD	23.258	4.197
106.	UnderAus Group Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	6.902	0
107.	Ziehm Imaging Finnland (OY)	Hinthaara	Finnland		100,0	TEUR	158	79
108.	Ziehm Imaging Inc.	Orlando	USA	100,0		TUSD	3.195	1.395
109.	Ziehm Imaging Sarl	Villejust	Frankreich		100,0	TEUR	485	77
110.	Ziehm Imaging Singapore Pte. Ltd. (PTE)	Singapur	Singapur		100,0	TSGD	604	95
111.	Ziehm Medical Do Brasil	Sao Paulo	Brasilien		100,0	TBRL	- 782	210
112.	Ziehm Medical LLC	Reno Nev.	USA	100,0		TUSD	46.578	5.103
113.	Ziehm Medical (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai	China		100,0	TCNY	31.301	3.170
114.	Ziehm Imaging Srl a Socio Unico (SRL)	Reggio Nell' Emilia	Italien		100,0	TEUR	607	104
Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2017	Jahres- ergebnis 2017
				direkt	indirekt			
<b>2. Nicht konsolidierte Gesellschaften</b>								
<b>a) Inländische Gesellschaften</b>								
115.	EDAG-Beteiligung GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	37	- 2
116.	EDAG Production Solutions Verwaltungs GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	17	- 2
117.	Flexible Fertigungstechnik GmbH	Mücke	Deutschland		100,0	TEUR	70	0
118.	REFORM Maschinenfabrik Adolf Rabenseifner Beteiligungs GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	62	- 2
<b>b) Ausländische Gesellschaften</b>								
119.	Alternative Agro Energy Estate S.R.L.	Municipiul Campulung	Rumänien		100,0	TRON	- 91	4
120.	DC Aviation Holding Ltd.	Birkirkara	Malta		99,99	TEUR	375	- 9
121.	DC Aviation Ltd.	Luqa	Malta		99,8	TEUR	375	65
122.	DC Aviation Switzerland AG	Glattbrugg	Schweiz		100,0	TEUR	- 1.080	488
123.	Deilmann-Haniel RUS OOO	Meschduretschensk	Russland		100,0	TEUR	1.128	603
124.	Distinct Crew Management Ltd.	Luqa	Malta		99,8	TEUR	- 81	39
125.	NextRay LLC	Wilmington	USA		100,0	TUSD	-	-

**II. Gemeinschaftsunternehmen -  
At equity bilanzierte Unternehmen**

**1. Konsolidierte Gesellschaften**

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2017	Jahresergebnis 2017
				direkt	indirekt			
<b>a) Inländische Gesellschaften</b>								
126.	Arbeitsgemeinschaft BS Schachtanlage ASSE	Mühlheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TEUR	2.210	504
127.	Arbeitsgemeinschaft Burg Altena	Schmallenberg	Deutschland		50,0	TEUR	501	- 1
128.	Arbeitsgemeinschaft Konrad Versatzaufbereitung Los 1	Dortmund	Deutschland		50,0	TEUR	870	1.270
129.	Arbeitsgemeinschaft Neuhoof Eilers	Dortmund	Deutschland		50,0	TEUR	3	0
130.	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1	Mühlheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TEUR	3.834	47
131.	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2	Mühlheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TEUR	4.105	1.383
132.	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad Notfahreinrichtung	Dortmund	Deutschland		50,0	TEUR	0	0
133.	Arbeitsgemeinschaft Schächte Bergwerk Siegmundshall	Mühlheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TEUR	130	0
<b>b) Ausländische Gesellschaften</b>								
134.	Associated Mining Construction Inc.	Saskatchewan	Kanada		50,0	TCAD	12.700	4.642
135.	Associated Mining Construction UK Limited	Birmingham	Großbritannien		50,0	TCAD	- 637	- 7.055
136.	Deilmann-Haniel & Drillcon Iberia ACE	Braga	Portugal		50,0	TEUR	- 13	- 28
137.	Deilmann Thyssen Schachtbau Sp. z.o.o.	Katowice	Polen		50,0	TPLN	- 2.204	- 257
<b>2. Nicht konsolidierte Gesellschaften</b>								
<b>a) Ausländische Gesellschaften</b>								
138.	DC Aviation Al Futtaim LLC	Dubai	V.A.E.		49,0	TEUR	- 3.594	341
<b>III. Assoziierte Unternehmen</b>								
<b>1. Konsolidierte Gesellschaften</b>								
<b>a) Ausländische Gesellschaften</b>								
139.	Murray & Roberts Holdings Ltd.*	Bedfordview	Südafrika		30,0	TZAR	6.310.000	107.000
<b>2. Nicht konsolidierte Gesellschaften</b>								
<b>a) Ausländische Gesellschaften</b>								
140.	XDF Auto Equipment (Beijing) Co., Ltd.	Peking	China		15,0	TCNY	- 871	- 5.863

\* Zahlen aus dem Konzernzwischenabschluss, da Murray & Roberts ein abweichendes Geschäftsjahr hat

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den von der ATON GmbH, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der ATON GmbH, München, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 25. April 2018

**Deloitte GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Bedenbecker)  
Wirtschaftsprüfer



(Mantke)  
Wirtschaftsprüfer

